



NATURWANDERWEGENETZ



Photo: João Sanguinho

1. ALTO ALENTEJO

4

2. KLASSIFIZIERTE GEBIETE DES ALTO ALENTEJO

24

**3. TRADITIONELLE QUALITÄTSPRODUKTE
UND GASTRONOMIE DES ALTO ALENTEJO**

30

4. NATURWANDERWEGENETZ - ALENTEJO FEEL NATURE

32



INHALTSVERZEICHNIS

5. ANDERE WANDERWEGE IM GEBIET DES WEGENETZES
ALENTEJO FEEL NATURE

170

6. ESSEN UND SCHLAFEN

171

7. KARTE DES ALTO ALENTEJO MIT WEGENETZ
ALENTEJO FEEL NATURE

174



ALTO ALENTEJO

In der nordöstlichen Ecke des Alentejo befinden sich 15 Landkreise mit etwa 120.000 Einwohnern, deren wichtigste Städte Elvas, Ponte de Sor und Portalegre sind.

Im Laufe der Erdgeschichte wurde diese Gegend mit drei beachtlichen geomorphologischen Formationen versehen, die noch heute die Landschaft prägen.

Im Norden das breite und tiefe Tal des Flusses Tejo, das die Grenze zur Beira Baixa bildet. Die Grenze zur spanischen Extremadura bildet das eingezwängte Tal des Flusses Sever, der von der linken Seite her in den Tejo mündet.

Das Gebirge von São Mamede erstreckt sich über 40 km von Nordwesten nach Südosten und ist das einzige südlich des portugiesischen Abschnitts des Tejos, das mit einem Gipfel von mehr als 1000 m aufwarten kann. Es ist Teil eines Gebirgszugs, der in der Beira beginnt, über die *Portas de Ródão* den Alentejo erreicht und sich dann weiter bis nach Spanien erstreckt.



Der Rest besteht aus einer ausgedehnten Rumpffläche, die hier und da von höheren Hügeln durchsetzt ist, welche aufgrund einiger resistenterer Granit- oder Schieferstellen mehr oder weniger faltig sind.

In diese Fläche haben sich wichtige Wasserläufe gegraben: Die Flüsse Caia, Sor und Xévorá sowie der Bach Seda. Die Wasserläufe werden, ebenso wie die Flüsse Tejo und Sever, häufig unterbrochen und bilden zahlreiche Stauseen: Belver, Caia, Fratel, Maranhão, Montargil, Monte Fidalgo und Póvoa. Dies sind jedoch nur die größten. Überall in der Landschaft finden sich kleine Staudämme, die neue landwirtschaftliche Tätigkeiten ermöglichen und zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen.

Die jahrhundertelange Grenzverteidigung hat Spuren am Horizont hinterlassen, an dem noch immer Mauerzüge, die Silhouette von Wachtürmen und Bollwerke zu sehen sind, die heute nicht mehr bedrohlich sind, sondern zu einer Besichtigung einladen.

Diese Region des Alto Alentejo mit ihren Feldern und Hügeln, deren Korkeichen, Steineichen und Olivenbäume inmitten von Weiden und Getreidefeldern viele wilde und seltene Arten beherbergen, schenkt zahlreichen Spezialitäten und der lokalen Gastronomie unvergleichliche Aromen und ihren differenzierenden Geschmack.







Talsperre von Monte Fidalgo

Ródão

der Fluss Tejo

der Fluss Tejo

der Fluss Sever

der Bach Nisa

der Bach São João

Nisa

Talsperre von Póvoa

EN246

Castelo de Vide

Marvão

der Fluss Sever

Valencia de Alcántara

Naturpark der Serra von São Mamede

S P A N I E N

PORTALEGRE

IC13

der Fluss Xévorá

Chão

Arronches

der Bach Arronches

der Bach Abrolongo

Talsperre von Abrilongo

Fronteira

Monforte

Talsperre von Caia

Campo Maior

sel

EN244

der Fluss Caia

EN371

IP2

Estremoz

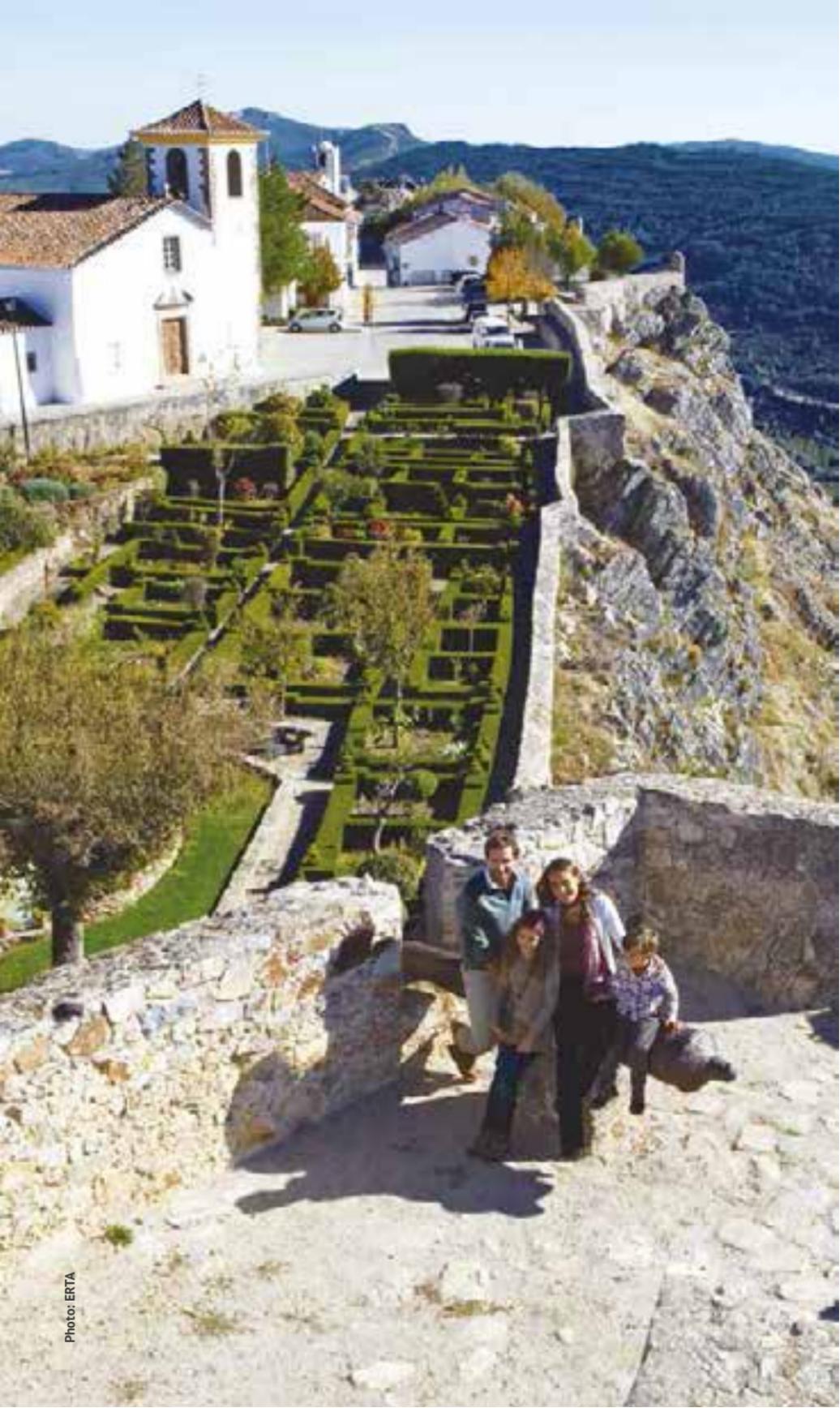
A6

Elvas

Badajoz

der Fluss Guadiana





> ALTER DO CHÃO

ENTFERNUNG

LISSABON: 171 km (N119)
 PORTO: 297 km (A1 und A13)
 PORTALEGRE: 29 km (IC13)

GESCHICHTE

Die Ursprünge des Ortes liegen in der römischen Siedlung *Abelterium*, die wiederum auf einer eisenzeitlichen Siedlung errichtet wurde. Unter der Herrschaft des ersten Kalifen von *Al-Andaluz*, Abd al-Rahman III, wurden noch vor der christlichen *Reconquista* durch König Afonso Henriques die Grundsteine für die Burg gelegt. Im Jahr 1232, unter König Sancho II., wurde der Burg ein Freibrief ausgestellt und sie blieb unter dem Einfluss des Bistums von Guarda, bis König Dinis 1293 einen neuen Freibrief ausstellte. König Pedro I. ordnete 1359 den Wiederaufbau der Burg an. Im Jahr 1748 gründete König João V. das Gestüt.

GEOGRAPHIE

Die verschiedenen Wasserläufe, die in den wasserreichen Bach Seda münden, verleihen dieser Ebene, auf deren leicht hügeligen und sandigen Böden abwechselnd Kork- und Steineichenwälder stehen, Farbe und Frische. Am östlichem Horizont ist stets das Gebirge von São Mamede in der Ferne zu erblicken.

NICHT ZU VERPASSEN

RÖMISCHE BRÜCKE VON VILA FORMOSA,
 NAHE SEDA (Nationaldenkmal - II. Jh.)

BURG VON ALTER DO CHÃO
 (Nationaldenkmal - 14. Jh.)

ALTER PEDROSO
 (Ruinen der Burg und Siedlung)

GESTÜT VON ALTER

KIRCHE DES KONVENTS SANTO ANTÓNIO,
ALTER DO CHÃO
 (Liegenschaft von öffentlichem Interesse
 - 17. - 18. Jh.)

SPRINGBRUNNEN DES PLATZES PRAÇA PÚBLICA
 (Liegenschaft von öffentlichem Interesse
 - 16. Jh.)

Römische Brücke von Vila Formosa



Burg



VERANSTALTUNGSKALENDER

APRIL DER PFERDE UND STIERE

Ein Monat voller Veranstaltungen und Aktivitäten, mit dem traditionellen Stierlauf am 25. April als Höhepunkt. Alter do Chão.

FESTIVAL DER JUGEND - ALTER SUMMER FEST

Sommertreffpunkt für junge Leute im *Jardim do Álamo* mit Live-Musik an drei Abenden.

GASTRONOMISCHE WOCHEN DER KURKUMA

Osternwoche. Eine Woche der indisch-portugiesischen Küche, die den Aromen und Geschmäckern der Kurkuma gewidmet ist.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung Cabeção

> ARRONCHES

ENTFERNUNG

LISSABON: 233 km (A6)

PORTO: 318 km (A1)

PORTALEGRE: 26 km (N246)

GESCHICHTE

Die von fünf Brücken umgebene Stadt. So nannte Saramago diese einstige Siedlung, die König Afonso Henriques 1166 von den Mauren eroberte, die dann wieder verloren ging, 1235 durch König Sancho II zurückerobert und 1242 mit der neuen *Reconquista* durch D. Paio Peres Correia endgültig in das portugiesische Territorium einverleibt wurde. Im Jahr 1255 stellte König Afonso III. der Stadt einen Freibrief aus, im Interregnum wurde sie von Kastilien eingenommen und 1384 konnte D. Nuno Álvares Pereira sie schließlich zurückgewinnen. Bevorzugter Ort von Monarchen, beherbergte sie 1475 eine Versammlung des Hofes unter König João II.

GEOGRAPHIE

Ein Teil dieses Landkreises liegt im Naturpark des Gebirges von São Mamede, dessen Wasserläufe an den südwestlichen Hängen ihm angenehme Frische verleihen und wie Arterien die weite Hochebene bewässern, die weiter im Süden vom Stausee des Caia bewässert wird. Im Osten bildet der Abrilongo die natürliche Grenze zu Spanien.

Mutterkirche Nossa Senhora da Assunção



NICHT ZU VERPASSEN

MUTTERKIRCHE NOSSA SENHORA DA ASSUNÇÃO (Nationaldenkmal - 16. Jh.)

FESTUNG VON ARRONCHES (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 14. und 15. Jh.)

KIRCHE DES KOVENTS NOSSA SENHORA DA LUZ (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 16. Jh.)

QUELLE FONTE DO VASSALO (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 18. Jh.)

HÖHLENMALEREIEN IN DER LAPA DOS GAIVÕES, HORTAS DE BAIXO (Nationaldenkmal - Neolithikum und Chalkolithikum)

Quelle Fonte do Vassalo



VERANSTALTUNGSKALENDER

FESTLICHKEITEN DES HL. JOHANNES

Im gesamten Juni. Mit Tausenden von Papierblumen geschmückte Straßen.

WIRTSCHAFTSMESSE VON ARRONCHES

2. Juli-Wochenende. Mit Schwerpunkt auf der traditionellen Gastronomie.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Naturpark der Serra von São Mamede
Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung São Mamede

**ENTFERNUNG**

LISSABON: 165 km (A2, A6 und N370) oder 148 km (N251)

PORTO: 298 km (A1 und A13)

PORTALEGRE: 59 km (IC13 und N370)

GESCHICHTE

Am 30. Juli 1211 schenkte König Afonso II. dieses Gebiet der *Milícia dos Freires de Évora* (Mönchsorden von Évora), unter der Bedingung, dass sie dort eine Burg, ein Kloster oder eine Siedlung errichteten. Der erste Meister von Avis, Mestre D. Fernão Eanes, gründete die Stadt im Jahr 1214 und ließ sofort mit dem Bau der Burg beginnen. Daraufhin wurde die *Milícia dos Freires de Évora* nach Avis verlegt, wo sie zum militärischen Orden *Ordem Militar de São Bento de Avis* wurde, aus dem 1385 mit der Krönung von dessen Großmeister König João I. die 2. Dynastie Portugals hervorgehen sollte.

GEOGRAPHIE

Das Gebiet wird vom Wasser der Lagune von Maranhão gebadet, wo die Gewässer des Bachs Seda zur Ruhe kommen und die starke Hitze in den gut erhaltenen Kork- und Steineichenwäldern etwas abmildern. Mit ihren Rinnsalen wird für eine außerordentliche Artenvielfalt insbesondere in Bezug auf Vogelarten und Flussvegetation gesorgt. biodiversity that stands out for its species of birds and riparian forests.

NICHT ZU VERPASSEN**BURG VON AVIS** (Nationaldenkmal - 13. Jh.)**MEGALITHISCHE NEKROPOLE/HÜ-
NENGRAB DES LANDGUTS HERDADE
DA ORDEM** (Nationaldenkmal - Neolithikum
und Chalkolithikum)**GRABSTEIN DER KIRCHE VON BENA-
VILA/KAPELLE NOSSA SENHORA DE ENTRE
ÁGUAS** (Nationaldenkmal - 15. Jh.)**MUTTERKIRCHE NOSSA SENHORA DA
ORADA** (15.- 18. Jh.)**HÜNENGRÄBER DER MEGALITHISCHEN
STÄTTE VON ERVEDAL** (Neolithikum und
Chalkolithikum)

Panoramablick auf Avis



Mutterkirche und Pranger

**VERANSTALTUNGSKALENDER****IBERISCHES MITTELALTERFEST VON AVIS**

Im Mai versetzt sich die Stadt Avis ins 13. bis 14. Jh. zurück und erweckt einige der wichtigsten historischen Gegebenheiten mit Feierlichkeiten zu neuem Leben.

FEIRA FRANCA

Markt am letzten Wochenende im Juli mit Musik, Kunsthandwerk, Tavernen und Ausstellungen. Dieser Markt ist eine der meistbesuchten Veranstaltungen der Region.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung Cabeção

> CAMPO MAIOR

ENTFERNUNG

LISSABON: 225 km (A6)

PORTO: 340 km (A1)

PORTALEGRE: 48 km (N246 und N371)

GESCHICHTE

Die ursprüngliche Siedlung der Mauren wurde 1219 von der Familie Pérez de Badajoz erobert und 1255 von Afonso X., König von León, zur Stadt erhoben. Mit der Unterzeichnung des Vertrags von Alcañices im Jahr 1297 wurde sie der portugiesischen Krone unterstellt, und 1310 befahl König Dinis den Wiederaufbau der Burg. Im Jahr 1512 stellte König Manuel I. der Stadt einen Freibrief aus, deren Bevölkerung zwei Jahrhunderte später im Jahr 1732 zwei Drittel ihrer Einwohner infolge eines Brandes verlor, der durch eine Explosion in der Pulverkammer des Bergfrieds ausgelöst wurde. König João V. errichtete die Stadt neu aus den Ruinen.

GEOGRAPHIE

Der Landkreis Campo Maior erstreckt sich über eines der östlichsten Gebiete der Grenze zu Spanien im Alentejo und wird von dem Fluss Caia, dem Bach Abrilongo, der vor Ouguela in den Fluss Xévora mündet, und schließlich vom Xévora begrenzt und durchquert. Hier überwiegen weite Täler und kleine Hügel und es beginnt die alentejanische Rumpffläche. Im Südwesten befindet sich Elvas und im Südosten Badajoz.

Volksfeste



NICHT ZU VERPASSEN

BURG VON CAMPO MAIOR

(Nationaldenkmal - 13.- 16. Jh., Wiederaufbau durch König João V. im 18. Jh.)

PRANGER VON CAMPO MAIOR

(Nationaldenkmal - 18. Jh.)

MUTTERKIRCHE NOSSA SENHORA DA EXPECTAÇÃO (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 16.-17. Jh.) 1570-1646

CAPELA DOS OSSOS (18. Jh.) - 1766

BURG VON OUGUELA (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 13.- 14. Jh.)

ZENTRUM FÜR KAFFEEWISSENSCHAFT

VERANSTALTUNGSKALENDER

WALLFAHRT NOSSA SENHORA DA ENXARA

Osterwallfahrt ab Karfreitag, mit Feldprozession, Stierkampf und diversen Attraktionen.

WALLFAHRT DES SÃO JOÃOZINHO

Wallfahrt am 23. Juni zur Einsiedelei São Joãozinho. Verkauf von *Fogaças* (süßes Hefegebäck, Opfergabe von Kuchen, Obst und Tieren durch diejenigen, deren Fürbitten erfüllt wurden).

VOLKSFEST

Wenn das Volk es so will, werden die Straßen von Campo Maior mit Blumen geschmückt. Ende August, Anfang September.

Mutterkirche und historisches Zentrum von der Burg aus gesehen



KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Besonderes Schutzgebiet Campo Maior | Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung São Mamede | Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung Caia



CASTELO DE VIDE

ENTFERNUNG

LISSABON: 225 km (A1 und A23) oder 212 km (N119)

PORTO: 289 km (A1)

PORTALEGRE: 20 km (N246) oder 17 km (EM523)

GESCHICHTE

Castelo de Vide wurde von König Pedro V. als *Sintra des Alentejo* bezeichnet und war noch 1299 *eher staubiger Ort als Festung*. Am Anfang der Stadtgeschichte steht der Konflikt der Erben König Afonso III., König Afonso Sanches und König Dinis. Als König Dinis im Jahr 1279 den Thron bestieg, geriet er mit seinem Bruder in Zwist, der in Vide, seinem Patronat, den Bau einer Mauer anordnete. König Dinis belagerte die Stadt, bis eine Gesandtschaft aus Aragonien ihm den Vorschlag überbrachte, Elisabeth von Aragonien zu heiraten.

GEOGRAPHIE

Castelo de Vide erstreckt sich auf das Gebiet zwischen den nördlichen und nordwestlichen Ausläufern des Gebirges von São Mamede nach Norden bis zum Fluss Sever, über die Granitrumpffläche mit dem Stausee der Talsperre von Póvoa. Das Gebirge von São Paulo vor der Stadt ist Teil des Gebirges von São Mamede.

NICHT ZU VERPASSEN

BURG VON CASTELO DE VIDE

(Nationaldenkmal - 13. - 14. Jh.)

MENHIR VON MEADA (Nationaldenkmal

- Neochalkolithikum)

JUDENVIERTEL UND SYNAGOGE

(14. - 15. Jh.)

STADTBRUNNEN (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 16. Jh.)

EINSIEDELEI NOSSA SENHORA DA PENHA, GEBIRGE VON SÃO PAULO (16. Jh.)

MUTTERKIRCHE NOSSA SENHORA DA DEVESA (18. - 19. Jh.)

Panoramablick



Synagoge



VERANSTALTUNGSKALENDER

KARWOCHE

Woche mit Osterfeierlichkeiten, wo Heiliges und Heidnisches in festlicher Harmonie zusammenkommen. Segnung der Lämmer. *Chocalhada* (traditioneller Brauch).

FESTIVAL ANDANÇAS

Am der Talsperre von Póvoa. Ein Festival mit Musik und Volkstanz, wo es viel zu sehen und noch mehr zu lernen gibt.

MITTELALTERFEST

Am ersten Wochenende im September.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Naturpark der Serra von São Mamede

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung São Mamede

> CRATO

ENTFERNUNG

LISSABON: 183 km (N119) oder 223 km (A1 und A23)

PORTO: 286 km (A1)

PORTALEGRE: 23 km (IC13)

GESCHICHTE

Die mehr als 70 Hünengräber in der Gemeinde Crato belegen die Präsenz neolithischer Siedlungen, lange bevor in dieser Gegend vor mehr als 2500 Jahren die Geschichtsschreibung begann. Von Karthagern gegründet, beherbergte der Ort bis zur Eroberung durch König Afonso Henriques im Jahr 1160 Römer, Vandalen, Alanen, Westgoten und Mauren. Im Jahr 1232 schenkte König Sancho II. die Stadt dem Hospitaliterorden (ab 1530 Malteserorden), wobei dem Prior Mem Gonçalves der erste Freibrief der Stadt ausgestellt wurde, auf den im Jahr 1512 ein Freibrief von König Manuel I folgte.

GEOGRAPHIE

Westlich in einiger Entfernung zum Gebirge von São Mamede gelegen, wird das Relief des Landkreises Crato, der sich in die Landschaft der alentejanischen Rumpffläche einfügt, lediglich durch die Bäche Seda und Alfeijós geprägt.

Hünengrab von Aldeia da Mata



NICHT ZU VERPASSEN

FESTUNGSKIRCHE SANTA MARIA DA FLOR DA ROSA (Nationaldenkmal - 14.Jh)

HÜNENGRAB VON CRATO
(Nationaldenkmal - Neochalkolithikum)

HÜNENGRAB VON ALDEIA DA MATA
(Nationaldenkmal - Neochalkolithikum)

MUTTERKIRCHE VON CRATO
(Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 13. Jh., umgebaut im 15. und 17. Jh.)

BALKON DES GROßPRIORS (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - (16. Jh.)

GEMEINDEMUSEUM VON CRATO

VERANSTALTUNGSKALENDER

FESTIVAL VON CRATO

Ende August mit Musik, Kunsthandwerk und Gastronomie.

KARWOCHE

Osterfeierlichkeiten mit einzigartigen Traditionen, darunter die Prozession *Enterro do Senhor da Cana Verde*, eine nächtliche Wallfahrt am Karfreitag.

MEERESFRÜCHTEFEST

Vale do Peso. Weit weg vom Meer aber dennoch voller maritimer Köstlichkeiten wird dieses Fest von Menschen aus dem ganzen Alto Alentejo besucht, um die frischen Geschmäcker des Ozeans zu genießen. Im August.

Festungskirche Santa Maria da Flor da Rosa



KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung Nisa-Lage da Prata

ELVAS

ENTFERNUNG

LISSABON: 208 km (A6)

PORTO: 350 km (A1)

PORTALEGRE: 58 km (N246)

GESCHICHTE

Die erste Festung von Elvas, der Garnisonsstadt, wurde von den Römern erbaut, die 218 v. Chr. auf die Iberische Halbinsel kamen. Im 8. Jh., als sie noch *Ialbox* hieß, wurde sie von den islamischen Gemeinschaften erobert, die wiederum im 12. Jh. von König Afonso Henriques erobert werden sollten. Endgültig unterworfen wurde die Festung aber erst 1229, unter der Herrschaft von König Sancho II. Im 14. Jh. befahl Afonso IV. den Bau der dritten Mauerlinie, die unter der Herrschaft von König Fernando fertiggestellt wurde, und im Jahr 1513 schließlich wurde Elvas von König Manuel I. zur Stadt erhoben.

GEOGRAPHIE

Dieser Landkreis liegt an der Grenze zu Spanien, die hier von den Flüssen Caia und Guadiana gebildet wird. Hier überquert dieser große Fluss des Südens, der Guadiana, die Grenze nach Portugal. Im äußersten Norden befindet sich der Stausee der Talsperre von Caia. Nordöstlich von Elvas erstreckt sich ein höher gelegenes Gebiet auf bis zu 500 m.

NICHT ZU VERPASSEN



GRENZ-UND GARNISONSSTADT VON ELVAS UND IHRE BEFESTIGUNGEN

Weltkulturerbe der Menschheit

AQUÄDUKT VON AMOREIRA

(Nationaldenkmal - 16. - 17. Jh.)

MEGALITHISCHER KOMPLEX VON ELVAS UND BARBACENA

BURG VON BARBACENA (Liegenschaft
von öffentlichem Interesse - 16. Jh.)

FESTUNG SANTA LUZIA (Liegenschaft
von öffentlichem Interesse - 17. Jh.)

PONTE DE NOSSA SENHORA DA AJUDA
(Liegenschaft von öffentlichem Interesse -
16. Jh.)

Aquädukt von Amoreira



Bollwerke



VERANSTALTUNGSKALENDER

FREEDOM FESTIVAL

Mitte August auf dem Landgut Herdade do Monte da Chaminé. Veranstaltung mit Weltmusik, Tanz, Natur und Ökologie sowie einem eigenen Bereich mit zahlreichen Therapien der Alternativmedizin.

FEIRA DE SÃO MATEUS

Die größte Wallfahrt des Alentejo. Ende September finden die Festlichkeiten zu Ehren des Jesus der Barmherzigkeit statt, die ihre Wurzeln im 16. Jh. haben.

GASTRONOMISCHE WOCHE DER ALENTEJANISCHEN SUPPEN

Mai/Juni. Hier zeigt sich die große Vielfalt der Geschmäcker und Aromen dieser typisch portugiesischen Speise.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Besonderes Schutzgebiet Torre da Bolsa | Besonderes Schutzgebiet São Vicente
Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung Caia

FRONTEIRA

ENTFERNUNG

LISSABON: 171 km (N251) oder 198 km (A2 und A6)

PORTO: 314 km (A1)

PORTALEGRE: 46 km (IC13 und N245)

GESCHICHTE

Diese Gegend ist reich an megalithischen und römischen Spuren und es gibt Anzeichen dafür, dass sie seit dem Neolithikum von Hirtengemeinschaften besiedelt wurde. Die Ruinen eines antiken Badehauses bei den Thermalquellen *Termas da Sulfúrea* belegen die Romanisierung. Fronteira war der Schauplatz großer Schlachten. In der Schlacht von Atoleiros gelang es D. Nuno Álvares Pereira im Jahr 1384, das kastilische Heer zu besiegen und inmitten der Sukzessionskrise die portugiesische Herrschaft über die Region zu sichern. König Dinis wird die Gründung der Burg und der Stadt zugeschrieben, der Manuel I. im Jahr 1512 einen Freibrief ausstellte.

GEOGRAPHIE

Der Landkreis Fronteira erstreckt sich über die alentejanische Rumpffläche und wird von der Ribeira Grande und dessen Zuflüssen durchquert, deren Wasser sich im Stausee der Talsperre von Maranhão sammelt. Seine wichtigsten Ortschaften - Fronteira und Cabeço de Vide - sind unbedingt einen Besuch wert.

Informationszentrum zur Schlacht von Atoleiros



VERANSTALTUNGSKALENDER

ANDENKEN AN DIE SCHLACHT „BATALHA DOS ATOLEIROS“

Am 6. April, Besuch im Informationszentrum Batalha und in manchen Jahren geschichtliche Nachstellung der Schlacht.

FESTLICHKEITEN ZU EHREN DER NOSSA SENHORA DA VILA VELHA

Fest im April in Fronteira, dessen Höhepunkt darin besteht, dass ab Mitternacht wilde Stiere losgelassen werden.

NICHT ZU VERPASSEN

MUTTERKIRCHE VON FRONTEIRA

(Denkmal von öffentlichem Interesse - 16. - 18. Jh.)

KIRCHE NOSSA SENHORA DA VILA VELHA (16. - 18. Jh.)

HISTORISCHER ORTSKERN VON CABEÇO DE VIDE

VEIROS: BURG (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 14. Jh.)

UND KIRCHE DES SÃO SALVADOR (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 16. Jh.)

THERMENKOMPLEX DER TERMAS DA SULFÚREA - Cabeço de Vide

Pranger und Uhrturm



KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Besonderes Schutzgebiet Monforte

➤ GAVIÃO

ENTFERNUNG

LISSABON: 170 km (A1 UND A23) oder 167 km (N119)
 PORTO: 261 km (A1 und A13) oder 268 km (A1 und IC8)
 PORTALEGRE: 56 km (IP2 und N118)

GESCHICHTE

Es sind dankbare und gute Menschen, und mir gefällt nun die Vorstellung, wenn ich tot bin von Menschen umgeben zu sein, die es zu meinen Lebzeiten gewagt haben, dankbar zu sein. Mit diesen Worten äußert Mouzinho da Silveira den Wunsch, in Vale de Gaviões in der Gemeinde Margem begraben zu werden. Im Jahr 1194 schenkte Sancho I. dem Hospitaliterorden das Gebiet Guidintesta (zwischen Zêzere und Tejo), unter der Bedingung, dass dort Siedlungen und eine Burg mit dem vorgegebenen Namen *Belver* errichtet werden, welche 1212 fertiggestellt wurde und als Verteidigungslinie gegen die Angriffe der Mauren diente.

GEOGRAPHIE

Es handelt sich um einen alentejanischen Landkreis, der sich auch nördlich des Tejo erstreckt: *Belver*. Geographisch ist das Gebiet im Norden vom tiefen Tal des Tejo geprägt, während sich nach Süden die Rumpffläche erstreckt, die unter anderem von den Bächen *Salgueira* und *Sor* durchquert wird.

NICHT ZU VERPASSEN

BURG VON BELVER (Nationaldenkmal - 13. Jh.)

KAPELLE NOSSA SENHORA DO PILAR, BELVER (Liegenschaft von kommunalem Interesse)

HÜNENGRAB VON PENEDO GORDO, TORRE FUNDEIRA (Neolithikum und Chalkolithikum)

SEIFENMUSEUM, BELVER

FLUSSSTEG VON ALAMAL

Seifenmuseum



Belver



VERANSTALTUNGSKALENDER

MITTELALTERFEST IN BELVER

Am dritten Wochenende im Juni.

AUSSTELLUNG DES HANDWERKS, DER GASTRONOMIE UND DER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Im Juli. Eine Messe mit musikalischer Animation und Gastronomiebereich.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung Nisa-Lage da Prata

MARVÃO

ENTFERNUNG

LISSABON: 235 km (A1 und A23) oder 222 km (N119)

PORTO: 298 km (A1)

PORTALEGRE: 21 km (N359)

GESCHICHTE

Der Historiker Isa Ibn Áhmad ar-Rázi aus Córdoba berichtete im 10. Jh. von der Festung von *Ammaia* auf dem Felsen, wo heute Marvão liegt. Die Festung soll zur römischen Stadt *Ammaia* gehört haben, die im 1. Jh. errichtet wurde. Überlieferungen zufolge soll im Jahr 884 ein blaublütiger Muladí hierher geflüchtet sein, der gegen das Emirat von Córdoba rebellierte: Sein Name war Era Ibn Maruán, *der Galicier*, Gründervater von Marvão. Während der Feldzüge der *Reconquista* 1160-1166 soll König Afonso Henriques diese Stadt erobert haben, welcher unter der Herrschaft von König Sancho II im Jahr 1226 ein Freibrief ausgestellt wurde.

GEOGRAPHIE

Dieser Landkreis liegt auf der nord-nordöstlichen Seite des Gebirges von São Mamede. Das Gebiet liegt inmitten des Naturparks des Gebirges von São Mamede und wird von einem Quarzitkamm überragt, auf dem die Stadt Marvão errichtet wurde. Im Westen und Norden mit überwiegend Granitgestein wird es durch den Fluss Sever begrenzt.

Römische Stadt *Ammaia*

NICHT ZU VERPASSEN

BURG (Nationaldenkmal 13. - 14. Jh.) **UND VON MAUERN UMGEBENE STADT MARVÃO**

RÖMISCHE STADT AMMAIA
(Nationaldenkmal)

KALKGRUBEN CALEIRAS DE ESCUSA
(Nationaldenkmal)

KREUZGANG CRUZEIRO DA ESTRELA
(Nationaldenkmal - 15. Jh.)

KLOSTER UND KIRCHE NOSSA SENHORA DA ESTRELA (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 15. Jh.)

RÖMISCHE AUSGRABUNGSSTÄTTE HERDADE DOS POMBAIS (Liegenschaft von öffentlichem Interesse)

VERANSTALTUNGSKALENDER

INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL VON MARVÃO

Ende Juli. Klassische Musik in den Winkeln von Marvão und der römischen Stadt *Ammaia*.

AL-MOSSASSA - ISLAMISCHES FEST VON MARVÃO

Anfang Oktober. Feier der Ursprünge der Bevölkerung.

KASTANIENFEST

Mitte November.

INTERNATIONALES KINOFESTIVAL

In Marvão, 3. Ausgabe im Jahr 2015 (Datum variabel).

Burg von Marvão mit Schnee



KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Naturpark der Serra von São Mamede

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung São Mamede

➤ MONFORTE

ENTFERNUNG

LISSABON: 199 km (A2 und A6)

PORTO: 321 km (A1)

PORTALEGRE: 30 km (E802/IP2)

ENTFERNUNG

Die Stadt Monforte mit ihren farbenfrohen mythologischen Darstellungen in den Mosaiken der römischen Stadt Torre de Palma und prähistorischen Bauten in Form von Hünengräbern inmitten der Eichenwälder wurde 1139 durch König Afonso Henriques von den Mauren erobert. Nach den Schlachten lag die Stadt in Ruinen und wurde 1257 durch König Afonso III. wieder aufgebaut, der ihr einen Freibrief ausstellte. Im Jahr 1309 befahl König Dinis den Bau der Burg, die in der Krise des Interregnums, als die Stadt Partei für Kastilien ergriff, der Besetzung durch D. Nuno Álvares Pereira standhielt. Im Jahr 1512 stellte Manuel I. der Stadt einen neuen Freibrief aus.

GESCHICHTE

Südlich von Portalegre gelegen, entspringt bei Monforte die Ribeira Grande, und nach Nordwesten hin erstreckt sich eine Reihe bescheidener Anhöhen bis Vaiamonte, Cabeço de Vide (Fronteira) und Alter Pedroso (Alter do Chão). Im restlichen Gebiet überwiegt das sanfte Hügelland der Rumpffläche.

NICHT ZU VERPASSEN

LUSITANISCH-RÖMISCHE STADT TORRE DE PALMA, VAIAMONTE

(Nationaldenkmal)

RÖMISCHE BRÜCKE ÜBER DEN

MONFORTE BACH

 (Liegenschaft von öffentlichem Interesse)

KIRCHE VON JOHANNES DEM TÄUFER

(Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 17. - 18. Jh.)

MUTTERKIRCHE NOSSA SENHORA DOS MILAGRES, ASSUMAR

(Denkmal von öffentlichem Interesse – 14. Jh.)

Lusitanisch-römische *Villa* von Torre de Palma

Mutterkirche Nossa Senhora dos Milagres



VERANSTALTUNGSKALENDER

WALLFAHRT UND RELIGIÖSES FEST ZU EHREN DER NOSSA SENHORA DOS PRAZERES

Ostermontag, Wallfahrt zur Kirche im Ort Prazeres, 8 km von Monforte entfernt.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Besonderes Schutzgebiet Monforte

Besonderes Schutzgebiet Veiros

NISA

ENTFERNUNG

LISSABON: 205 km (A1 und A23) oder 191 km (N119)

PORTO: 257 km (A1 und IC8)

PORTALEGRE: 35 km (IP2 und N18)

GESCHICHTE

Das Gebiet der derzeitigen Gemeinde von Nisa wurde im Jahr 1199 von König Sancho I dem Templerorden geschenkt, der hier eine Festung errichtete, die vermutlich von Franzosen aus Nizza besiedelt wurde – daher der Name Nisa –, um diese abgelegene Region zu verteidigen. Der erste Freibrief wurde der Stadt zwischen 1229 und 1232 von Meister D. Frei Estêvão de Belmonte ausgestellt, den zweiten erhielt sie 1512 von König Manuel I. Aufgrund ihrer Rolle während der Krise des Interregnums verlieh João I. der Stadt den Titel *Mui Notável* (herausragend).

GEOGRAPHIE

Dies ist der nördlichste Landkreis des Alentejo, der an dieser Stelle von den Flüssen Tejo und Sever abgegrenzt wird. In geographischer Hinsicht ist das Gebiet geprägt vom Gebirge von São Miguel, in dessen äußerstem Norden sich die *Portas de Ródão* befinden, sowie von einer weiten, leicht hügeligen Ebene, aus der Granitaufschlüsse und -blöcke ragen, welche unter dicht bestandenen Korkeichenwäldern verborgen liegen.

Burg von Nisa - Stadttor



NICHT ZU VERPASSEN

BURG VON NISA - STADTTOR UND MONTALVÃO-TOR (Nationaldenkmal - 14. Jh.)

HÜNENGRAB VON S. GENS
(Nationaldenkmal - Jung- und Kupfersteinzeit)

BURG VON AMIEIRA DO TEJO
(Nationaldenkmal - 14. Jh.)

CALVÁRIO-KAPELLE, AMIEIRA DO TEJO (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 18. Jh.)

MENHIR VON PATALOU

VERANSTALTUNGSKALENDER

AUSSTELLUNG VON KÄSE UND TRADITIONELLEN PRODUKTEN VON TOLOSA
Im Mai, zur Aufwertung und Verkaufsförderung regionaler Produkte (Käse von Nisa - g. U.).

NISA EM FESTA
Fest im August mit Musik und abendlicher Animation.

TRIBOJAM FESTIVAL
Festival im August mit Musikimprovisation und Tanz im Rahmen des Ökoprojekts Triboar.

WURSTWARENFEST VON ALPALHÃO
In Alpalhão zwischen März und April. Ausstellung und Verköstigung von Erzeugnissen mit langjähriger Tradition.

Hünengrab von S. Gens



KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Naturdenkmal der Portas de Ródão | Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung Nisa-Lage da Prata | Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung São Mamede GeoPark Naturejo



PONTE DE SOR

ENTFERNUNG
 LISSABON: 140 km (N119) oder 160 km (A1 und N119)
 PORTO: 270 km (A1 und A13)
 PORTALEGRE: 62 km (IC13 und N119)

GESCHICHTE

Diese Stadt am rechten Ufer des Baches Sor verdankt ihren Namen einer ursprünglichen römischen Brücke, die im Jahr 1822 unter König João VI. wieder aufgebaut wurde. Zwar erhielt die Stadt bereits 1161 unter der Herrschaft von Sancho I. einen Freibrief des Bistums Évora, die Besiedlung des Gebiets wurde jedoch erst im 14. Jh. auf Beschluss von König Dinis gefördert. Vor der Erneuerung des Freibriefs durch König Manuel I. im Jahr 1514 wurden die Stadtmauern – von denen heute nur noch Spuren übrig sind – auf Initiative von König Duarte im Jahr 1438, dem letzten Jahr seiner Regentschaft, erweitert.

GEOGRAPHIE

Das Gebiet des Landkreises mit seinen ausgedehnten Korkeichenwäldern wird vom beinahe geradlinig verlaufenden Bach Sor durchquert, dessen Wasser im Stausee der Talsperre von Montargil zurückgehalten wird. Die Korkeichen haben eine blühende Korkindustrie hervorgebracht. Dank der fruchtbaren Böden und der verfügbaren Wasserressourcen ist ein abwechslungsreiches land- und forstwirtschaftliches Mosaik entstanden.

NICHT ZU VERPASSEN

KAPELLE VON SÃO PEDRO

(16. - 18. Jh.)

STADTQUELLE

(18. Jh.)

FUßGÄNGERBRÜCKE ÜBER DEN BACH SOR

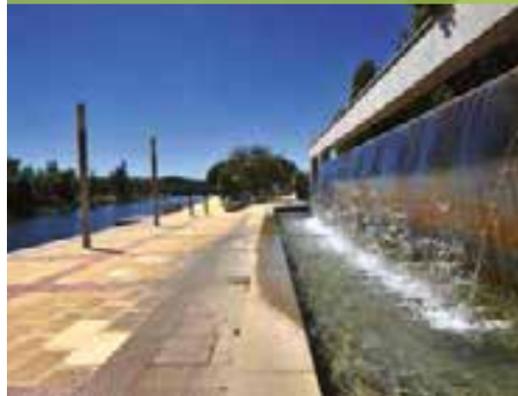
(21. Jh.)

KAPELLE DER SANTA CASA DA MISERICÓRDIA, GALVEIAS

(Liegenschaft von öffentlichem Interesse)

STAUSEE DER TALSPERRE VON MONTARGIL

Uferpark



Fußgängerbrücke



VERANSTALTUNGSKALENDER

FESTIVAL „SETE SÓIS SETE LUAS“ (SIEBEN SONNEN SIEBEN MONDE)

Sommerfestival, das in 30 Städten und 10 Ländern des Mittelmeer- und Atlantikraums gefeiert wird.

“FEIRA DE OUTUBRO“ (OKTOBERMESSE)
Jährliches Fest mit Ursprüngen im 16. Jh.

“FEIRA DE JANEIRO“ (JANUARMESSE)
15. Januar. Die seit 1854 existierende Messe war im 19. Jh. ein Schweinemarkt.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung Cabeção

PORTALEGRE

ENTFERNUNG

LISSABON: 227 km (A6) oder 230 km (A1 und A23)

PORTO: 294 km (A1)

GESCHICHTE

Der Hauptstadt des Alto Alentejo wurde 1259 von König Afonso III. der erste Freibrief ausgestellt, auf den im Jahr 1511 ein weiterer von König Manuel folgte. Im Jahr 1290 befahl Dinis den Bau der Festung und der Mauern und 1299 stufte er die Region als Privileg des *Königs und seines Thronfolgers ein*. Im Jahr 1549 stellte Papst Paul III im Auftrag von König João III. die päpstliche Bulle aus, die Portalegre zum Bistum erhob, und ein Jahr später verlieh João III Portalegre die Stadtrechte. Im Laufe des Jahrhunderts werden das Kloster Santo António (1552) und die Kathedrale von Portalegre (1556) erbaut.

GEOGRAPHIE

Portalegre wurde auf einer Ebene errichtet, die die Rumpffläche mit dem Gebirge von São Mamede verbindet. Der Landkreis erstreckt sich auf große Teile des Gebirges, in denen es wichtige Schiefer-, Granit- und Quarzitevorkommen gibt. Seine höchste Erhebung teilt er sich mit Marvão. Im Osten grenzt er an Spanien und nach Westen und Süden erstreckt er sich über sanftes Flachland.

Platz der Republik



NICHT ZU VERPASSEN

MAUERN DER BURG VON PORTALEGRE (Nationaldenkmal)

KATHEDRALE ZU PORTALEGRE (Nationaldenkmal - 16. - 18. Jh.)

KLOSTER SÃO BERNARDO UND KREUZGANG DES KONVENTS (Nationaldenkmal - 16. - 18. Jh.)

FENSTER EINES HAUSES IN DER STRASSE AZEVEDO COUTINHO (Nationaldenkmal - 16. Jh.)

BURG VON ALEGRETE (Ruinen und Ummauerung) (Nationaldenkmal - 14. Jh.)

WANDTEPPICHMUSEUM VON PORTALEGRE - GUY FINO

Teppichmanufaktur von Portalegre



VERANSTALTUNGSKALENDER

PORTALEGRE JAZZFEST

Februar/März im Kunst- und Veranstaltungszentrum. Seit langem etabliertes Festival und Bühne für den besten nationalen und internationalen Jazz.

FEST MIT KLOSTERGEBÄCK UND TRADITIONELLEN LECKEREIEN AUS PORTALEGRE

Jedes Jahr im April. Hier wird das beste Klostergebäck feilgeboten und das damit verbundene Wissen weitergegeben.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Naturpark der Serra von São Mamede

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung São Mamede

SOUSEL

ENTFERNUNG

LISSABON: 186 km (A2 und A6) oder 160 km (N251)

PORTO: 327 km (A1)

PORTALEGRE: 58 km (E802/IP2)

GESCHICHTE

In den Überlieferungen wird der Name des Ortes mit einem der größten militärischen Genies der Geschichte Portugals in Verbindung gebracht, dem Konstabler D. Nuno Álvares Pereira, der das Gebiet Sousel, neben anderen Schenkungen, im Jahr 1408 von João I. erhielt, als Dank für seine der Krone geleisteten Dienste. Tatsächlich erwähnte Afonso III. bereits 1258, ein Jahrhundert vor der Geburt des Konstablers, das königliche Gebiet Sousel im mittelalterlichen Freibrief von Estremoz. Sousel war eine Komturei des Ordens von Avis, in der sich im 13. Jh. die ersten Einwohner niederließen. Im Jahr 1515 erhielt die Stadt von König Manuel den ersten Freibrief.

GEOGRAPHIE

Sousel liegt an der südlichen Grenze des Alto Alentejo, an der Grenze zum Bezirk Évora. Landschaftlich überwiegen Korkeichen und Olivenbäume, inmitten derer ausgedehntes Weideland liegt und Trockenfeldanbau betrieben wird. Im Südosten wird das Gelände leicht hügelig und steigt auf über 300 m an, die Marke von 500 m wird jedoch nicht erreicht.

NICHT ZU VERPASSEN

TURM VON ÁLAMO (15. Jh.)

DOURADA-BRÜCKE

LARGO-BRUNNEN (19. Jh.)

CASA BRANCA (Dorf)

Turm von Álamo



Panoramablick auf Sousel



VERANSTALTUNGSKALENDER

VIHSEGNUNG

Jeden Mai in Sousel. Land- und Frühlingsfest mit Viehsegnung durch den örtlichen Pfarrer.

VERBANDSAGENDA DES GASTRONOMIEVERBANDS VON SOUSEL

Jeden Monat öffnet der Gastronomieverband von Sousel seine Tore und lädt die Öffentlichkeit zu einer Verkostung regionaler Gerichte und Produkte ein.

KLASSIFIZIERTE GEBIETE IN DER NÄHE

Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung Cabeção

Besonderes Schutzgebiet Veiros

Aufgrund seines Artenreichtums und der geologischen Vielfalt wurde dieses Gebiet in eine Reihe von Klassifikationen aufgenommen, sowohl im nationalen Rahmen als auch im Zuge von Reglementierungen der Europäischen Union oder auf globaler Ebene.

Insgesamt gibt es im Alto Alentejo folgende 13 klassifizierte Gebiete:

1 NATIONALES SCHUTZGEBIETENETZ

NATURDENKMAL DER PORTAS DE RÓDÃO (Nisa und Vila Velha de Ródão in der Provinz Beira Baixa)

Die *Portas de Ródão* wurden 2009 als Naturdenkmal klassifiziert und erstrecken sich auf 965 ha, die auf die Kreise Nisa und Vila Velha de Ródão verteilt sind. Am markantesten ist die geologische Formation mit der Bezeichnung *Portas de Ródão*. Die Quarzithänge dienen wichtigen in Felsen lebenden Vögeln (Gänsegeier, Schwarzstorch und Habichtsadler) als Nistgebiet und bieten Raum für bedeutende Vegetationsarten, darunter vor allem Wacholder. Dieses Schutzgebiet besitzt zudem geologische wie paläontologische Besonderheiten, die es zu einem *Geosite* (Geostätte, geologisch geprägter Ort) und archäologischen Erbe machen, das die jahrtausendealte Präsenz von Menschen belegt. Besonderes Augenmerk verdient die frühere Goldausgrabungsstätte *Conhal do Armeiro* aus der Zeit der Römer.

NATURALPT[®]

WWW.NATURAL.PT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS

NATURPARK DER SERRA VON SÃO MAMEDE (Arronches, Castelo de Vide, Marvão und Portalegre)

Das Gebirge von São Mamede, nach dem dieser Naturpark benannt ist, ist der bedeutendste und größte Gebirgszug südlich des Tejo auf portugiesischer Seite. Durch seine geografische Lage und die Seehöhe von über 1000 m bestehen hier unterschiedliche Mikroklimata. Daher ist der Naturpark Habitat und Überlebensraum für eine Reihe von Tier- und Pflanzenarten, die sich hier nahezu isoliert entwickeln können. Der Habichtsadler ist im Symbol dieses Schutzgebietes abgebildet. Heute ist dieser Raubvogel einer der seltensten in Portugal.

Landschaft, Naturpark der Serra von São Mamede





Landschaft, BSG von Campo Maior

2 NETZ NATURA 2000

NETZ NATURA 2000 (RICHTLINIE LEBENSÄUERE) GEBIETE VON GEMEINSCHAFTLICHER BEDEUTUNG (GGB)



GGB CABEÇÃO (Alter do Chão, Avis, Ponte de Sor und Mora)

Mit seinen 48.607 ha zeichnet sich dieses GGB durch seine sanfte Bodenform aus. Wichtigstes Habitat des Gebiets ist der Korkeichenwald, dessen Baumweiden für die extensive Viehwirtschaft genutzt werden. Dieser Landstrich spielt eine herausragende Rolle beim Erhalt von Habichtskräutern (*Halimium umbellatum* var. *verticillatum*), eine endemische Pflanze, die in diesem Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung mehr als 60% der Fläche einnimmt.

GGB CAIA

(Arronches, Campo Maior und Elvas)
Die große Vielfalt an geomorphologischen Gegebenheiten und Bodennutzungen auf diesen 31.115 ha schafft unterschiedlichste Landschaften und Habitate. Der Fluss Caia und die nur leicht hügeligen oder sogar ebenen Flächen zu seinen Seiten, die im Winter zum Teil überschwemmt sind, bieten optimale Voraussetzungen für die intensive landwirtschaftliche Nutzung (über das Kanalnetz *Aproveitamento Hidroagrícola do Caia*). Hier finden sich Steineichenwälder und traditionelle Olivenhaine mit natürlichen Baumweiden und *Poetalia bulbosae*, ein als prioritär eingestuftes Habitat. An den Rinnsalen finden sich vorwiegend Weiden, insbesondere die salbeiblättrige

Weide *Salix salviifolia* subsp. *australis*, sowie Oleander (*Nerium oleander*).

Weitere in diesem GGB vorkommende Arten sind der Otter, die Cabreramaus, und die Pardilla-Plötze.

GGB GUADIANA-JUROMENHA (Elvas)

Die 2.501 ha dieses GGB erstrecken sich über einen 50 km langen Flussabschnitt des Grenzflusses Guadiana. Hier finden sich überwiegend Steineichen, die Raum bieten für eine Flora von ganz besonderem Wert. Es ist der einzige Ort in Portugal, an dem *Narcissus humilis* wächst, und zwar in der weltweit höchsten Dichte. In den Flussbetten der reißenden Gewässer finden wir „Färber-Hartholz“ (*Securinega tinctoria*) und Oleander (*Nerium oleander*), in den zeitweiligen Tümpeln wächst *Marsilea batardae* und an den Ufern *Festuca duriotagana* und *Salix salviifolia* subsp. *australis*.

Außerdem verfügt das Gebiet über bedeutende Vorkommen an Pardilla-Plötzen (*Rutilus lemmingii*), Barben (*Barbus comiza*) und Ottern.

GGB NISA-LAGE DA PRATA

(Crato und Nisa)

Dieses GGB erstreckt sich über 12.658 ha Rumpffläche, deren einziger Kontrast durch die Hügel mit ihren enormen Granitblöcken und die Täler der wichtigsten Wasserläufe gebildet wird. Überall auf diesem Gebiet wachsen Pyrenäeneichen (*Quercus*



Photo: Humberto Ramos

Habichtsadler (*Aquila fasciata*)

pyrenaica), mal ganz unter sich, mal zusammen mit einer Korkeiche (*Quercus suber*) oder einer Steineiche (*Quercus rotundifolia*). Die Pyrenäeneiche ist eine der wichtigsten Besonderheiten dieses GGB, insbesondere wenn sie in der Form des Eichenwaldes vorkommt, was auf nationaler Ebene sehr selten ist.

GGB SÃO MAMEDE

(Arronches, Castelo de Vide, Marvão, Portalegre, Elvas, Nisa und Campo Maior)

Auf 116.114 ha findet sich eine große Vielfalt an zum Teil prioritären Habitaten. Die Geomorphologie und das Mikroklima machen dieses Gebiet zur südlichsten Verbreitungsgrenze vieler Arten und Pflanzengemeinschaften, die atlantische Bedingungen vorziehen,

wie es zum Beispiel bei der Pyrenäeneiche (*Quercus pyrenaica*) im Norden und Osten des Gebiets der Fall ist. Die südlicheren und nach Süden gewandten Regionen sind stärker mediterran geprägt, weshalb hier die Kork- und Steineichenwälder überwiegen. Die Wasserläufe dieses GGB sind von großer Bedeutung für den Erhalt der Spanischen Elritze (*Anaocypris hispanica*) und der seltenen und bedrohten Bachmuschel (*Unio crassus*). Außerdem verfügt das Gebiet über die bedeutendste Grotte des Landes und eine der bedeutendsten Europas als Unterschlupf für Fortpflanzungs- und Winterschlafkolonien zahlreicher Fledermausarten.

NETZ NATURA 2000 (RICHTLINIE ÜBER WILDLEBENDE VOGELARTEN) BESONDERE SCHUTZGEBIETE (BSG)

BSG CAMPO MAIOR (Campo Maior)

Nahezu 9.600 ha offener und verstreuter Korkeichenwald, landwirtschaftliche Gebiete, hauptsächlich für den Anbau von Getreide. Auch die Flussläufe des Abrilongo und Xévara stehen unter Schutz. Wichtiges Gebiet für den Erhalt und die Beobachtung von Steppenvögeln wie Trappe (*Otis tarda*) und Zwergtrappe (*Tetrax tetrax*). Weitere erwähnenswerte Tierarten: Mönchsgeier (*Aegypius monachus*), Rotmilan (*Milvus milvus*) und Gleitaar (*Elanus caeruleus*). Dies ist ein wichtiges Überwinterungsgebiet von Kranichen (*Grus grus*).

BSG MONFORTE

(Monforte und Fronteira)

Zu diesem BSG gehören die Kreise Monforte und Fronteira mit einer Gesamtfläche von 1.887,25 ha. Es wird vorwiegend als extensives Weideland und für extensiven und halbintensiven Getreideanbau genutzt. Es gibt auch einige kleinere traditionelle Olivenhaine und vereinzelte Steineichenwälder mit Weideflächen und Getreide in halboffenen Bereichen. Dieses Schutzgebiet wurde zur Erhaltung der Steppenvögel errichtet, vor allem der Trappe (*Otis tarda*) und der Zwergtrappe (*Tetrax tetrax*), die hier nisten. Auch andere Vogelarten sind unbedingt zu erwähnen, deren Erhalt von Bedeutung ist, so z. B. der Rotmilan (*Milvus milvus*), der Wiesenweihe (*Circus pygargus*), der graue Turmfalke (*Elanus caeruleus*), die Bachstelze (*Melanocorypha calandra*), die Kurzzechenlerche (*Calandrella brachydactyla*) und der Blauracken (*Coracias garrulus*).

BSG SÃO VICENTE (Elvas)

Gebiet mit extensivem Weideland und Getreideanbau, auf dem Rinder und Schafe grasen und vereinzelte Steineichenwälder sowie traditionelle Olivenhaine zu finden sind. Wichtiges Gebiet für Steppenvögel wie die Trappe (*Otis tarda*) und die Zwergtrappe (*Tetrax tetrax*), von denen die erste hier nistet und die zweite besonders zahlreich vorkommt. Auch Rötelfalken (*Falco naumanni*) kommen hier besonders zahlreich vor.

BSG TORRE DA BOLSA (Elvas)

Die 869 ha große landwirtschaftliche Fläche dieses besonderen Schutzgebiets wird hauptsächlich zum Getreideanbau sowie als Weideland genutzt. Außerdem gibt es hier kleinere traditionelle Olivenhaine und neue Olivenhaine mit intensiver Bewirtschaftung. Das Schutzgebiet wurde mit dem Ziel errichtet, den Erhalt der Steppenvögel und einiger Greifvogelarten zu fördern. Der Name des Ortes rührt von der Existenz eines Turmes mit mittelalterlichen Merkmalen her, der sich an der Nordgrenze des besonderen Schutzgebiets befindet.

BSG VEIROS (Monforte und Estremoz, im mittleren Alentejo)

Diese 2.000 ha große Fläche wird als extensives Weideland und für den Getreideanbau genutzt. Inmitten grasender Rinder und Schafe findet man mitunter vereinzelte Steineichenwälder. Das Schutzgebiet ist besonders wichtig für Steppenvögel, insbesondere für Trappen (*Otis tarda*) und Zwergtrappen (*Tetrax tetrax*), denen es als Nistgebiet dient.

Landschaft, BSG von Monforte



GEOPARK NATURTEJO

(Nisa und fünf weitere Landkreise der Provinz Beira Baixa)

Das Gebiet erstreckt sich auf 6 Landkreise: Nisa im Alto Alentejo und weitere 5 in der Beira Baixa. Im Geopark Naturtejo mit seinen insgesamt 170 Geosites können 16 geologische Denkmäler besichtigt werden, davon 3 allein im Landkreis Nisa: das Naturdenkmal der *Portas de Ródão*, die blütenstilförmigen Felsblöcke von Arez-Alpalhão und die römische Goldmine des *Conhal do Arneiro*. Die blütenstilförmigen Felsblöcke sind das Ergebnis von Erosionskräften an der Bodenoberfläche rund um

die Granitaufschlüsse, die die Form von Pilzen angenommen haben. Der *Conhal do Arneiro* entstand infolge der Abbautätigkeiten an den Sedimentablagerungen stromabwärts der *Portas de Ródão*, im Südwesten des Gebirges von S. Miguel, für die das Wasser aus dem Bach Nisa umgeleitet wurde.

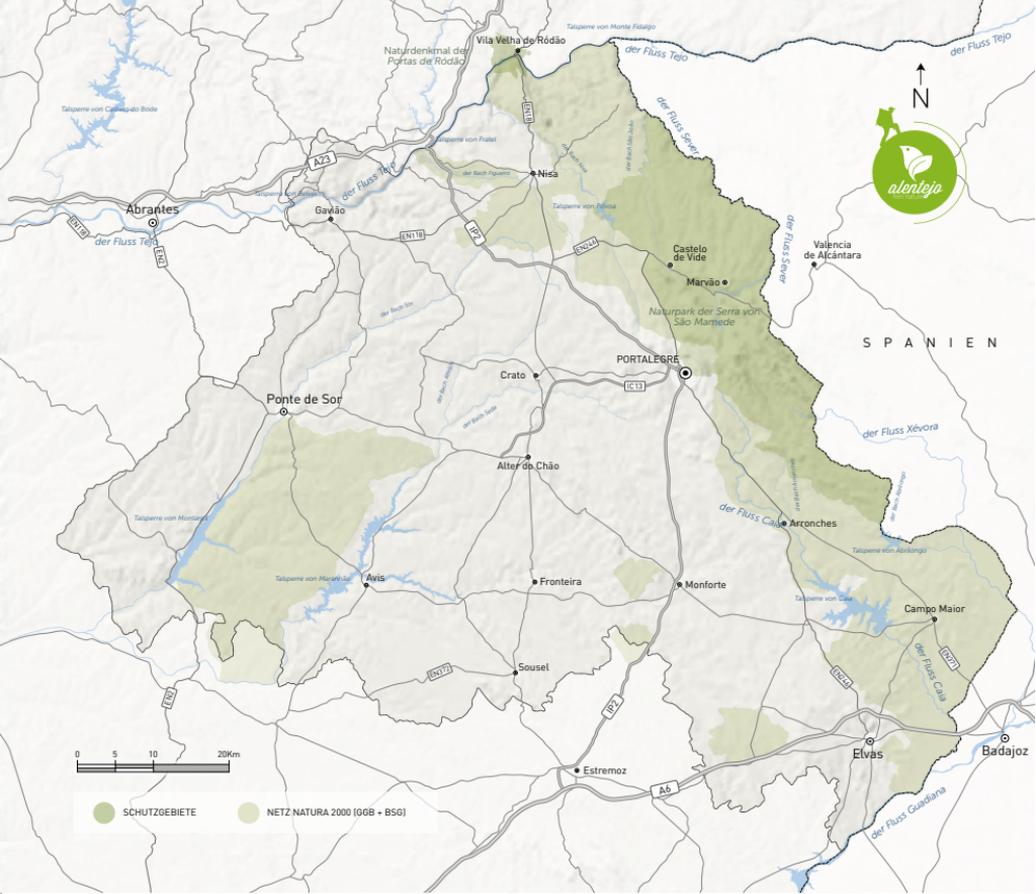


Conhal do Arneiro / Portas de Ródão





Olivenernte





TRADITIONELLE QUALITÄTSPRODUKTE UND GASTRONOMIE DES ALTO ALENTEJO

Die Agrarsysteme des Alto Alentejo sind die Grundlage des Obst- und Getreideanbaus sowie der Viehwirtschaft der Region, welche eine außerordentliche Vielfalt an traditionellen Qualitätsprodukten hervorbringen. Diese sind ein Teil des Geheimnisses, dem der große Erfolg ihrer Gastronomie zu verdanken ist.

Das Angebot an regionalen Produkten reicht von Frischobst wie der Kirsche von São Julião (geschützte Herkunftsbezeichnung) über eingelegtes Obst wie die süßen Pflaumen von Elvas (geschützte Herkunftsbezeichnung) und Trockenfrüchte wie die Kastanie von Marvão (geschützte Herkunftsbezeichnung) bis hin zu Qualitätsprodukten wie Olivenöl, Wurst und Käse.

Genießen Sie eines der traditionellen Gerichte (Gazpacho, Haisuppe, Goldenen Stockfisch, Ziegen-Cachafrito oder Lammeintopf) oder eines der köstlichen Desserts (Sericaia, Boleima oder eines der zahlreichen Produkte der Klosterkonditorei).

KIRSCHEN VON SÃO JULIÃO

(geschützte Herkunftsbezeichnung)
Wenn wir zwischen Mai und Juni durch die Täler inmitten des Gebirges von São Mamede wandern, finden wir zwischen Porto da Espada und Rabaça die beliebten Kirschen von São Julião.

KÄSE VON NISA

(geschützte Herkunftsbezeichnung)

Ein ausgereifter, mittelharter Käse mit kleinen Löchern und weißgelber Farbe. Er wird handwerklich hergestellt, indem die Molke der mit Zufügung von wilder Artischocke (*Cynara cardunculus* L.) geronnenen Rohmilch von Schafen der Rasse *Merina Branca* langsam abgeschöpft wird. Vor einigen Jahren wurde dieser Käse von einer nordamerikanischen Zeitschrift zum besten Käse der Welt ernannt.

LAMMEINTOPF

Die Weideflächen inmitten der Eichenwälder bieten Nahrung für zahlreiche Schafherden, die einem der gastronomischen Highlights des Alto Alentejo seinen einzigartigen Geschmack verleihen. Dieser Eintopf kombiniert bestes Fleisch mit bestem traditionellem Brot.

BOLEIMA MIT KASTANIEN UND ÄPFELN

Traditioneller Kuchen, den die Kastanien, der

Zimt und die verzierenden Apfelscheiben zu einer wahren Delikatesse werden lassen.

SERICAIA MIT SÜSSEN PFLAUMEN AUS ELVAS

Ein Dessert, das man sich nicht entgehen lassen sollte. Hauptbestandteile dieser ursprünglich aus dem Kloster stammenden Süßspeise sind Eier und Zimt. Begleitet wird die *Sericaia* von den süßen Pflaumen aus Elvas (geschützte Herkunftsbezeichnung), die mehr als nur Dekoration sind.

OLIVENÖL DES NORD-ALLENTEJO

(geschützte Herkunftsbezeichnung)
Die im Nord-Alentejo überwiegende Olivenbaumsorte (*Olea europaea* L. var. *Europaea*) ist die Sorte *Galega*. Sie wird gemischt und abwechselnd mit den Sorten *Blanqueta* und *Cobrançosa* angebaut, und ihre Früchte ergeben ein sanftes Öl mit fruchtigem Geschmack und Aroma, geringem oder sehr geringem Säuregehalt und einer goldgelben bis leicht grünlichen Farbe. Als absolutes Muss für den verwöhnten Gaumen kommt dieses Olivenöl in zahlreichen Gerichten der traditionellen alentejanischen Küche zum Einsatz, so z. B. in der alentejanischen Brotsuppe *Açorda*, der Stockfischsuppe, Gazpacho, dem traditionellen Brotbrei *Migas* und *Sarapatel*.

AGRARSYSTEME UND TRADITIONELLE QUALITÄTSPRODUKTE

Die Qualität der Nahrungsmittel ist untrennbar mit der Nachhaltigkeit bei der Bewirtschaftung der Agrarsysteme verbunden. Dies zeigt sich besonders deutlich am Beispiel des Alto Alentejo.

Der Eichenwald – aus Steineichen, Korkeichen, Pyrenäeneichen oder gemischt – ist für die extensive Viehwirtschaft von besonderer Bedeutung. Hier haben das exzellente Fleisch, die Milch für erstklassigen Käse und das Getreide des köstlichen alentejanischen Brotes ihren Ursprung.

Aus den traditionellen Olivenhainen stammen die schmackhaften Oliven, die in Ölmühlen zu grünem Gold verarbeitet, als Vorspeise serviert oder bei der Zubereitung und Dekoration zahlreicher Gerichte verwendet werden.

In den Kastanienwäldern von Marvão und Porto da Espada wachsen die Kastanien für die Oktoberfeste und zur Zubereitung zahlreicher Gerichte und Süßspeisen.

Und schließlich werden in diesen Agrarsystemen auch die Kräuter und Gewürze angebaut, die der gutbürgerlichen Küche und den Süßspeisen ihren ganz besonderen Geschmack verleihen: Oregano, Minze, Polei, Majoran, Salbei, Mangold und Fenchel.

Tomatensuppe mit Feigen

Geben Sie der Gastronomie des Alto Alentejo den Vorzug – fördern Sie die lokale Produktion

SUPPEN

Tomatensuppe
Kartoffelsuppe
Innereisensuppe Cachola
Hasensuppe

FISCHE

Gegrillter Fisch
Haisuppe
Gegrillter Forellenbarsch
Goldener Stockfisc

FLEISCH

Gelber Reis mit Huhn
Kartoffelbrotbrei *Migas* mit
gebratenem Schweinefleisch
Kaninchen in traditioneller
Knoblauchmarinade
Lammeintopf
Ziegen-*Cachafrito*

KUCHEN UND SÜSSSPEISEN

Eierbonbons von Portalegre
Tecolameco-Kuchen
Boleima
Käsetörtchen von Castelo de Vide
Aramenha-Torte



1 Wanderwege der KLEINEN ROUTE

ALTER DO CHÃO

PR1 ALT - Wanderweg "Blick auf den Bach Seda" 38

ARRONCHES

PR1 ARR - Wanderweg von Esperança 42

CAMPO MAIOR

PR1 CMR - Wanderweg von Ougela, Wachposten der Grenzlinie 46

PR2 CMR - Wanderweg der Kraniche 50

PR3 CMR - Tour entlang der Grenzlinie zwischen Kalkstein und Honig 54

CASTELO DE VIDE

PR1 CVD - Wanderweg durch das Gebirge von São Paulo 58

PR2 CVD - Wanderweg von Torrinha 62

PR3 CVD-MRV - Wanderweg Castelo de Vide - Marvão 66

PR4 CVD - Wanderweg der Talsperre von Póvoa 70

PR5 CVD - Wanderweg der Stadtbrunnen 74

ELVAS

PR1 ELV - Kleine Route von Torre da Bolsa 78

MARVÃO

PR1 MRV - Wanderweg von Marvão 82

PR2 MRV - Wanderweg von Galegos 86

PR4 MRV - Tour Kaffeeschmuggel 90

MONFORTE

PR1 MFT - Wanderweg zwischen den Bächen 94

NISA

PR1 NIS - Wanderweg Trilhos das Jans 98

PR2 NIS - Den Tejo entdecken 102

PR3 NIS - Blick auf die Flussmündung 106

PR4 NIS - Pfade des Conhal 110

PR5 NIS - Entdeckungstour durch São Miguel 114

PR6 NIS - Route der Steinwehre 118

PR7 NIS - Zwischen Steineichen 122

PR8 NIS - Pfade von Moinho Branco 126

PONTE DE SOR

PR1 PSR - Tour Ribeira de Sor 130

PORTALEGRE

PR1 PTG - Tour Senhora da Lapa 134

PR2 PTG - Wanderweg von Reguengo 138

PR3 PTG - Wanderweg von Alegrete 142

PR6 PTG - Wanderweg von Salão Frio 146

PR7 PTG-CVD - Wanderweg von Carreiras 150

PR8 PTG - Tour Vale de Lourenço 154

2 Wanderwege der GROßEN ROUTE

NISA

GR40 - Portugiesischer Santiago-Weg über das Landesinnere - Etappe Nisa 158

CASTELO DE VIDE

GR41 - Große Route von Castelo de Vide 162

MONFORTE

GR42 - Große Route der Berge von Monforte 166





Das Naturwanderwegenetz - *Alentejo Feel Nature* - erstreckt sich ausschließlich auf den Alto Alentejo

Es wurde vom Zusammenschluss der Kommunen des Alto Alentejo unter Beteiligung von 15 Gemeinden im Rahmen der Initiative PROVERE *InMOTION - Alentejo, Tourismus und Nachhaltigkeit entwickelt*.

Das Wegenetz wurde aus 18 vor Kurzem neu geschaffenen Kurzwanderwegen der sogenannten kleinen Route und 3 Weitwanderwegen der großen Route zusammengestellt.

Hinzu kamen weitere 12 bereits bestehende Wanderwege:

8 waren bereits Teil des Wanderwegenetzes von Nisa und 4 wurden vom Natur- und Forstschutzinstitut des Naturparks Gebirge von São Mamede eingerichtet und verwaltet.

Eine der Besonderheiten des Wegenetzes *Alentejo Feel Nature* besteht darin, dass jeder Wanderweg, ob kleine (PR) oder große Route (GR), ganz oder teilweise durch mindestens eines der 13 klassifizierten Gebiete im Alto Alentejo führt.

Auf diese Weise soll das vorhandene Naturerbe gefördert und aufgewertet werden, indem es zu einem Entwicklungsvektor gemacht und der Öffentlichkeit die Möglichkeit gegeben wird, es besser kennenzulernen.

Der gesamte Schaffungsprozess neuer Wanderwege erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Natur- und Forstschutzinstitut.

So besteht das *Naturwanderwegenetz - Alentejo Feel Nature* derzeit aus: 30 Kurzwanderwegen der kleinen Route mit insgesamt 309 km und 3 Weitwanderwegen der großen Route mit 126 km. Alles in Allem kommt es also auf ganze 435 Kilometer.





Photo: Manuel Murteira



Alle Nutzer des Wegenetzes - *Alentejo Feel Nature* - sollten sich an die folgenden Verhaltensregeln halten.

Vielen Streckenabschnitte der Wanderwege dieses Netzes verlaufen über private Grundstücke, deren Eigentümer der Überquerung zugestimmt haben. Beachten Sie daher Folgendes:

- Respektieren Sie das Privateigentum.
- Folgen Sie nur dem ausgeschilderten Weg.
- Zeigen Sie sich freundlich gegenüber den örtlichen Anwohnern.

Alle Wanderwege durchqueren ökologisch höchst sensible Gebiete, vor allem was den Erhalt der Fauna, Flora und Vegetation anbelangt:

- Vermeiden Sie unnötige Geräusche.
- Beobachten Sie die Tiere aus einer gewissen Entfernung.
- Beschädigen Sie weder Pflanzen noch Felsen. Pflücken Sie keine Pflanzen. Entnehmen Sie keine Gesteinsteile.

- Hinterlassen Sie keinen Müll oder sonstige Spuren.

Auf den Wegen kommen Sie mit Agrarsystemen in Berührung, in denen wichtige landwirtschaftliche Tätigkeiten ausgeübt werden, deren Unversehrtheit es zu wahren gilt. Eine unvorsichtige Geste oder die Unterlassung einer notwendigen Geste kann schwerwiegende Folgen haben:

- Machen Sie kein Feuer und geben Sie nicht mit Zigarettenstummeln.
- Beim Vieh ist Vorsicht geboten. Es ist zwar zahm, mag es aber nicht, wenn Fremde sich ihren Jungen nähern.
- Hinterlassen Sie die Gatter so wie sie sie vorfanden. Wenn Sie geschlossen waren, überzeugen Sie sich, dass sie auch wieder gut geschlossen sind.

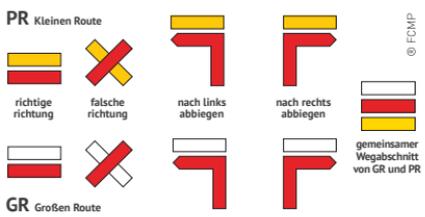


Talsperre von Póvoa, Castelo de Vide



Ihre Reise sowie die Wanderungen sollten gut geplant und vorbereitet werden, wobei Ihnen die Informationen in den Wegbeschreibungen dieses Wanderführers behilflich sein können.

- 1) Analysieren Sie den Schwierigkeitsgrad eines jeden Wanderweges basierend auf den folgenden verfügbaren Informationen: Länge, Höhenprofil, Gesamthöhenmeter und MIDE-Stufe (MIDE: Methode, um den Schwierigkeitsgrad der Wanderstrecke zu ermitteln).
- 2) Achten Sie auf die Angaben zu empfohlener Jahreszeit und ungünstigen Wetterbedingungen.
- 3) Achten Sie auf die Bedeutung der entlang des Weges angebrachten Zeichen.



- 4) Nutzen Sie bei während der Wanderung die Informationen in diesem Wanderführer. Anhand der darin bereitgestellten Daten können Sie den Verlauf des Weges mitverfolgen und absehen, wie er weitergeht. Achten Sie auf die Angaben des Schildes am Startpunkt eines jeden Wanderweges.

- 5) Achten Sie auf die Bedeutung der Symbole in der Wegbeschreibung, um den Schwierigkeitsgrad einzuschätzen und im Voraus zu wissen, womit Sie auf der Strecke rechnen können.
- 6) Das Naturwanderwegenetz - **Alentejo Feel Nature** - wurde vorrangig für Wanderer entworfen. Einige der Wege können jedoch auch vollständig oder mit einigen Einschränkungen mit dem Mountainbike erkundet werden.

- 7) Achten Sie bei der Vorbereitung auf die Empfehlungen bezüglich Kleidung und Schuhwerk, die der empfohlenen Jahreszeit und den Wetterbedingungen entsprechen sollten. Die richtige Ausrüstung und ein vollständiger Rucksack können in schwierigen Situationen den Unterschied machen.

Das Schuhwerk ist eines der wichtigsten Teile der Ausrüstung, denn schließlich sind es die Füße, die beim Wandern am stärksten beansprucht werden, und an Fußgelenk, Ferse und Zehen treten meist auch die ersten Probleme auf. Ratschläge:

- Verwenden Sie leichte und bequeme Wanderschuhe. Die Socken sollten relativ dünn, an Ferse und Sohle verstärkt und aus atmungsaktivem Material sein.

- Joggingschuhe eignen sich, sofern die Strecke nicht viel Schlamm, Wasser oder große Unebenheiten aufweist.

- Nehmen Sie immer ein Paar Socken zum Wechseln mit.

- Die Schuhe sollten eingelaufen sein und nicht zum ersten Mal verwendet werden.

- Schützen Sie die empfindlichsten Bereiche mit Pflastern, fetten Sie die Füße mit Vaseline und pudern Sie die Sohlen mit Talk.

Die Kleidung sollte der Jahreszeit und den Wetterbedingungen entsprechen. Immer von Vorteil:

- Tragen Sie im Sommer leichte und relativ helle Kleidung (sehr helle Farben ziehen Insekten an).

- Tragen Sie an sehr warmen Tagen mit starker Sonneneinstrahlung Kopfbedeckung, Sonnencreme und Sonnenbrille.

- Optional können Sie kurze Hosen tragen, die jedoch nicht vor Kratzern oder Insektenstichen schützen. Empfohlen werden lange Hosen mit Reißverschluss am Bein, die zu kurzen Hosen gemacht werden können.

- Für den Winter empfehlen wir eine leichte atmungsaktive Regenjacke, einen Anorak, einen Woll- oder Vliesspullover

sowie eine Regenhose und wasserdichte Mütze oder Hut.

- Sollte es sehr kalt sein, tragen Sie atmungsaktive Unterwäsche aus Synthetikfaser.

- Handschuhe schützen die Hände zu jeder Jahreszeit vor Kälte und Verletzungen durch Vegetation oder Steine.

Ein Rucksack ist unerlässlich für den Transport von Ausrüstung, Essen und Getränken. Das sollten Sie mitnehmen:

- Teine Wasserflasche (1 Liter pro 6 km im Sommer, im Winter die Hälfte). Vermeiden Sie zuckerhaltige Getränke und nehmen Sie im Winter warme Getränke in einer Thermosflasche mit.

- Leichte Wegzehrung aus glukosereichen Lebensmitteln, die gute Energielieferanten sind.

- Eine Taschenlampe für dunklere Streckenabschnitte oder falls es vor Ende der Wanderung dunkel wird.

- Ein Fernglas zum Beobachten von Vögeln, Landschaft und Streckenverlauf.

- Ein Notfallset, bestehend aus einem Spiegel für Leuchtsignale, einer Trillerpfeife, einem Erste-Hilfe-Kasten, Insektenschutzmittel, Streichhölzern, Taschenmesser oder Mehrzweckwerkzeug und Betäubungsspray.

Wanderweg, Marvão



PR1
ALT

WANDERWEG "BLICK AUF DEN BACH SEDA"



Römische Brücke von Vila Formosa - Nationaldenkmal. Wurde Ende des 1. / Beginn des 2. Jh. n.Chr. erbaut. Gehörte zu der Straße, die *Olisipo* (Lissabon) mit *Emerita* (Mérida) verband.

Die Gemeinde Seda ist der Ausgangspunkt für diesen Weg. Der Kirchplatz mit Ausrichtung auf Westen ist ein guter Ausblickpunkt: im Osten Alter do Chão und Alter Pedroso; im Süden sieht man Evoramonte und im Westen verläuft die Ribeira de Seda, sie entspringt im Nordosten, in der Serra de São Mamede, von dort aus gehen wir ihrem Flusslauf entlang. Wir nutzen die Gelegenheit zu einem Spaziergang durch das Dorf. Dort treffen wir auf Reste der alten Stadtmauer. Im Norden bei der Capela de São João befindet sich ein weiterer Aussichtspunkt. Wir gehen einen bepflasterten Weg hinunter an das linke Ufer der Ribeira de Seda, das von einem wunderbaren Waldgebiet gesäumt wird. Weiter vorne kommen wir auf die stillgelegte Straße, die uns zu der herrlichen Römischen Brücke von Vila Formosa führt. Wir kehren an das Flussufer zurück, das wir in Kürze über eine Reihe von Schrittsteinen überqueren. Wir überqueren die Mendes-Brücke aus Schiefer, die über die Ribeira de Alfeijós führt. Der Ursprung der Brücke ist unbekannt, sie scheint aus dem Mittelalter zu stammen. Wir kreuzen dieses Flussufer kurz bevor wir an kleinen bewirtschafteten Ländereien vorbeikommen, die schon die Ankunft in Chança vorausahnen lassen, wo der Weg endet.

A → B
geradlinig

wegtyp

10.5 Km

entfernung

3.45^H

dauer

aufstieg
167m

größere höhenunterschiede

II leicht
●●○○○

schwierigkeitsgrad

193^m
▲
136^m

maximal / minimalhöhe

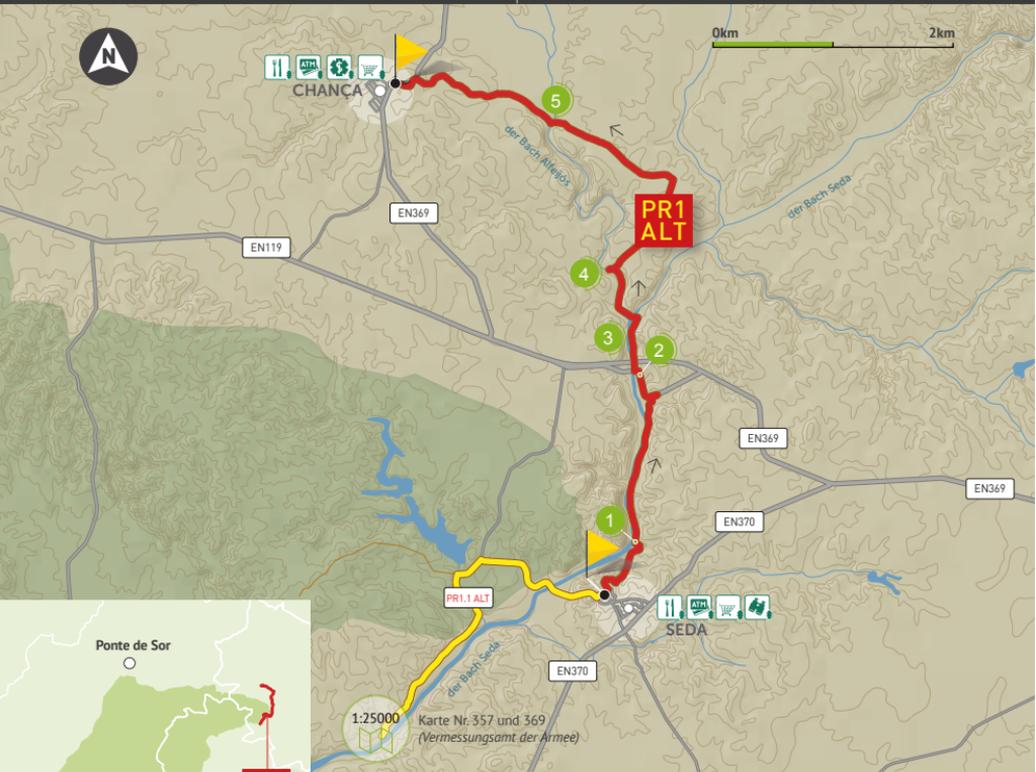


profil der höhenmessung

 2
 2
 2
 3

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



1:25000 Karte Nr. 357 und 369 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Variante
- **Empfohlene Wegrichtung:** Süd-Nord

 **Beginn:** Kirchplatz der Mutterkirche, Seda (GPS: 39°11'26,97"N; 7°47'20,29"W)
 **Ende:** Gemeindepark, Chanca (GPS: 39°14'54,11"N; 7°49'07,15"W)

-  Geldautomat
-  Markt
-  Landschaft
-  Information vor Ort
-  Gaststätte
-  Apotheke

> Variante PR1.1 ALT

Länge: 4,9 km | **Dauer:** 1,45 h
 Von Seda aus anschließend auf die rechte Uferseite überwechseln. Der Weg folgt nun dem Wasserverlauf. Zu Beginn trifft der Weg auf neue Rebflächen und Olivenhaine auf dem Landgut Herdade de Vale de Barqueiros. Ein Stück weiter kehrt er wieder zum Uferstrandstreifen zurück. Er endet an der Grenze zwischen den Kreisen Alter do Chão und Avis.

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Seda-Bach
- 2 Römische Brücke von Vila Formosa
- 3 Hydraulikmühle
- 4 Mendes-Brücke
- 5 Alfeijós-Flussufer





Weinberge

> Höhepunkte

NATUR: entlang des Flussufers von Seda: Weiden (*Salix atrocinerea*), Esche (*Fraxinus angustifolia*), Pappel (*Populus spp*) und Erle (*Alnus glutinosa*). Weißstorch (*Ciconia ciconia*), kleine Silberreiher (*Egretta garzetta*), Grareihler (*Ardea cinerea*), Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), Stockenten (*Anas platyrhynchos*) und Schnatterente (*Anas strepera*). Otter (*Lutra lutra*).

KULTURERBE: Römische Brücke von Vila Formosa Brücke-Brücke. In Seda: Burg (Reste der Burgmauer) und Mutterkirche.

KUNSTHANDWERK: Pferdegeschirr; Umhüllungen aus Weidenruten und Rohr; Blechschmieden.

GASTRONOMIE: Gelber Reis (mit Safran) mit Lammeintopf; Portulak mit Ei; Gazpacho nach Art des Alentejo. Kräuter: Färberdistel, Lorbeer, Koriander, Oregano. Safranlikör.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen einstellen. In der regenreichen Zeit empfiehlt sich Vorsicht beim Überqueren der Bäche Seda und Alfeijós über die Trittsteine. Im Winter kann es sogar sein, dass der Seda aufgrund seines hohen Wasserstandes zeitweilig nicht überquert werden kann.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Alter do Chão:
+351 245 610 000

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 610 004

Gesundheitszentrum:
+351 245 619 160

GNR Gendarmerie:
+351 245 612 162

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 612 314

Ortsgemeinde Seda:
+351 245 636 116

Ortsgemeinde Chança:
+351 245 630 020



> Interessante Sehenswürdigkeiten

DER BACH SEDA Beginnt bei Portalegre, wo er aus dem Zusammenfluss mehrerer kleiner Wasserläufe entsteht. Durchquert die Kreise Portalegre, Crato, Alter do Chão, Avis und Mora. Wird von der Talsperre von Maranhão zurückgehalten. Dort, wo die Bäche Seda und Tera zusammenlaufen, entsteht der Bach Raia. Die Ufervegetation ist hier besonders üppig, mit Weiden, Eschen und Pappeln

– Bäume erster Wahl für den Weißstorch (*Ciconia ciconia*), der dort seine Nester baut. Andere Wasservögel gesellen sich hinzu. Der Bach und seine Ufer werden gern vom Otter (*Lutra lutra*) besucht.

RÖMISCHE BRÜCKE VON VILA FORMOSA Der Legende nach verkaufte ein Pfarrer dem Teufel seine Seele im Tausch gegen eine Brücke, damit sein Vieh keine lebensbedrohliche Hungersnot mehr leiden musste. Beim Aufsetzen des letzten Bausteins wurde ein schwarzer Hahn geboren, der zu trällern anfang. Daraufhin sagte der Teufel: „Mit dem leg ich mich nicht an“ und machte sich aus dem Staub, ohne den Pakt erfüllt zu haben. Man sagt, dass sich der Stein dort noch befindet und jedes Mal herunterfällt, wenn er wieder auf seinem Platz gelegt wird. Die Römische Brücke von Vila Formosa ist ein Nationaldenkmal und wurde Ende des 1. / zu Beginn des 2. Jh. n.Chr. auf der Straße gebaut, die *Olisipo* (Lisboa) mit *Emerita* (Mérida), verband. Sie führte durch *Abelterium* (heute Vila de Alter do Chão - 204 v. Chr.) und wird im *Itinerarium Antonino* erwähnt. Ode an den Widerstand, sie erzählt von jahrtausendealten Überfahrten.

Gazpacho nach Art des Alentejo





Prähistorische Felsmalereien in Lapa dos Gaivões. Malereien in rot, orange und schwarz, ca. 5000 Jahre alt. Sie dekorieren den natürlichen Schutzraum der Lapa dos Gaivões, klassifiziert als Nationaldenkmal.

In Esperança sind die weißen, einstöckigen Häuser mit einem großen Schornstein und blauen oder ockergelben Streifen versehen, genauso wie die Kirche Nossa Senhora da Esperança, in deren Nähe der Weg beginnt. Bis zu den Hortas de Cima gehen wir auf Asphalt, von da an werden die Wege beschwerlicher. Der gesamte Weg ist übrigens eingebettet in einen Übergangsbereich von sanftem welligem Boden der Ebene bis zum beschwerlicherem Auf und Ab, das sich bis zu dem Gebiet zerfurchter Klippen der Serra de São Mamede hinzieht. In Marco werden wir uns gewahr, dass die Grenze entlang dem Bach Abrilongo verläuft. Drei Schritte genügen und wir sind in Spanien. Der Weg geht weiter in ein Gebiet, in dem sich sozusagen die größten Korkeichen scharen, um eine grüne Kathedrale zu formen. Wieder auf dem Weg gehen wir bergab zu flacheren Regionen und erreichen Hortas de Baixo. Wir überqueren die Straße und gehen bis zur Lapa dos Gaivões hinauf, wo Menschen vor 5000 Jahren auf den Quarzitwänden ihre Kunst bzw. ihren Glauben malerisch festhielten. Wir kommen den Rebflächen näher, sie sind durch das Gebirge und die exponierte Hanglage geschützt. Moderne Winzerbetriebe erzeugen reife Weine, in dessen Flaschen auch die Aromen dieses Weges eingeschlossen sind.



wegtyp

15.2 Km

entfernung

5.30^H

dauer

aufstieg

178^m

größere höhenunterschiede

III recht schwierig



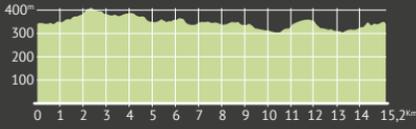
schwierigkeitsgrad

408^m



304^m

maximal / minimalhöhe



Waldschutzzentrum Naturpark



Aufstieg



Bauern



Korkeiche

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT[®]
WWW.NATURAL.PT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS

SPANIEN

Castelo de Vide

Marvão

PORTALEGRE

Arronches
Naturpark der Serra von São Mamede

Zeichenerklärung

— Fußweg

— asphaltierte Straße

— Wasserlauf

→ Empfohlene Wegrichtung:

Im Uhrzeigersinn

▶ **Beginn und Ende:** Kirchplatz Largo da Igreja de Esperança (39°09'26, 68"N; 7°11'33, 59"W)

🏠 Unterkunft

🏠 Gaststätte

📄 Information vor Ort

🏠 Apotheke

- ① Typische Häuser von Esperança
- ② Informationszentrum über die Region
- ③ Ehemaliger Grenzposten
- ④ Grenze von Marco
- ⑤ Korkeichenhain
- ⑥ Traditionelles Haus in Hortas Baixo

- ⑦ Prähistorische Felsmalereien in Vale de Junco
- ⑧ Weinkellerei Vale de Junco
- 📄 Hinweistafeln mit Informationen
- 🏠 Monte da Esperança - Weinkeller und Landtourismus
- 🏠 Casa do Marco - Unterkunft



Prähistorische Felsmalereien in Lapa dos Gaivões

> Höhepunkte

NATUR: Die herrlichen Korkeichenwälder an diesem Weg dienen als Unterschlupf für verschiedene Fledermausarten - Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*) und Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*) -, sowie den großen Eichenbock (*Cerambyx cerdo*). Vögel: Kleiber (*Sitta europaea*), Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*), Schlangennadler (*Circaetus gallicus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*).

KUNSTHANDWERK: Ochsenkarren und landwirtschaftliche Werkzeuge in Miniaturform; Korbflechtarbeiten.

GASTRONOMIE: *presinhas do alguidar*; reiche und arme *gaspacho* [kalte Tomatensuppe]; Wurstwaren; Lammeintopf; *coscorões* (Süßspeise an Weihnachten).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die ggf. hohen Sommertemperaturen entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Aronches:
+351 245 580 080

Städtisches
Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 580 085

Gesundheitszentrum:
+351 245 589 100

GNR Gendarmerie:
+351 245 580 020

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 583 274

Ortsgemeinde Esperança:
+351 245 561 118



> Interessante Sehenswürdigkeiten

SOBREIRAL Die Korkeiche (*Quercus suber*) gilt auch als Nationalbaum Portugals. Wir befinden uns in einer Region, in der der Boden und das Klima besonders förderlich für deren Wachstum und Entwicklung sind. Daher treffen wir hier auf eine ausgeprägte Kultur von ausgewachsenen Korkeichen, einige

davon erstaunlich groß, deren Stämme und Zweige Säulen und Bögen ähneln, einer "grünen Kathedrale" gleich. Die Baumkronen wirken wie ein Vordach, das uns vor Sonne und Regen schützt. Die auf die Baumstämme aufgemalten Nummern zeigen die Zahl der Einheiten in dem Jahr an, in dem zum letzten Mal Kork geschält wurde.

TRADITIONELLES HAUS IN HORTAS DE BAIXO Die in Portugal einzigartigen weiß gekalkten Häuser südlich des Tejo fallen durch ihre schlichte rechteckige Geometrie und die subtile Art und Weise auf, wie sie sich beinahe nahtlos in die Korkeichenwälder und Olivenhaine einfügen. Der weiße Kalk weist die intensiven, beharrlichen Sonnenstrahlen ab, wodurch der Aufenthalt im niederen Innenbereich des Hauses angenehmer wird. Die bemalten Konturen von Fenstern und Türen sorgen nicht nur für einen ästhetischen Rahmen, sondern halten auch lästige Mücken fern. Am rechteckigen Schornstein erkennt man, wo sich unter dem Dach – mit ins orangefarbene gehenden Tonziegeln – die Küche verbirgt.

Traditionelles Haus in Hortas de Baixo



PR1
CMR

WANDERWEG VON OUGELA, WACHPOSTEN DER GRENZLINIE



Burg von Ouguela. Auf der Kuppe einer kleinen Anhöhe bewahrt die alte Burg, nachdem sie eine Festung war, ihre wachende Stellung.

Zu Beginn des Weges sieht man die wenigen Häuser von Ouguela, die Burg und die Festung, die ihr später hinzugefügt wurde. Vom Wehgang der Burg aus die landschaftliche Umgebung entdecken, gibt einen schönen Vorgeschmack von dieser Wanderung. Zuvor noch sollten der Zisterne und dem Haus des Gouverneurs im Burginnern sowie der Ougelas-Brunnen im Freien ein kurzer Besuch abgestattet werden. Wir gehen in Westrichtung. Dort befindet sich, kaschiert durch den alten Olivenhain, der Wachturm von S. Pedro, ehemals ein vorgelagerter Wachposten der Festung. Wir gehen diesen Hügel in Richtung der Ufer des Abrilongo hinunter: Dort sind zahlreiche Schrittsteine zum Überqueren vorhanden. Wir gehen den Fluss entlang, bis wir zu der Stelle gelangen, wo er in den Fluss Xévora mündet. Von der alten Römerbrücke ist beinahe nichts mehr erhalten. Mit Hilfe eines neuen Übergangs besuchen wir das Heiligtum von Nossa Senhora da Enxara (Unsere Liebe Frau von Enxara). Auf dem Rückweg nach Ougela kommen wir am Umweltzentrum des Xévora vorbei. Das Bauwerk war früher ein Grenzposten zur Kontrolle von Menschen und Waren.



wegtyp



entfernung



dauer



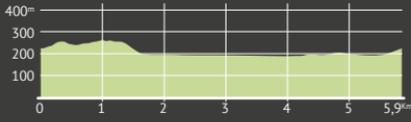
größere höhenunterschiede



schwierigkeitsgrad



maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



1:25000 Karte Nr. 386 und 387 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Wegkreuzung

Beginn und Ende: Praça da República, Ouguela (GPS: 39°04'47, 11"N; 7°01'52, 81"W)

Empfohlene Wegrichtung: Im Uhrzeigersinn

Information vor Ort

Landschaft

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- ① Geologischer Kontakt
- ② Brunnen von Ouguela
- ③ Haus des Gouverneurs
- ④ Zisterne
- ⑤ Wachturm von S. Pedro
- ⑥ Ufergalerie



⑦ Saramugo



⑧ Brückenruine

⑨ Heiligtm Nossa Senhora da Enxara (Unsere Liebe Frau von Enxara)

⑩ Umweltzentrum des Xévoras / Ehemaliger Grenzposten





Burg von Ouguela

> Höhepunkte

NATUR: Hervorzuheben sind die Uferwege des Flussufers des Abrilongo und des Flusses Xévorá mit Weiden, Eschen und Färber-Hartha (Flueggea tinctoria) - ein Busch der ausschließlich an mediterranen Flüssen im Südwesten der Iberischen Halbinsel vorkommt - eine Oasis für Vögel wie die gewöhnliche Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) und der Orpheusspötter (*Hippolais polyglotta*). Im Xévorá kommt die spanische Elritze (*Anaocypris hispanica*) vor, ein Fisch, der vom Aussterben bedroht ist. Im alten Olivenhain bei Ouguela verdienen der Triel (*Burhinus oedicephalus*), der Rotmilan (*Milvus milvus*) und der Gleitaar (*Elanus caeruleus*) besondere Aufmerksamkeit.

KULTURERBE: Burg (13. - 14. Jh.) und die mit Bollwerken versehene Festung (17. Jh.) von Ougela. Kirche von Ougela. Heilige Quelle.

KUNSTHANDWERK: geschmiedetes Eisen; Papierblumen; Gegenstände aus Karton (Pflug, Sichel, Teller); handbemaltes Tongeschirr.

GASTRONOMIE: Kichererbsen mit Fleisch; Oliven (geschützte Herkunftsbezeichnung). Süßwaren (*sericaia* mit Pflaumen, *tosquiados*, *bolos amassados*, *nógados* und Tortilla mit Mandeln, Kernen und Kürbis).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen einstellen. In Zeiten mit hohem Wasserstand oder starkem Regen ist Vorsicht geboten.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Campo Maior:
+351 268 680 300

Städtisches
Fremdenverkehrsbüro:
+351 268 689 367

Gesundheitszentrum:
+351 268 699 700

GNR Gendarmerie:
+351 268 680 390

Freiwillige Feuerwehr:
+351 268 686 227

Ortsgemeinde São João Baptista:
+351 268 688 860



➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

ALTER GRENZPOSEN / SCHMUGGEL

An der Grenze des Alentejo zu Spanien stoßen wir immer wieder auf Geschichten und Legenden vom Schmuggel. Ruft man sich die Erinnerungen an eine portugiesische und spanische Vergangenheit ins Gedächtnis, die von Armut, Hunger und Kargheit gekennzeichnet war, erschien der

Schmuggel als die betrügerische Lösung, um die harten Lebensbedingungen ein wenig aufzubessern. Die Grenzlinien wurden vom Grenzschutz und von den 'Carabineros' kontrolliert. Sie hielten sich im unwirtlichen Dickicht der Region versteckt und überraschten mit Schüssen die Schmuggler, die sich von beiden Seiten auf das Abenteuer des unrechtmäßigen Handels eingelassen hatten. Gehandelt wurde vor allen Dingen mit Kaffee, ein Produkt ohne Röstung auf spanischer Seite. 'Carabineros! Carabineros!' schallte der Ruf über die Grenze.

UFERGALERIE Das Wort Ufergalerie bezeichnet die Vegetation, die den Uferstreifen von Wasserläufen säumt. Obgleich die Region stark mediterran geprägt ist, finden wir entlang der dauerhaften Wasserläufe auch atlantische Arten, wie die Eschen (*Fraxinus angustifolia*) und Weiden (*Salix spp*) in diesem Abschnitt des Baches Abrilongo zeigen. Des Weiteren Arten wie Riedgras (*Arundo donax*), Färber-Hartholz (*Flueggea tinctoria*) und Oleander (*Nerium oleander*). In diesem dichten, feuchten und frischen Habitat finden Vögel wie der Seidensänger (*Cettia cetti*), die gewöhnliche Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), die Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), der Eisvogel (*Alcedo atthis*) und der Pirol (*Oriolus oriolus*) ihren Unterschlupf.

Ruinen der Römerbrücke





Kranich (*Grus grus*). Herzlich willkommen an einem der wenigen Orte in Portugal, an dem Kraniche mit Regelmäßigkeit während ihrer Überwinterung von Anfang November bis Ende Februar gesehen werden können.

Dieser geradlinig entlang der Grenzlinie verlaufende Weg am östlichsten Punkt des portugiesischen Territoriums beginnt nahe der Kirche (18. Jh.) des Heiligtums Nossa Senhora da Enxara am linken Ufer des Flusses Xévoa. Die Strecke führt über praktisch ebenes Gelände an einem ausgedehnten, dünn bestandenen Korkeichenwald entlang. Diese selten vorkommende Konstellation führt in den regenreichen Abschnitten des Jahres dazu, dass die zeitweise entstehenden Rinnsale den Boden aufweichen, weil das Wasser nur schlecht abfließen kann. Der Weg setzt sich auf einer asphaltierten Straße fort. Um das Beobachten von Vögeln zu ermöglichen, bietet er eine *Vogelbeobachtungsstelle*. In der Tat richtet sich dieser Weg vor allem an Vogelliebhaber. Für eine erfolgreiche Vogelbeobachtung sind neben der Jahreszeit und Ausrüstung vor allem Zurückhaltung und Stille maßgeblich. Dies ist einer der wenigen Orte des Landes, an dem man von November bis Februar Kraniche zu Gesicht bekommen kann, die hier überwintern und in den offenen und ebenen Korkeichenwäldern nach Nahrung suchen

A → B
geradlinig

wegtyp

4.7^{km}

entfernung

1.45^h

dauer

aufstieg
8^m

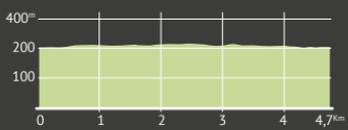
größere höhenunterschiede

I
sehr leicht
●○○○○

schwierigkeitsgrad

— 213^m —
▲
— 201^m —

maximal / minimalhöhe

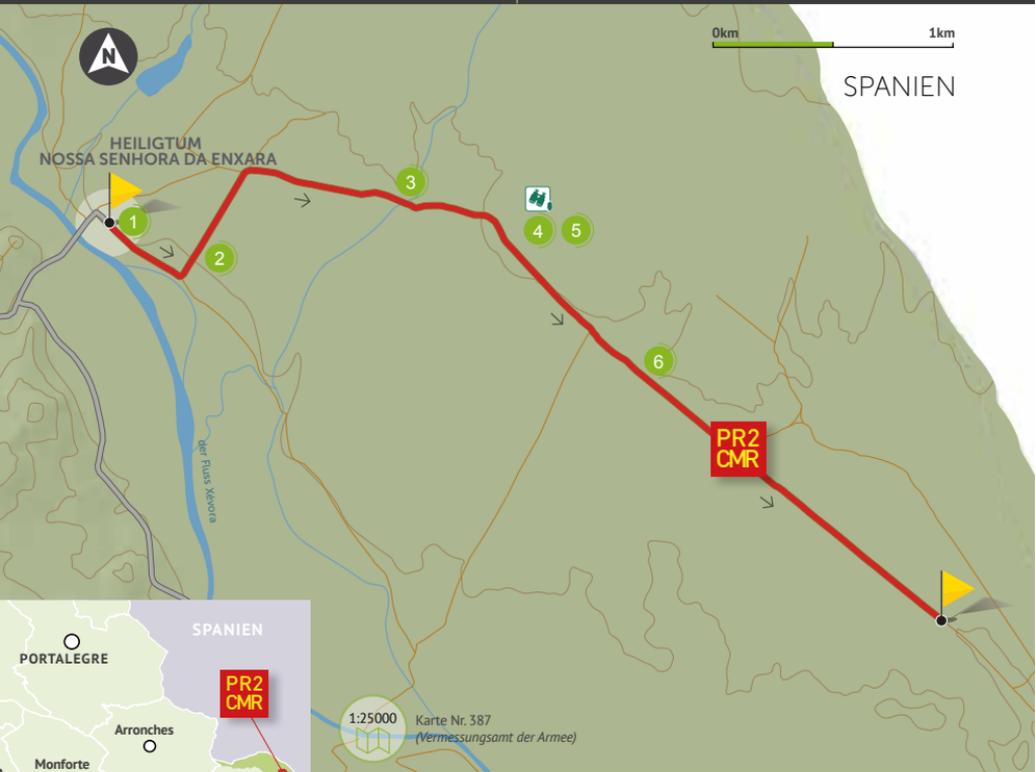


profil der höhenmessung

 1
 1
 2
 2

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



1:25000 Karte Nr. 387 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- **Empfohlene Wegrichtung:** Westen-Osten

 **Beginn:** Heiligtum N. Sr.ª da Enxara, Ouguela (GPS: 39°04'51,21"N; 7°00'59,24"W)
Ende: in der Nähe zur Lagune von Garrota, Ouguela (GPS: 39°04'04,26"N; 6°58'44,49"W)

-  Information vor Ort
-  Landschaft

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Heiligtum Nossa Senhora da Enxara
- 2 Vogelgebiet
- 3 Vegetation am Bachufer
- 4 Beobachtungsstelle
- 5 Die Kraniche und der Korkeichenwald
- 6 Besonderes Schutzgebiet (BSG)



Photo: João Sanguinho

Flussvegetation

> Höhepunkte

NATUR: Das wichtigste Habitat ist der offene oder mitteldichte Steineichenwald, mit natürlichem Weideland extensiver Nutzung. An den saisonbedingten Rinnsalen findet man Gruppen von Färber-Hartholz (*Flueggea tinctoria*), ein Busch, der ausschließlich an mediterranen Wasserläufen im Südwesten der Iberischen Halbinsel vorkommt. Raubvögel: Schlangeadler (*Circaetus gallicus*), Steppenweihe (*Circus pygargus*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*). Frühling: Bienenfresser (*Merops apiaster*) und der Triel (*Burhinus oedicnemus*). Im Winter: Kraniche (*Grus grus*).

KUNSTHANDWERK: geschmiedetes Eisen; Papierblumen; Gegenstände aus Karton (Pflug, Sichel, Teller); handbemaltes Tongeschirr.

GASTRONOMIE: Kichererbsen mit Fleisch; Oliven (geschützte Herkunftsbezeichnung). Süßwaren (*sericaia* mit Pflaumen, *tosquiados*, *bolos amassados*, *nógados* und Tortilla mit Mandeln, Kernen und Kürbis).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die ggf. hohen Sommertemperaturen sowie schlammigen oder sogar an einigen Stellen überfluteten Böden im Winter bzw. in den regenreichen Zeiten entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Campo Maior:
+351 268 680 300

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 268 689 367

Gesundheitszentrum:
+351 268 699 700

GNR Gendarmerie:
+351 268 680 390

Freiwillige Feuerwehr:
+351 268 686 227

Ortsgemeinde São João Baptista:
+351 268 688 860

➤ Interessante Sehenswürdigkeiten



DIE KRANICHE UND DER KORKEICHENWALD

Der Kranich (*Grus grus*) ist ein Vogel mit langen Beinen. Er erreicht eine Höhe von 1 m und eine Flügelspannweite von 2,20 m. Er brütet im Norden Europas und begibt sich im Winter nach Süden, um sich in großen Gruppen zu versammeln, nahe bei Seen sowie auf offenem Feld. Das Grenzgebiet von Ougela ist eines der wichtigsten Überwinterungsgebiete

dieses Vogels in Portugal. Hier in der flachen und offenen Landschaft, mit Steineichenwäldern mittlerer Dichte und natürlichem Weideland, finden Hunderte von Kranichen (ausgewachsene und Jungtiere) ihren idealen Platz zum Rasten und zur Futtersuche (vor allen Dingen Eicheln). So können sie hier einen milden und sicheren Winter verbringen.

VOGELWELT Aufgrund der ganzjährigen Artenvielfalt sind die Vögel das Hauptthema dieses Weges. Standvögel: Weißstorch (*Ciconia ciconia*), Elster (*Cyanopica cyanus*), Triel (*Burhinus oedicephalus*), Zwergtrappe (*Tetrax tetrax*), Haubenlerche (*Galerida cristata*), Grauammer (*Emberiza calandra*), Gleitaar (*Elanus caeruleus*) und Steppenweihe (*Circus pygargus*). Besucher im Frühjahr: Schlangennatter (*Circaetus gallicus*), Bienenfresser (*Merops apiaster*), Kuckuck (*Cuculus canorus*), Wachtel (*Coturnix coturnix*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Rötelfalke (*Falco naumanni*), Rötelschwalbe (*Cecropis daurica*) und Mandelkrähe (*Coracias garrulus*). Überwinternde Vögel: Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Wiesenpieper (*Anthus pratensis*) und Hunderte von Kranichen (*Grus grus*), die hier Unterschlupf und Nahrung finden.

Bienenfresser (*Merops apiaster*)



**PR3
CMR**

TOUR ENTLANG DER GRENZLINIE ZWISCHEN KALKSTEIN UND HONIG



Informationszentrum für Natur, Honig und Biodiversität (Landgut Herdade dos Adães). Ein Projekt für eine nachhaltige Zukunft.

Von dem Ausgangspunkt der Bollwerke von Ouguela aus versuchen wir im Westen den Ort auszumachen, wo dieser Wanderweg endet. Wir gehen auf einer Straße bergab, vorbei an traditionellen Olivenhainen. Rasch gelangen wir zum Ufer des Baches Abrilongo, den wir von Schrittstein zu Schrittstein überqueren. Einen Kilometer lang gehen wir stromaufwärts entlang des Baches, dessen Ufer von Unterholz gesäumt sind. Anschließend verlassen wir den Bach bis zur Grenzlinie. Der Erdboden hat nun ins Rötliche gehende Farbtöne, ein Hinweis auf eine geologische Veränderung an diesem Ort. Gleich im Anschluss werden wir auf Ruinen alter Hochöfen stoßen. Sie dienten der Umwandlung von Kalkstein zu Kalk. Daraufhin gehen wir parallel zum Grenzverlauf, stets von Olivenbäumen beschirmt, die unsere Seite säumen. Erneut überqueren wir den Bach Abrilongo und betreten das Landgut Herdade dos Adães. Spätestens nachdem wir am Informationszentrum für Natur, Honig und Biodiversität ankommen, fällt auf, dass neben den hervorragenden Korkeichen die Bewirtschaftung dieses Landgutes nach ökologischen Gesichtspunkten ausgerichtet ist: Hier wird (biologischer Anbau) betrieben. Er dient dem Erhalt der Artenvielfalt und will für den Umweltschutz sensibilisieren. Wir verabschieden uns von dem Zentrum und gehen Richtung Degolados, das Ende unseres Weges. Wir sind nun 8 km von Campo Maior entfernt.

A → B
geradlinig

wegtyp

15.7 Km

entfernung

5.45^H

dauer

aufstieg
131 m

größere höhenunterschiede

III
recht schwierig
●●●○○

schwierigkeitsgrad

306°
203°

maximal / minimalhöhe

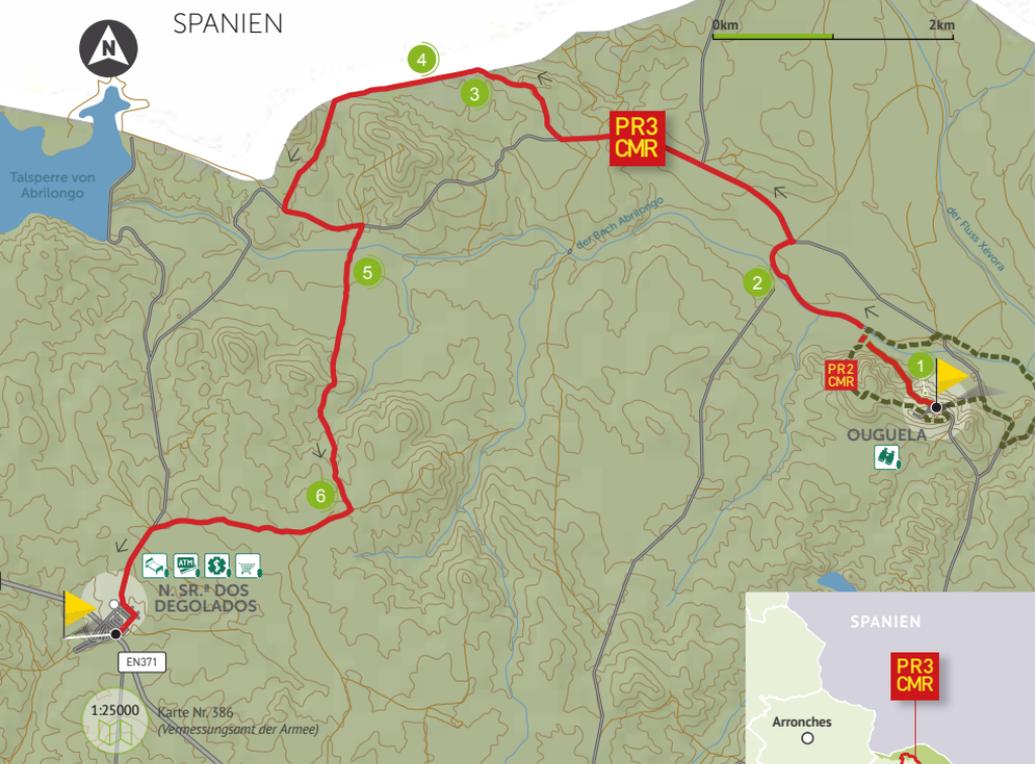


profil der höhenmessung

--	--	--	--

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Wegkreuzung
- Empfohlene Wegrichtung:** Osten - Westen

Beginn: Praça da República, Ouguela (GPS: 39°04'47,11"N; 7°01'52, 81"W)
Ende: N. Sr.ª da Graça dos Degolados (GPS: 39°03'36,46"N; 7°07'14, 57"W)

- | | |
|-------------|---------------------|
| Geldautomat | Information vor Ort |
| Markt | Unterkunft |
| Landschaft | Apotheke |

Interessante Sehenswürdigkeiten

- | | | |
|---|--|--|
| Ouguela | Grenzlinie | |
| Geomorphologie vom Tal des Baches von Abrilongo | Landgut Herdade dos Adães | |
| Alte Wasserrinnen | Informationszentrum für Natur, Honig und Biodiversität | |



Photo: Fernando Romão

Landgut Herdade dos Adães

> Höhepunkte

NATUR: GGB* - Caia und São Mamede. Uferdickicht entlang des Baches von Abrilongo mit Pappeln, Erlen, Eschen, Weiden und Oleander (*Nerium oleander*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Seidensänger (*Cettia cetti*), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*) und Eisvogel (*Alcedo atthis*). In seinem Verlauf: die kleine und selten vorkommende Elritze (*Anaeypris hispanica*), ein Fisch, der ausschließlich im Becken des Guadiana vorkommt.

* Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung

KULTURERBE: Ouguela: Burg / Festung; Kirche (mit Wandmalerei aus dem 17. Jh., Darstellung des Johannes, der Täufer); Heilige Quellea.

KUNSTHANDWERK: geschmiedetes Eisen; Papierblumen; Gegenstände aus Karton (Pflug, Sichel, Teller); handbemaltes Tongeschirr.

GASTRONOMIE: Kichererbsen mit Fleisch; Oliven (geschützte Herkunftsbezeichnung). Süßwaren (*sericaia* mit Pflaumen, *tosquiados*, *bolos amassados*, *nógados* und Tortilla mit Mandeln, Kernen und Kürbis).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen einstellen. In Zeiten mit hohem Wasserstand oder starkem Regen ist Vorsicht geboten.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Campo Maior:
+351 268 680 300

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 268 689 367

Gesundheitszentrum:
+351 268 699 700

GNR Gendarmerie:
+351 268 680 390

Freiwillige Feuerwehr:
+351 268 686 227

Ortsgemeinde N. Sr.ª da Graça dos Degolados:
+351 - 268 685 153

Ortsgemeinde São João Baptista:
+351 268 688 860



> Interessante Sehenswürdigkeiten

GRENZLINIE Hier verläuft mit ihren 1241 Kilometern die imaginäre Grenzlinie, die praktisch seit 1297, als König Dinis und Fernando IV. von Kastilien und León den Vertrag von Alcañices schlossen, der Portugal und Spanien administrativ und politisch voneinander trennt. Da diese Linie nicht mit einem Strich gezogen

werden kann, wird sie mit robusten Granitsteinen gelegt – die Grenzsteine, die ihre Ausrichtung vorgeben.

ALTE WASSERRINNEN Calciumoxid, besser bekannt als Kalk, ist einer der wichtigsten und typischsten Baustoffe im Alentejo. Kalk entsteht aus der thermischen Zersetzung von Kalkstein bei einer Temperatur von 900 ° C. Danach wird der Kalk für die Zubereitung von flüssigem Mörtel benutzt, der Baustoff, mit dem die hiesigen Häuser gekalkt werden und der die Stadtlandschaften der Region prägt. Die Häuser sind weiß, ebenso die Kirchen und die öffentlichen Brunnen. Das Weiß kontrastiert mit den kristallinen Grautönen des Granitsteins. In unmittelbarer Nähe zu den alten Wasserrinnen wurde das Kalkgestein abgebaut und zu der weißlichen Substanz verarbeitet. Erhitzt in einem Holzofen, abgetragen vom Boden in einem zylindrischen Brunnen, ummantelt mit Backstein und Schiefersteinen, wurde der Fels zu ungelöschtem Kalk verarbeitet, ein Symbol für die Region.

Sericaia mit Pflaumen



PR1
CVD

WANDERWEG DURCH DAS GEBIRGE VON SÃO PAULO



Einsiedelei Nossa Senhora da Penha. An der Spitze des Felsvorsprungs befindet sich eine Gebetsstätte, ein Aussichtspunkt über den Alto Alentejo.

Der Weg beginnt in Castelo de Vide, bei der Kirche Nossa Senhora dos Remédios, der Abstieg ist sanft. Wir gehen solange bis wir auf die Wasserlinien stoßen, die zum Bach São João zusammenfließen. Nachdem man das Stadtgebiet hinter sich gelassen hat, geht es bergauf den nordöstlichen Hang des São-Paulo-Gebirges hinauf. An einer bestimmten Stelle werden wir einer Verschiebung der Quarzitbildung gewahr, die eine geologische Verwerfung mit einem schrägen Gefälle aufzeigt. Schritt für Schritt nimmt die Reichweite des Ausblicks auf das Dorf zu. Die Quelle Fonte Santa ist ein Rastpunkt und Moment für ausschweifende Blicke auf die Landschaft. Von dort an besteht der Weg aus einem sehr gut erhaltenen Abschnitt aus mittelalterlichem Kopfsteinpflaster, das uns zum Erreichen des Höhepunktes verhilft: Gemeint ist die Einsiedelei Nossa Senhora da Penha. Der Ort lädt zur stillen Betrachtung der Landschaft ein. Von Westen bis Osten erstreckt sie sich bis zum weit entfernten Horizont. Abenteuerlustige können hier die Benutzung eines Klettersteigs wagen. Der Weg führt jetzt wieder hinunter zur Ortsstraße. In Kürze kommen wir an einem alten gepflasterten Weg vorbei, der uns zum Reliquienschrein *Alminha de São Paulo* führt. Bei sanftem Abstieg erreichen wir den Brunnen Fonte Nova, nahe der Nationalstraße EN246. Vorsichtig überqueren wir diese Straße und gehen weiter bis wir zum Bach São João kommen. An dieser Stelle ist er bereits kein Rinnsal mehr wie noch zu Beginn unserer Wanderung. Nun nehmen wir unseren letzten Anstieg in Angriff, der uns zum Ortskern von Castelo de Vide bringt.



rundweg

wegtyp

9.2 km

entfernung

3.30^H

dauer

aufstieg

235^m

größere höhenunterschiede

II

leicht

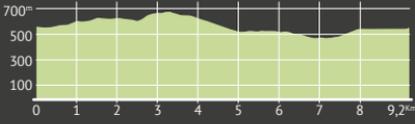


schwierigkeitsgrad

691^m

481^m

maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT
WWW.NATURAL.PT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Wegkreuzung
- Downhill-Piste
- Klettersteig
- Empfohlene Wegrichtung: Im Uhrzeigersinn

Beginn und Ende: Nahe der Einsiedelei Nossa Senhora dos Remédios (GPS: 39°24'38, 25"N; 7°27'00, 77"W)

Porta do Parque (Empfangszentrum für Wanderer) (GPS: 39°24'59, 39"N; 07°27'18, 75"W)

- Geldautomat
- Markt
- Landscape
- Touristeninformation
- Information on site
- Unterkunft
- Apotheke
- Gaststätte

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- Brunnen von Regalo
- Trimm-dich-Pfad
- Geologische Verwerfung von Castelo de Vide
- Mittelalterliche beplasterte Straße
- Santa-Quelle
- Mittelalterliche beplasterte Straße
- Radsport
- Einsiedelei N. Sr.ª da Penha
- Klettersteig
- Mittelalterliche beplasterte Straße
- Reliquienschein Alminha de São Paulo
- Neue Quelle
- Kirche Senhor do Bonfim
- Cortiço-Quelle
- Reliquienschein Alminha de Santo André



Geologische Verwerfung von Castelo de Vide

> Höhepunkte

NATUR: Fahlsegler (*Apus pallidus*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Blaumerle (*Monticola solitarius*), Kleinspecht (*Dendrocopos minor*) und Zwergadler (*Hieraetus pennatus*). Hervorzuheben sind auch zwei Amphibien, die nur auf der Iberischen Halbinsel vorkommen: der spanische Wassermolch (*Lissotriton boscai*) und der spanische Frosch (*Rana iberica*).

KULTURERBE: Burg von Castelo de Vide; Festung S. Roque; Mutterkirche von Santa Maria da Devesa; Judenviertel; Synagoge.

KUNSTHANDWERK: Stickereiarbeiten; *Talegos* (bestickte Leinenbeutel); kunstgeschmiedetes Eisen, Holz, Kork und Horn (Miniaturen); Kachelkunst; Webartikel.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*; *Cachafrito*; *Molinhos* mit Tomatensoße; Dornhai mit Knoblauchsoße; Leber nach Art von Castelo de Vide; Schweinefüße mit Koriander; Wurstwaren. Süßspeisen: (*boleima*, Honigmaisbrot, *Enxovalhada* - traditionell zu Ostern -, Frischkäsekuchen.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die evtl. hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Castelo de Vide:
+351 245 908 220
Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 908 227
Gesundheitszentrum:
+351 245 900 160
GNR Gendarmerie:
+351 245 901 314
Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 901 444
Ortsgemeinde São João Baptista:
+351 245 900 060
Ortsgemeinde Santa Maria da Devesa:
+351 245 900 060
Ortsgemeinde São Tiago Maior:
+351 245 900 060



➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

EINSIEDELEI NOSSA SENHORA DA PENHA

Erbaut im Jahre 1570, als sich die portugiesische Renaissance auf ihrem Höhepunkt befand, wurde die Kapelle mit einem trapezförmigen Kirchenschiff, verbunden mit einer rechteckigen Sakristei sowie einer runden Hauptkapelle konzipiert. Die Kapelle ist mit Kacheln aus dem 17. Jh. in den Farben blau, gelb und weiß verkleidet. Auf deren Kuppel befindet sich ein

typischer Barockaltar. Sie steht isoliert als Einsiedelei auf dem höchsten Punkt des São-Paulo-Gebirges, 710 m über dem Meeresspiegel. Die Landschaft rundherum löst bei allen, die die steilen Stufen bewältigen, Bewunderung aus. Von dort aus sieht man Castelo de Vide und seine Felder, den monumentalen Quarzitkamm, wo sich im Osten Marvão anfügt, den Fluss Sever, der die Grenze zieht und im Norden am unterteilten Horizont die Gebirge von Açor, Gardunha und Estrela.

MITTELALTERLICHE GEPFLASTERTE STRASSE

Alter Weg aus dem Mittelalter. Verbindet Castelo de Vide mit dem Fuhrmannsweg, der die Stadt über die Westseite des Berghangs mit Portalegre verband. Der Weg wird durch eine befestigte Straße vorgegeben, wobei diese gepflasterte Straße in der kargen Natur und bei den steilen Anstiegen des Gebirges zum Einsatz kommt, an den Stellen, an denen der Abhang das Durchqueren sehr schwierig und unsicher macht, infolge der vom Regen und ablaufenden Wasser verursachten Auswaschung und Erosion. Die Straße ermöglichte die Durchquerung und den Verkehr von Personen und Waren in Karren mit zwei Rädern, die von Tieren gezogen wurden. Sie traf dann auf einen anderen Weg, der vom Süden von Castelo de Vide über Carreiras nach Portalegre weiterführte.

Blaumerle (*Monticola solitarius*)





Wege mit Steinmauern, umgeben von Eichen. Die von bewirtschafteten Terrains entfernten Steine dienen zur Stützung der Erde und Eingrenzung von Grundstücken.

Vom Ausgangs- und Anfangspunkt, nahe dem Gebäude der ehemaligen Thermen von Castelo de Vide, kann man fast das ganze Granitareal sehen, durch das der Wanderweg verläuft. Daher sollte man sich auf einen großen Abstieg sowie einen steilen Aufstieg vorbereiten. Der Abschnitt, bei dem es bergab geht, verläuft auf Wegen, die beidseitig von Mauern aus losen Steinen gesäumt sind. Jenseits befindet sich Land mit dichtem Baumwuchs. Wir überqueren zum ersten von insgesamt vier Malen den Nebenweg von Cáceres der Ostlinie. Danach können wir uns für eine Umleitung entscheiden, die uns bis zum Hünengrab Pombais bringt. Bevor wir die Linie zum dritten Mal überqueren, befindet sich zu unserer Seite das Hünengrab Pincho. Wir benutzen eine kaum befahrene Ortsstraße, die wir später wieder verlassen, um auf alten Fußwegen zu gehen, die beidseitig von Steinmauern umgeben sind. Wir kommen gegenüber der Kirche des Bom Jesus heraus. Von dort aus beginnt der Nordosthang des Bergs, an den sich Castelo de Vide schmiegt. Kaum ist die Umgehungsstraße erreicht, folgt auch schon ein steilerer Abschnitt. Dieser Anstieg hinauf zur Praça Alta ist die letzte große Herausforderung der Strecke.



rundweg

wegtyp



12.3 Km

entfernung



4.30^H

dauer



aufstieg
235^m

größere höhenunterschiede



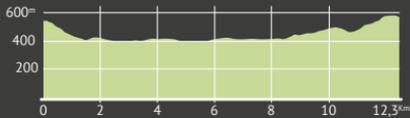
III
recht schwierig
●●●○○

schwierigkeitsgrad



587^m
▲
405^m

maximal / minimalhöhe

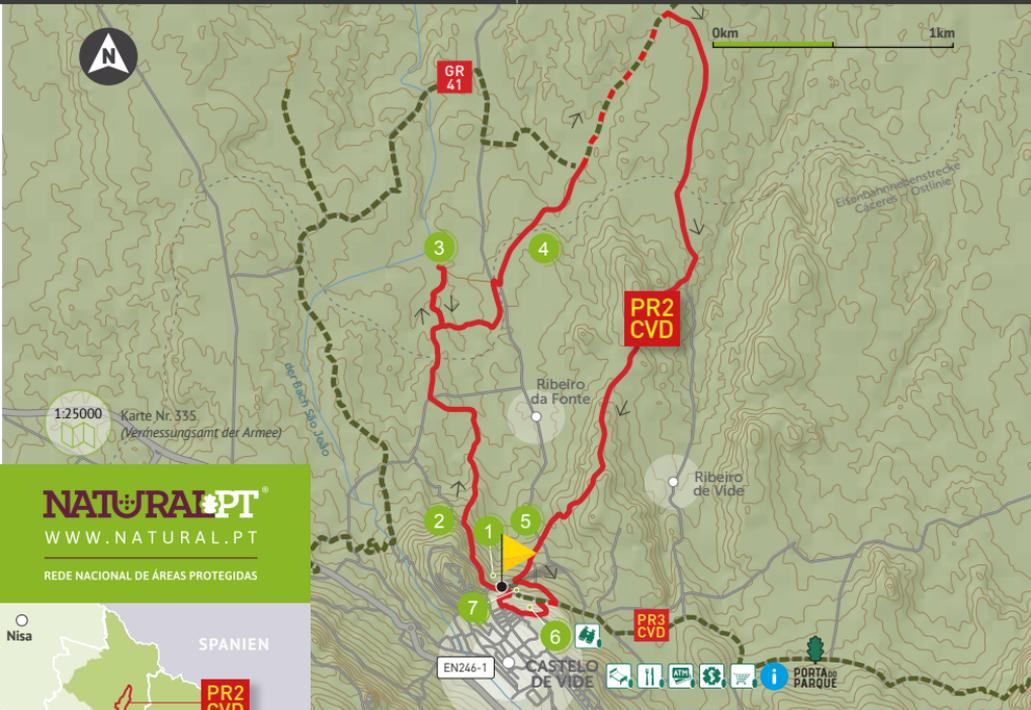


profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT[®]
WWW.NATURALPT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



Zeichenerklärung

- Fußweg
 - asphaltierte Straße
 - Wasserlauf
 - Wegkreuzung
- Empfohlene Wegrichtung:
Im Uhrzeigersinn

Beginn und Ende: Umgehungsstraße, nahe am Aussichtspunkt, Castelo de Vide (GPS: 39°25'02,03"N; 7°27'15,54"W)

Porta do Parque (Empfangszentrum für Wanderer) (GPS: 39°24'59,39"N; 07°27'18,75"W)

- | | | | |
|--|----------------------|--|---------------------|
| | Geldautomat | | Information vor Ort |
| | Markt | | Unterkunft |
| | Landschaft | | Apotheke |
| | Touristeninformation | | Gaststätte |

Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Ehemalige Thermen
- 2 Quelle Areia
- 3 Hünengrab Pombais
- 4 Hünengrab Pincho

- 5 Kirche des Bom Jesus
- 6 Praça Alta
- 7 Bogen von Santa Catarina





Antike Thermen

> Höhepunkte

NATUR: Weg von großer floristischer Bedeutung in den Gebieten mit Pyrenäeneichen. Es besticht besonders das Echte Salomonssiegel (*Polygonatum odoratum*).

KULTURERBE: Burg von Castelo de Vide; Festung S. Roque; Mutterkirche von Santa Maria da Devesa; Judenviertel; Synagoge.

KUNSTHANDWERK: Stickereiarbeiten; *Talegos* (bestickte Leinenbeutel); kunstgeschmiedetes Eisen, Holz, Kork und Horn (Miniaturen); Kachelkunst; Webartikel.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*; *Cachafrito*; *Molinhos* mit Tomatensoße; Dornhai mit Knoblauchsoße; Leber nach Art von Castelo de Vide; Schweinefüße mit Koriander; Wurstwaren. Süßspeisen: *boleima*, Honigmaisbrot, *Enxovalhada* - traditionell zu Ostern -, Frischkäse Kuchen.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die evtl. hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Castelo de Vide:

+351 245 908 220

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:

+351 245 908 227

Gesundheitszentrum:

+351 245 900 160

GNR Gendarmerie:

+351 245 901 314

Freiwillige Feuerwehr:

+351 245 901 444

Ortsgemeinde São João Baptista:

+351 245 900 060

Ortsgemeinde Santa Maria da

Devesa: +351 245 900 060

Ortsgemeinde São Tiago Maior:

+351 245 900 060

> Interessante Sehenswürdigkeiten



HÜNENGRAB POMBAIS Megalithisches Mahnmal. Es datiert aus der Übergangszeit vom Neolithikum zum Chalkolithikum (Kupfersteinzeit). Es besteht aus Granitplatten, die eine unregelmäßige polygonale Kammer mit rechteckigem, nach Norden ausgerichtetem Eingang bilden. Ursprünglich hatte es sieben Hauptstützen. Heute besitzt das Hünengrab

Pombais nur fünf. Sie neigen sich leicht in Richtung Kammerinnenraum und stützen die massive Abdeckungsplatte. Die an diesem Denkmal durchgeführten Arbeiten verwischten leider stark die Morphologie dieser uralten Grabanlage, die im vergangenen Jahrhundert der Aufbewahrung von landwirtschaftlichem Gerät diente und auch als Unterstand für Schäfer und Vieh erhalten musste. Nationaldenkmal seit 1910.

PRAÇA ALTA "Soweit das Auge reicht" - so könnte das Motto bei kontemplativer Betrachtung dieses Ortes lauten, der nur von der befestigten Burg von Castelo de Vide begrenzt wird. Die Burg wurde im 17. Jh. ausgehend von der vorhandenen mittelalterlichen Militärstruktur errichtet. Die Burg legt ein zeitloses Zeugnis über die Geschichte des Ortes ab. Bekannt als Bollwerk *Meio-Baluarte da Morena* verband der Platz Praça Alta das Bollwerk *Meio-Baluarte do Cipresteiro* mit der Festung São Roque. Diese wurde von dem Franzosen Nicolas de Langres während des Restaurationskrieges mit dem Ziel entworfen, die Verteidigung des Ortes angesichts der modernen Übermacht der spanischen Artillerie zu modernisieren. Privilegierter Punkt, um mit wachem Blick diese Renaissancemauern in ihrer subtilen Anpassung an das Relief und die Ausdehnung der kleinen Stadt zu betrachten.

Salomonsiegel (*Polygonatum odoratum*)



PR3
CVD-MRV

WANDERWEG CASTELO DE VIDE - MARVÃO



Wandern auf der alten befestigten Straße, die Castelo de Vide mit Marvão verband.

Die Strecke ist eine historische Verbindung zwischen zwei strategischen Orten: Castelo de Vide und Marvão. Ein Jahrhunderte alter Durchgang entlang einer ländlichen und naturbelassenen Landschaft, auf alten, von Mauern umgebenen Wegen, einige mit befestigten Abschnitten. Dieser Weg ist durch die vielen kleinen Landgüter mit vorwiegender Anpflanzung von Ölbäumen und extensivem Weideland geprägt, wo die Glocken der Schafe stets die Anwesenheit dieser sympathischen Wiederkäuer ankündigt. Besonders wichtig ist hier der Verweis auf die Pyrenäeneichen. Für die Region sind sie als Unterholz von hohem ökologischen Wert. Unterwegs auf diesen Wegen begegnen wir charakteristischen Bauten längst vergangener Tage, wie z.B. alte Brunnen, kleine Hütten, Kirchen, in Felsen gehauene Gräber, etc. Die letzten 3 km stellen unsere Ausdauer auf die Probe, wobei die sich im Horizont verlierende Landschaft in der Umgebung die Beschwerlichkeit verblasen lässt, nicht zuletzt auch der gut erhaltene, mittelalterliche befestigte Weg, der an den bekannten Kastanienbäumen vorbeiführt. Von hier stammt die Esskastanie von Marvão. 800 m über dem Meeresspiegel erreichen wir das Ende des Weges, gegenüber dem Ródão-Tor, vor den Türen der Ortschaft Marvão.

A → B
geradlinig

wegtyp

9.6 Km

entfernung

3.30^H

dauer

aufstieg
603^m

größere höhenunterschiede

III
recht schwierig
●●●○○

schwierigkeitsgrad

748^m
▲
486^m

maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT
WWW.NATURAL.PT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



1:25000 Karte-Nr. 335, 336 und 348 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Wegkreuzung
- **Empfohlene Wegrichtung:**
Westen-Osten

Beginn: Umgehungsstraße, nahe am Aussichtspunkt, Castelo de Vide (GPS: 39°25'02,03"N; 7°27'15,54"W)
Ende: Nahe dem Tor von Ródão, Marvão (GPS: 39°23'44,59"N; 7°22'38,63"W)

Porta do Parque (Empfangszentrum für Wanderer)
(GPS: 39°24'59,39"N; 07°27'18,75"W)

- Geldautomat
- Markt
- Landschaft
- Touristeninformation
- Information vor Ort
- Unterkunft
- Apotheke
- Gaststätte

Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Bogen der Santa Catarina
- 2 Kirche und Kloster der Nossa Senhora da Vitória
- 3 Brunnen von Amieira
- 4 Nora
- 5 Pyrenäeneichenwald
- 6 Kirche der Nossa Senhora da Graça
- 7 Hütte
- 8 In den Felsen gehauenes Grab
- 9 Carvalho-Brunnen
- 10 Pipa-Brunnen
- 11 Kastanienwald
- 12 Kreuzschiff Caveira
- 13 Tor von Ródão



Torbogen Arco de Santa Catarina, Castelo de Vide

> Höhepunkte

NATUR: Pyrenäeneichenwälder mit einer großen Pflanzenvielfalt ziehen unzählige Arten von Schmetterlingen und Vögeln an. Es besticht der Kastanienwald am Hang von Marvão sowie die geologische Formation, auf der der Ort gebaut ist.

KULTURERBE: Historischer Stadtkern von Castelo de Vide und Marvão.

KUNSTHANDWERK: Stickereiarbeiten; *Talegos* (bestickte Leinenbeutel); kunstgeschmiedetes Eisen, Holz, Kork und Horn (Miniaturen); Kachelkunst; Webartikel.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*; *Cachafrito*; *Molinhos* mit Tomatensoße; Dornhai mit Knoblauchsoße; Leber nach Art von Castelo de Vide; Schweinefüße mit Koriander; Wurstwaren. Süßspeisen: (*boleima*, Honigmaisbrot, *Enxovalhada* - traditionell zu Ostern -, Frischkäsekuchen.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die evtl. hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Castelo de Vide:
+351 245 908 220
Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 908 227
Gesundheitszentrum:
+351 245 900 160
GNR Gendarmerie:
+351 245 901 314
Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 901 444
Ortsgemeinde São João Baptista:
+351 245 900 060
Ortsgemeinde Santa Maria da Devesa:
+351 245 900 060
Ortsgemeinde São Tiago Maior:
+351 245 900 060



> Interessante Sehenswürdigkeiten

TOR VON RÓDÃO Bei der Ankunft am Ródão-Tor, auf der Spitze des Felsenkamms, wo die Ortschaft Marvão unbezwingbar auf den endlosen Horizont und das umliegende Grenzgebiet blickt, kann man sich mit etwas Vorstellungskraft in die Lage eines griechischen Halbgotts hineinversetzen, wie er zum schier unerreichbaren Olymp aufsteigt. Ursprünglich von prähistorischen

Bevölkerungsgruppen bewohnt, schützten sich hier später römische Gemeinschaften, die wohl die Stadt *Ammaia* errichtet haben. Und hierher flüchtete sich im Jahr 884 ein adliger Muladí aus Mérida, Anführer einer Sufi-Bewegung, die sich gegen das Emirat von Córdoba auflehnte. Sein Name war Ibn Maruán *der Galicier*, Gründervater von Marvão.

KASTANIENWALD Auf der Nordseite von Marvão befindet sich ein dichter Kastanienhain. Aufgrund des Einsatzes als Korbmacherwaren im Kunsthandwerk besitzen einige der Kastanienbäume nur noch wenige Meter lange Zweige. Der Kastanienbaum kommt vor allem im Landesinneren von Mittel- und Nordportugal vor, im Süden ist eher selten und nur in den Höhenlagen, wie dem Gebirgszug São Mamede, anzutreffen. Ehemals wurde sein Holz im Wohnungsbau eingesetzt, heute wird er von der Möbelindustrie geschätzt. In Portugal war die Kastanie bis zum 17. Jh. eines der Grundnahrungsmittel. Inzwischen sind Mais und die Kartoffel an ihre Stelle getreten. Bei der Kastanie von Marvão handelt es sich um ein Produkt mit geschützter Ursprungsbezeichnung. Zu dieser Klassifizierung gehören 3 Sorten.

Hütte



PR4
CVD

WANDERWEG DER TALSPERRE VON PÓVOA



Eine der zwei Beobachtungsstellen entlang der Strecke: Der Spaziergang an den Ufern des Stausees der Talsperre von Póvoa, dabei das Augenmerk auf die Vögel gerichtet.

Mit dem Bau der Talsperre von Póvoa (1927) wurde ein Wasserreservoir mit 236 Hektar geschaffen. Der Weg führt teilweise am Rand dieser Konstruktion vorbei. Nahe dem Rastplatz für Wohnmobile werden wir der Nekropole des Boa Morte gewahr, ein Hinweis dafür, dass das Gebiet reich an archäologischen Fundstellen ist. Am Eingang der Felswand der Talsperre machen wir kehrt, um eine Einrichtung flussabwärts zu besuchen: Die Hydraulikmühle und ein *Chafurdão* (kleine, rundförmige Steinkonstruktion, ggf. Behausung oder Schutzunterkunft für Vieh) belegen das Vorhandensein alter ländlicher Bauten und Tätigkeiten, die hier ausgeführt wurden. Am Ende der Felswand passieren wir nahe der Höhenmarkierung vorbei. Sie entspricht dem Wasserstand bei Volleinstau des Beckens. Beim Vorübergehen an der Ortstraße sehen wir am Straßenrand eine guterhaltene anthropomorphe Grabstätte. Wir bleiben in der Nähe des Uferrandes bis wir zu einer Vogelbeobachtungsstelle kommen. Nun ist der Augenblick gekommen, das Fernglas aus dem Rucksack zu holen. Jetzt entfernen wir uns ein wenig vom Staubecken, um einen Eichenwald zu durchqueren, in dem Granitbildungen zutage treten, in losen Bruchsteinen oder in groben Steinen in Mauern grob übereinander gestapelt. Der letzte Streckenabschnitt führt uns über einen befestigten Erdweg, an dessen Ende wir auf eine zweite Beobachtungsstelle stoßen. Wir nutzen den Moment, um uns von der Talsperre und ihrer Vogelwelt zu verabschieden.



A → B
geradlinig

wegtyp



7.3 Km

entfernung



2.45^H

dauer



aufstieg

86 m

größere höhenunterschiede



1

sehr leicht

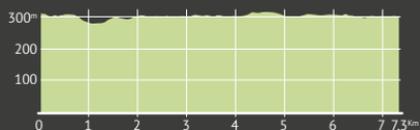
schwierigkeitsgrad



324

286

maximal / minimalhöhe

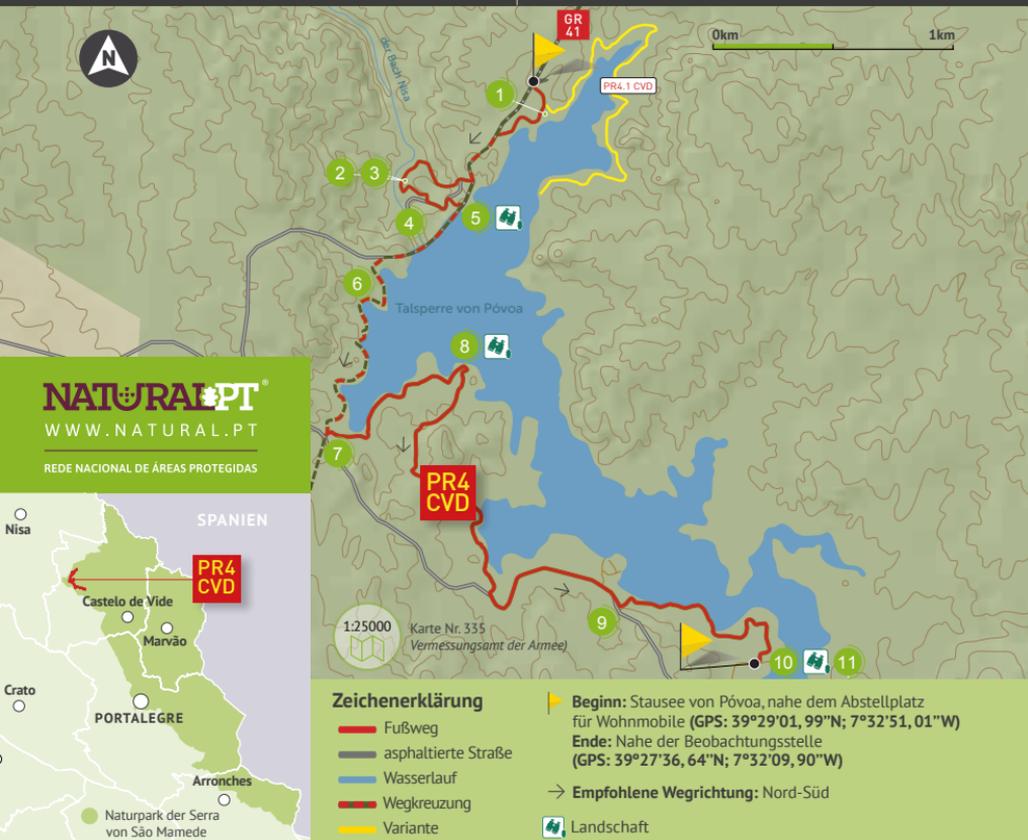


profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



- Zeichenerklärung**
- Fußweg
 - asphaltierte Straße
 - Wasserlauf
 - Wegkreuzung
 - Variante

- Beginn:** Stausee von Póvoa, nahe dem Abstellplatz für Wohnmobile (GPS: 39°29'01, 99"N; 7°32'51, 01"W)
Ende: Nahe der Beobachtungsstelle (GPS: 39°27'36, 64"N; 7°32'09, 90"W)
- **Empfohlene Wegrichtung:** Nord-Süd
- Landschaft

> Variante zur Tour PR4.1 CDV

Länge: 2,2km | Dauer: 1h

Der Weg verläuft auf ebenem Boden an den Abschnitten eines Arms am rechten Ufer des Stausees der Talsperre von Póvoa vorbei und endet gegenüber der Stelle, von der wir losgegangen sind.

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Nekropole der Boa Morte
- 2 Hydraulische Mühle
- 3 Chafurdão de A Barragem
- 4 Hydroelektrisches Werk
- 5 Talsperre von Póvoa
- 6 In Felsen gehauene Grabstätten
- 7 In Felsen gehauene Grabstätte
- 8 Beobachtungsstelle
- 9 Hünengrab der Currais do Galhordas
- 10 Beobachtungsstelle
- 11 Hydraulikmühle des Porto de Nisa





Chafurdão

> Höhepunkte

NATUR: Beobachtung der Wasservögel. Vorkommen im Stausee: Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), Kormoran (*Phalacrocorax carbo*), Stockente (*Anas platyrhynchos*), Seidenreiher (*Egretta garzetta*), Fischreiher (*Ardea cinerea*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) und Brachvogel (*Actitis hypoleucos*).

KUNSTHANDWERK: Stickereiarbeiten; *Talegos* (bestickte Leinenbeutel); kunstgeschmiedetes Eisen, Holz, Kork und Horn (Miniaturen); Kachelkunst; Webartikel.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*; *Cachafrito*; *Molinhos* mit Tomatensoße; Dornhai mit Knoblauchsoße; Leber nach Art von Castelo de Vide; Schweinefüße mit Koriander; Wurstwaren. Süßspeisen: (*boleima*, Honigmaisbrot, *Enxovalhada* - traditionell zu Ostern -, Frischkäsekuchen.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die evtl. hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Castelo de Vide:
+351 245 908 220

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 908 227

Gesundheitszentrum:
+351 245 900 160

GNR Gendarmerie:
+351 245 901 314

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 901 444

Ortsgemeinde São João Baptista:
+351 245 900 060

Ortsgemeinde São Tiago Maior:
+351 245 900 060

Ortsgemeinde N. Sr.^a da Graça de Póvoa e Meadas: +351 245 968 500

Porta do Parque
(Empfangszentrum für Wanderer):
GPS: 39°24'59,39"N; 07°27'18,75"W



> Interessante Sehenswürdigkeiten

NEKROPOLE DER BOA MORTE Diese archäologisch wertvolle Nekropole wurde 1971 entdeckt und 10 Jahre später ausgegraben. Es gehören 8 Grabstätten zur Nekropole. Die Gräber sind nebeneinander angelegt und nach Osten ausgerichtet. Es könnte sich um eine einzelne Grabstätte handeln. Sie wird dem Hochmittelalter

(5. - 11. Jh.) zugerechnet und fasziniert wegen ihrer Grabbeilagen, darunter Keramikgefäße, ein Ring und zwei Schnallen. All dies weist darauf hin, dass die Nekropole zu einer Wohnsiedlung gehörte, die heute vom Wasser der Talsperre von Póvoa bedeckt ist. Demzufolge lässt sich belegen, dass es in dieser Region Menschen in prähistorischer Zeit vor dem Hochmittelalter gab.

TALSPERRE VON PÓVOA Daten und Zahlen der Talsperre: Wasserlauf: der Bach Nisa. Baugesellschaft: *Hidro-Eléctrica do Alto Alentejo*. Hauptverantwortlicher für den Bau der Talsperre: Ing. José Custódio Nunes (geb.: Póvoa e Meadas, 1887; gest.: 1961). Planungsjahr 1925. Eröffnung: 1928. Bereich des hydrographischen Beckens flussaufwärts: 155 km². Vom Staubecken überfluteter Bereich: 236 ha. Gesamtkapazität des Staubeckens: 22 Mio. m³ Höhe der Bekrönung: 28,5 m. Länge der Bekrönung: 400 m. Höhenzahl: 313 m. Höhenstand bei voller Befüllung: 312m.

Apfelkuchen





Fonte da Vila. Dieser Stadtbrunnen ist das Aushängeschild von Castelo de Vide und stammt wohl aus der Regierungszeit von König João III.

Die zahlreichen Brunnen von Castelo de Vide und seiner Umgebung sind ein Zeugnis für den Reichtum an Wasserressourcen an diesem Ort. Der Weg beginnt beim Friedhof und verläuft dann durch die belebten Teile des Städtchens, wobei einige noblere Bauwerke sowie malerische Winkel entdeckt werden können. Hier finden sich auch die größten und künstlerisch bedeutsamsten Brunnen. Sodann kommt man ins Stadtrandgebiet der Unterstadt und am Bach São João vorbei, der von Ackerfeldern, Landgütern und Gärten umgeben ist. Auf diesem Abschnitt lässt sich leicht nachvollziehen, dass die Brunnen vom Menschen genutzt wurden. Auch das Vieh wurde damit getränkt und schließlich die Wäsche gewaschen. Von den Brunnen wird auch Wasser zur Bewässerung der Felder abgeleitet. Was übrig bleibt, wird dem nächsten Wasserlauf zugeführt. Der Weg führt um Castelo de Vide herum und passiert dann enge, von Mauern umgebene Gassen und eine mittelalterliche, gepflasterte Straße. Dann geht es wieder Richtung Ortskern weiter. Dort führt der Weg über das Tor von São Pedro, einem der ältesten Stadtmauertore, in den ältesten Kern der Stadt und kreuzt mit der Hauptstraße der von einer Mauer umgebenen Zitadelle, der Rua Direita. Erneut kreuzt sich der Weg mit der Mauer. Das Tor der Vila führt uns wieder hinaus. Der Weg verläuft nun von Brunnen zu Brunnen durch das alte Judenviertel. Der Weg erreicht den Höhepunkt beim Ortsbrunnen (*Fonte da Vila*) und endet nachdem er uns an einigen der edelsten Bauwerke des Städtchens vorbeigebracht hat.



wegtyp



entfernung



dauer



größere höhenunterschiede



schwierigkeitsgrad

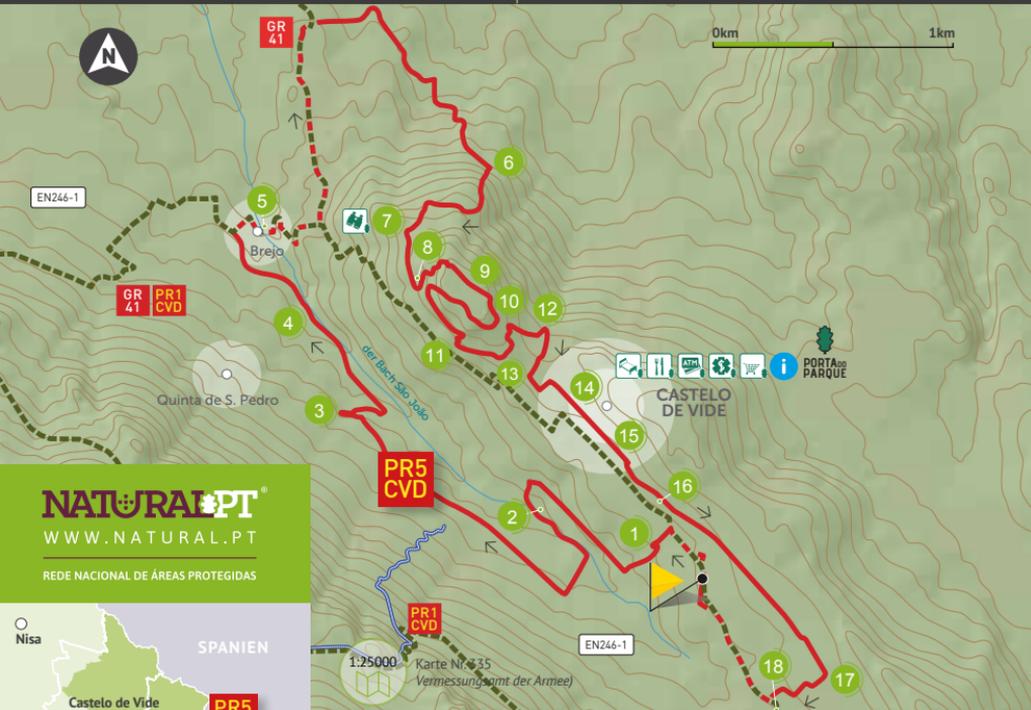


maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT
WWW.NATURALPT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- - - Wegkreuzung
- - - Downhill-Piste
- **Empfohlene Wegrichtung:**
Im Uhrzeigersinn

Beginn und Ende: Nahe der Kapelle Nossa Senhora dos Remédios (GPS: 39°24'38,25"N; 7°27'00,77"W)

Porta do Parque (Empfangszentrum für Wanderer) (GPS: 39°24'59,39"N; 07°27'18,75"W)

- Geldautomat
- Markt
- Landschaft
- Touristeninformation
- Information vor Ort
- Unterkunft
- Apotheke
- Gaststätte

Interessante Sehenswürdigkeiten

- | | | | |
|----------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| 1. Mealhada-Brunnen | 8. Brunnen von SantAna | 14. Montorinho-Brunnen | 1. Mealhada-Brunnen |
| 2. Besteiros- Brunnen | 9. Brunnen Bom Jesus dos Presos | 15. Cascata-Brunnen | 8. Brunnen von SantAna |
| 3. Martinho-Brunnen | 10. Castelo-Brunnen | 16. Brunnen der Pedra do Alentejo | 9. Brunnen Bom Jesus dos Presos |
| 4. Brunnen von Pêro Boi | 11. Brunnen von São Tiago | 17. Brunnen des Vale Serrão | 10. Castelo-Brunnen |
| 5. Cortiço-Brunnen | 12. Ortsbrunnen Fonte da Vila | 18. Regalo-Brunnen | 11. Brunnen von São Tiago |
| 6. Areia-Brunnen | 13. Ourives-Brunnen | | 12. Ortsbrunnen Fonte da Vila |
| 7. Penedo-Brunnen Monteiro | | | 13. Ourives-Brunnen |



Ourives-Brunnen

> Höhepunkte

NATUR: Einen Höhepunkt stellen die autochthonen Arten dar, die im Unterdickicht einiger Pyrenäeneichenhaine vorkommen: stechender Mäusedorn (*Ruscus aculeatus*), echtes Salomonssiegel (*Polygonatum odoratum*) und Riesenfenchel (*Ferula communis subsp. catalaunica*), eine endemische Pflanze der iberischen Halbinsel.

KULTURERBE: Burg von Castelo de Vide; Festung S. Roque; Mutterkirche von Santa Maria da Devesa; Judenviertel; Synagoge.

KUNSTHANDWERK: Stickereiarbeiten; *Talegos* (bestickte Leinenbeutel); kunstgeschmiedetes Eisen, Holz, Kork und Horn (Miniaturen); Kachelkunst; Webartikel.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*; *Cachafrito*; *Molinhos* mit Tomatensoße; Dornhai mit Knoblauchsoße; Leber nach Art von Castelo de Vide; Schweinefüße mit Koriander; Wurstwaren. Süßspeisen: (*boleima*, Honigmaisbrot, *Enxovalhada* - traditionell zu Ostern -, Frischkäsekuchen.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die evtl. hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Castelo de Vide:
+351 245 908 220
Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 908 227
Gesundheitszentrum:
+351 245 900 160
GNR Gendarmerie:
+351 245 901 314
Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 901 444
Ortsgemeinde São João Baptista:
+351 245 900 060
Ortsgemeinde São Tiago Maior:
+351 245 900 060
Ortsgemeinde Santa Maria da Devesa: +351 245 900 060

> Interessante Sehenswürdigkeiten



BRUNNEN FONTE DO MARTINHO Dieser Brunnen wurde Ende des 17. Jh. an der Stelle gebaut, an der lange Zeit vorher ein Springbrunnen (*Chafariz*) sprudelte. Der prächtige Martinho-Brunnen mit seinem Rückwand-Springbrunnen und vier Marmoröffnungen in der Form von Delfinen stammt aus dem portugiesischen Barock. Symbole und Ornamente aquatischer

Natur finden sich bei den Brunnen in Castelo Vide nicht nur in Form der Delfine am *Fonte do Martinho*, sondern auch an Figuren wie Poseidon mit seinem Dreizack oder Fischen unterschiedlichster Inspiration. Sie stellen ganz besondere Figuren im Dekorationsstil der ansehnlichsten Springbrunnen der Ortschaft dar. Der Brunnen ist aus Granit gebaut und besitzt neun Pfeiler imperialer Dimension. Noch heute wird er als Tränke und Raststätte für Tiere benutzt.

FONTE DA VILA Als Wahrzeichen von Castelo de Vide erquickt der Brunnen *Fonte da Vila* alle, die das berühmte Wasser dieser medizinischen Heilquelle trinken. Wasser, das unaufhörlich in der ganzen Region hervorquillt. Seine Rolle in der Stadtplanung des alten Judenviertels ist unbestreitbar und die ganze Umgebung ist auf ihn ausgerichtet. Vom Brunnen gehen fünf Straßen ab und fünf führen zum Brunnen. Der Brunnen wurde während der Regentschaft von König João III. im 16. Jh. gebaut. Wenn man nun bedenkt, dass das jüdische Viertel auf das 14. Jh. zurückgeht, kann geschlossen werden, dass vor der heutigen prächtigen architektonischen Gestaltung hier bereits eine Quelle existierte. Als Bau öffentlichen Interesses seit 1953 eingestuft, verkörpert die *Fonte da Vila* mit ihrem Wasser ein historisches Erbe unschätzbaren Wertes.

Mealhada-Brunnen



PR1
ELV

KLEINE ROUTE VON TORRE DA BOLSA



Zwergtrappe (*Tetrax tetrax*). Das besondere Schutzgebiet von Torre da Bolsa mit seinen Getreidefeldern und dem Weideland zählt zu den besten Orten in Portugal, von denen aus dieser Steppenvogel beobachtet werden kann.

Dank der faunistischen und ornithologischen Vielfalt ist dieser Weg besonders für Vogelbeobachter zu empfehlen. Der Weg besteht aus zwei Abschnitten. Von der Festung Santa Luzia bis zum Ende des Abstiegs, wo wir auf die Ortsstraße stoßen, findet man rundherum Trockenfeldanbau mit Getreide und Weideland, ferner einen wenig dichten Steineichenwald sowie ein paar traditionelle Olivenhaine. Dieses Gebiet wird von Steppenarten bevorzugt und durchquert das besondere Schutzgebiet von Torre da Bolsa. Die Beobachtungsstelle bietet günstige Blickwinkel um auf das Kornfeld zu schauen. Man kann die Zwergtrappe, die Steppenweihe und den Rötelfalke beobachten kann. Im flacheren Gebiet, einschließlich dem besonderen Schutzgebiet Caia, ein Streifen parallel zum Fluss Caia, dominieren die bewässerten Getreidefelder neben zunehmenden Flächen mit intensiven Olivenhainen. Dort kommt besonders die Kalanderlerche vor. Wenn wir an der Talsperre von Alfarófia Nova vorbeikommen, überwiegen die Purpur- und Blässhühner sowie Rotflügel-Brachschwalben. Auf den angrenzenden Äckern sind der Weißstorch und der Kuhreiherr zu finden. An dieser Stelle ist der Weg ein Stück weit asphaltiert. Er endet am rechten Ufer des Flusses Caia.

A → B
geradlinig

wegtyp

14.3 Km

entfernung

5.15^H

dauer

aufstieg
33 m

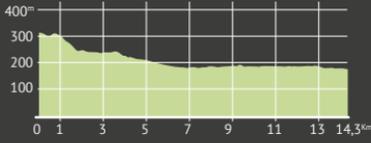
größere höhenunterschiede

III
recht schwierig
●●●○○

schwierigkeitsgrad

— 310° —
▲
— 163° —

maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- **Empfohlene Wegrichtung:** Westen-Osten

Beginn: Nahe des Parkplatzes von der Festung Santa Luzia (GPS: 38°52'24,78"N; 7°9'31,07"W)
Ende: Nahe dem Fluss Caia uns der Grenze, Caia (GPS: 38°51'46,09"N; 7°3'12,29"W)

- Geldautomat
- Markt
- Landschaft
- Touristeninformation
- Unterkunft
- Apotheke
- Gaststätte

Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Festungen von Santa Luzia und São Mamede
- 2 Beobachtungsstelle



Beobachtungsstelle

> Höhepunkte

NATUR: Nistvögel: Trappen (*Otis tarda*) und Zwergtrappe (*Tetrax tetrax*). Wanderzeit: Rötelfalke (*Falco naumanni*). Überwinternder Vogel: Gleitaar (*Elanus caeruleus*). Sonstige für den Erhalt der Natur wichtige Vögel: Rotmilan (*Milvus milvus*), Steppenweihe (*Circus pygargus*), Kalanderlerche (*Melanocorypha calandra*) und Mandelkrähe (*Coracias garrulus*).

KULTURERBE: Elvas - Weltkulturerbe der Menschheit.

KUNSTHANDWERK: Traditionelle Stickereikunst; Töpferei und Malerei auf Tongefäßen; *Roncas* (Musikinstrument); traditionelle Oberbekleidung (Kapuzenjacke mit Knebelknöpfen und Mantel mit Kapuze aus dem Alentejo).

GASTRONOMIE: Pflaumen aus Elvas (geschützte Herkunftsbezeichnung); Kabeljau goldgebacken; Oliven aus Elvas; *Presinhas do Alguidar*; *Sericaia*.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Vorzugsweise im Frühling, weil es zu dieser Jahreszeit leichter ist, eine größere Anzahl an Vogelarten zu beobachten. Im Sommer empfehlen sich die ersten Morgenstunden oder der späte Nachmittag, zumal es zu dieser Jahreszeit sehr warm ist und auf der ganzen Strecke kein schützender Schatten vorhanden ist.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Elvas:
+351 268 639 740
Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 268 622 236
Gesundheitszentrum:
+351 268 637 170
GNR Gendarmerie:
+351 268 637 730
Freiwillige Feuerwehr:
+351 268 636 320
Ortsgemeinde Assunção, Ajuda, Salvador und Santo Ildefonso :
+351 268 639 560
Ortsgemeinde Caia, São Pedro und Alcáçova: **+351 268 639 740**



> Interessante Sehenswürdigkeiten

FESTUNGEN VON SANTA LUZIA UND VONSÃO MAMEDE

Wehrbauwerk, imposant und schön wie kaum eine andere Anlage in Portugal. Die Festung von Santa Luzia ist ein unerlässlicher Meilenstein der militärischen Baukunst. Der Restaurationskrieg zwischen Portugal und Spanien gab den großen Impuls für diese Struktur, deren Bau im Jahr 1641 unter der Leitung von Martim Afonso

de Melo begann. Im darauffolgenden Jahr versammelte König João IV. die bedeutendsten Architekten für Militäranlagen der damaligen Zeit in Elvas. Cosmader und Gillot waren mit den Abschlussarbeiten beauftragt. Im Jahr 1648 war die Festung fertiggestellt. Zu Beginn des 19. Jh., als die Souveränität des Landes aufgrund der französischen Invasion erneut gefährdet war, ordnete der Marquis von Alorna den Bau von Festungen auf den verschiedenen Hügeln um die Stadt herum an und stärkte dadurch die defensiven Linien. Die Festung von São Mamede stammt aus dieser Zeit.

ZWERGTRAPPE Seine Populationen sind über fast den gesamten Alentejo verstreut. Der Vogel besucht gerne offene Flächen sanfter Morphologie, wo niedrige Vegetation vorherrscht. Er kommt vor allem auf extensiven Weideflächen, stillgelegten Flächen und solchen mit extensivem Getreideanbau vor. Die Paarung erfolgt nach einem komplexen Balzritual der männlichen Vögel mit Rufen, schnellen Kopfbewegungen, Fußtritten auf den Boden, bei gleichzeitigem schnellem Flügelschlag und kleinen Sprüngen. Bei dieser Brautschau gruppieren sie sich auf von den Weibchen besuchten Zonen, um sich zu paaren. Ihre Kost besteht vor allem aus Pflanzen und wirbellosen Tieren.

Pflaume aus Elvas (geschützte Herkunftsbezeichnung)





Brücke und Mautturm. Die mittelalterliche Brücke und der Wachturm.

Der Weg beginnt und endet am Largo das Almas in Portagem, wo mächtige Pappeln den Fluss Sever säumen. Weiter vorne erstrecken sich kleine Obst- und Gemüsegärten mit Oliven-, Kirsch- und Kastanienbäumen. Am Ende der Teerstraße gelangen wir auf eine mittelalterliche gepflasterte Straße, die möglicherweise ein alter Römerweg war. Hier beginnen Waldgebiete mit Korkeichen, Pyrenäeneichen und Kastanienbäumen. Umso mehr wir uns der Senhora da Estrela nähern, umso mehr dominieren Korkeichen die Landschaft. Das herrliche Panorama erstreckt sich von den Quarzitkämmen der Grenze in Galegos (im Südosten) über das Gebirge Serra Selada und den Gipfel des Gebirges von São Mamede (im Süden). Nah einem kurzen Abschnitt auf der Teerstraße erreichen wir eine weitere mittelalterliche Pflasterstraße, die von bewachsenen Mauern gesäumt ist. Am Ende der Pflasterstraße gehen wir in Richtung Abegoa, eine Siedlung aus kleinen Häusern mit großen Schornsteinen. Von hier aus erblickt man die Granitblöcke, inmitten derer die Kirche Senhora da Estrela errichtet wurde. Von Abegoa aus kommen wir durch eine Landschaft mit überwiegend Eichen – in den trockeneren Bereichen Korkeichen. In Fonte Souto kann man eine sehr schlecht erhaltene Kapelle und zwei in den Fels gehauene Grabstätten besichtigen. Durch einen bedeutenden Korkeichenwald hindurch kehren wir nun wieder zum Ausgangspunkt zurück.



rundweg

wegtyp



7.7^{km}

entfernung



2.45^h

dauer



aufstieg

353^m

größere höhenunterschiede



II leicht

●●○○○

schwierigkeitsgrad



789^m

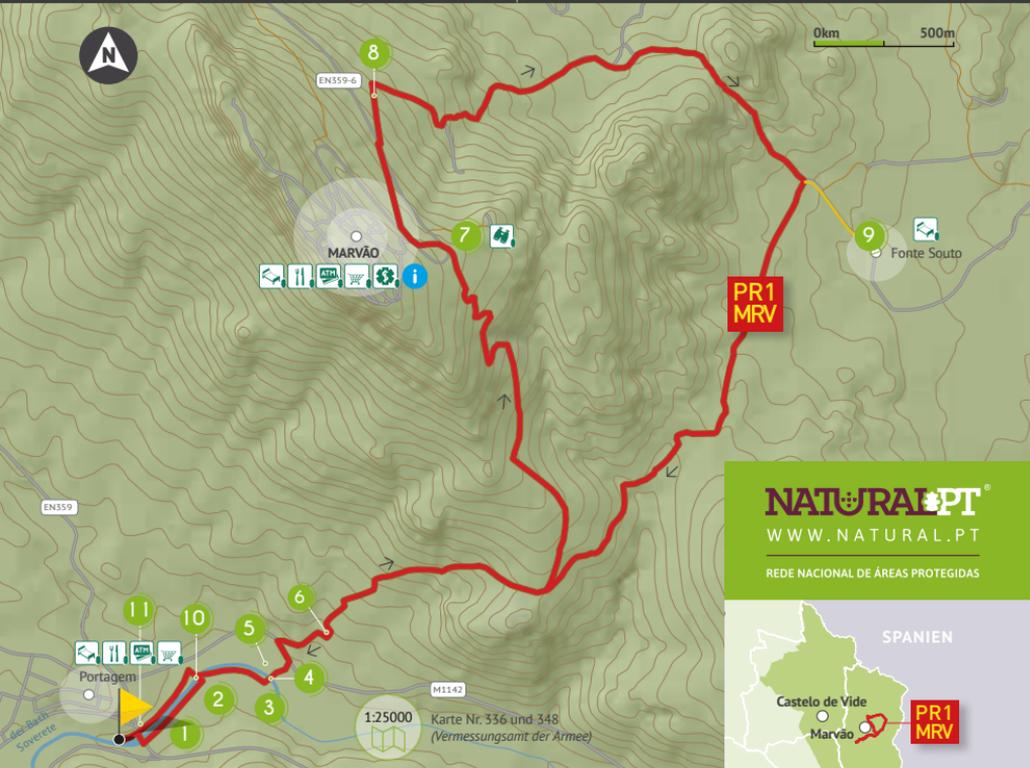
510^m

maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT®

WWW.NATURALPT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- **Empfohlene Wegrichtung:**
Im Uhrzeigersinn

- ▶ **Beginn und Ende:** Largo das Almas, Portagem
(GPS: 39°22'55, 55"N; 7°23'01, 24"W)
- i Touristeninformation
- 🛏 Unterkunft
- 🏠 Gaststätte
- 🏪 Apotheke
- 🏪 Geldautomat
- 🏪 Markt
- 🌿 Landschaft

Interessante Sehenswürdigkeiten

- ① Flussschwimmbecken
- ② Mautturm
- ③ Brücke über den Sever
- ④ Alte Wassermühle
- ⑤ Herrenhaus der Araújo's
- ⑥ Pflasterstraße und Korkeichen bis Marvão
- ⑦ Kirche und Kloster Nossa Senhora da Estrela
- ⑧ Marvão und Abegoa - Pflasterstraße und Kastanienwald
- ⑨ Anthropomorphe Grabstätten
- ⑩ Mittelalterliche Brücke
- ⑪ Cova-Mühle



Burg von Marvão

> Höhepunkte

NATUR: aufgrund ihrer Seltenheit besonders erwähnenswerte Vögel sind der Steinrötel, die Blaumerle und der Trauersteinschmätzer. Auch einige Greifvögel können hier gesichtet werden, insbesondere Mäusebussard, Turmfalke, Steinkauz und Waldkauz. Besonders erwähnenswerte Säugetiere sind das Wildschwein, die Kleinfleck-Ginsterkatze und am Fluss Sever der Otter. Unter den Kriechtieren finden sich die Stülpnasenotter, der Spanische Frosch und die Smaragdeidechse, die alle auf der Iberischen Halbinsel heimisch sind.

KULTURERBE: mittelalterliche Pflasterstraße von Portagem; Burg, Befestigungen, Pranger und Stadtkern von Marvão; manuelinischer Kreuzgang; Kirche und Kloster Nossa Senhora da Estrela; Brücke und Mautturm.

KUNSTHANDWERK: Traditionelle Stickerei mit Kastanienschale; Korbwaren aus Kastanienholz.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*-Suppe; Eintopf mit Lammfleisch; *Chibo de Cachafrito*; Haifisch an Knoblauch; Brot mit Kastanien. Süßspeisen: (Kastanienpastete, Apfelkuchen, *Aramenha-Torte*). Kastanie (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Marvão:

+351 245 909 130

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:

+351 245 909 131

Gesundheitszentrum:

+351 245 909 100

GNR Gendarmerie:

+351 245 993 617

Freiwillige Feuerwehr:

+351 245 920 135

Ortsgemeinde Santa Maria de Marvão: +351 245 993 832

Ortsgemeinde Santo António das Areias: +351 245 992 370 / 245 920 121



> Interessante Sehenswürdigkeiten

KIRCHE UND KLOSTER NOSSA SENHORA DA ESTRELA

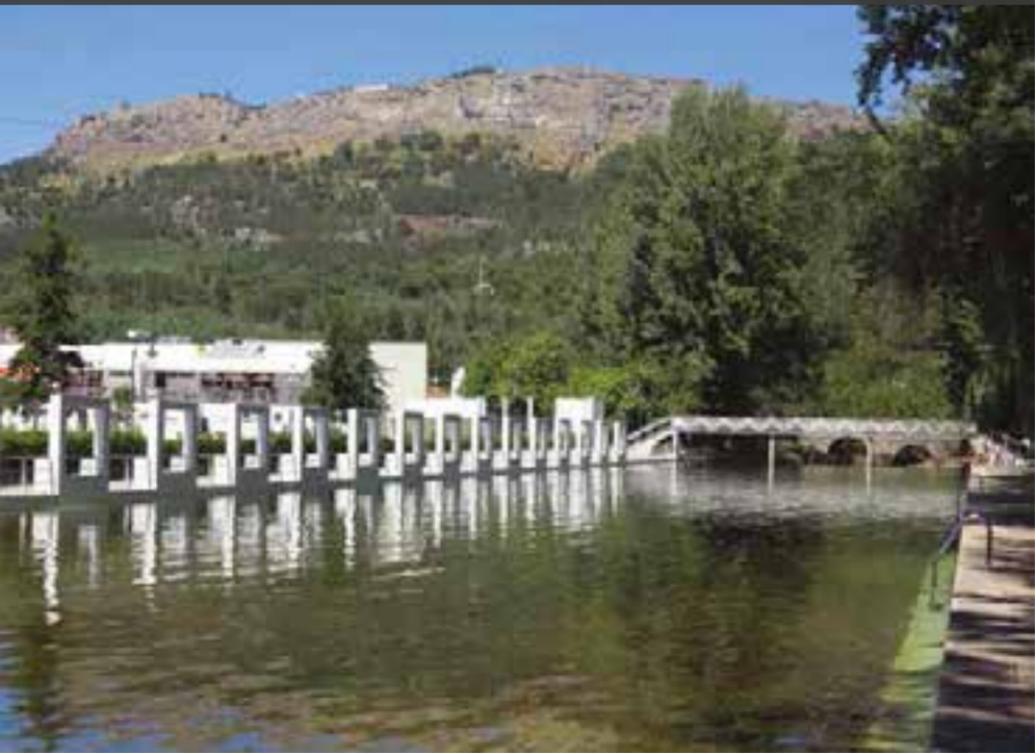
Das Kloster des Franziskanerordens wurde um 1448 errichtet. Im 16., 17. und 18. Jh. wurde es mehrfach umgebaut. Die Kirche verfügt nur über ein Kirchenschiff. Der Hauptaltar mit Marmor aus Estremoz stammt aus dem 18. Jh. Im Hauptaltarraum gibt es noch heute Azulejo-Kacheln aus

dem 17. Jh. Das Chorgitter, das den Hauptaltarraum abgrenzt, ist ein herrliches Exemplar aus Schmiedeeisen aus dem 16. Jh. Am Kirchplatz befindet sich ein Kreuzgang aus Marmor auf einigen Granitstufen, der aus dem 15. Jh. (als Nationaldenkmal klassifiziert) stammt. Heute wird das Kloster als Altersheim der Wohlfahrtsorganisation *Santa Casa da Misericórdia* von Marvão genutzt.

BRÜCKE UND MAUTTURM Bei der Brücke aus dem 16. Jh. kann es sich um einen Wiederaufbau, gewiss in größerem Maßstab, einer alten Römerbrücke handeln. Viele der Materialien, aus denen sie erbaut ist, stammen zweifellos aus der Römerzeit.

Etwa 20 m vom Brückenabsatz entfernt steht ein viereckiger Turm aus dem 14. Jh., der zur Überwachung der Brücke diente und wo eine Mautgebühr für transportierte Produkte erhoben wurde.

Flussschwimmbad Portagem





Mittelalterlicher Weg. Teils mit Granitplatten gepflastert zwischen Findlingen und Steinmauern.

Der Wanderweg beginnt im Dorf, an dem Platz Largo da Ponte nahe der alten Bushaltestelle. Im Granitbett des Baches Galegos sehen wir Erosionstöpfe – Aushöhlungen, die durch den groben Kies geformt wurden, der vom Wasser mitgerissen das felsige Bachbett nach und nach abschliff und aushöhlte. Der Weg setzt sich in Richtung Grenze fort (La Fontañera). In diesem Abschnitt, zwischen Galegos und La Fontañera, können wir Exemplare des Taublatts (*Drosophyllum lusitanicum*) entdecken, eine äußerst interessante insektenfressende Pflanze. Weiter führt der Weg über sanfte Hügel zum Bach Galegos, der überquert wird, und dann zum Fluss Sever. Hier finden wir uns an einem Ort wieder, der gleichzeitig wild und friedlich ist und wo der raue Granit auf rauschendes Wasser und die typische, Ruhe ausstrahlende Ufervegetation aus Pappeln und Eschen trifft. Weiter vorne erstreckt sich ein herrlicher Panoramablick auf das Tal. Rechts und links von uns lagern Granitblöcke von beeindruckendem Ausmaß. Wenn wir uns dem Tal zuwenden, sehen wir rechterseits (südöstlich) ein Kastanienwäldchen, an dem wir vorbei laufen. Ganz vorne im Tal (nordöstlich) befinden sich ein Dreschplatz und ein kleiner Gemüsegarten. Auf dem Rückweg nach Galegos stoßen wir erneut auf den gleichnamigen Bach, an dem wir die asphaltierte Straße zurück ins Dorf nehmen.



wegtyp



entfernung



dauer



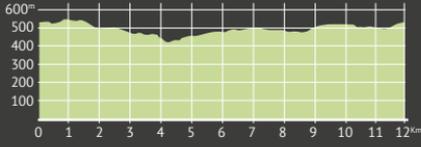
größere höhenunterschiede



schwierigkeitsgrad



maximal / minimalhöhe

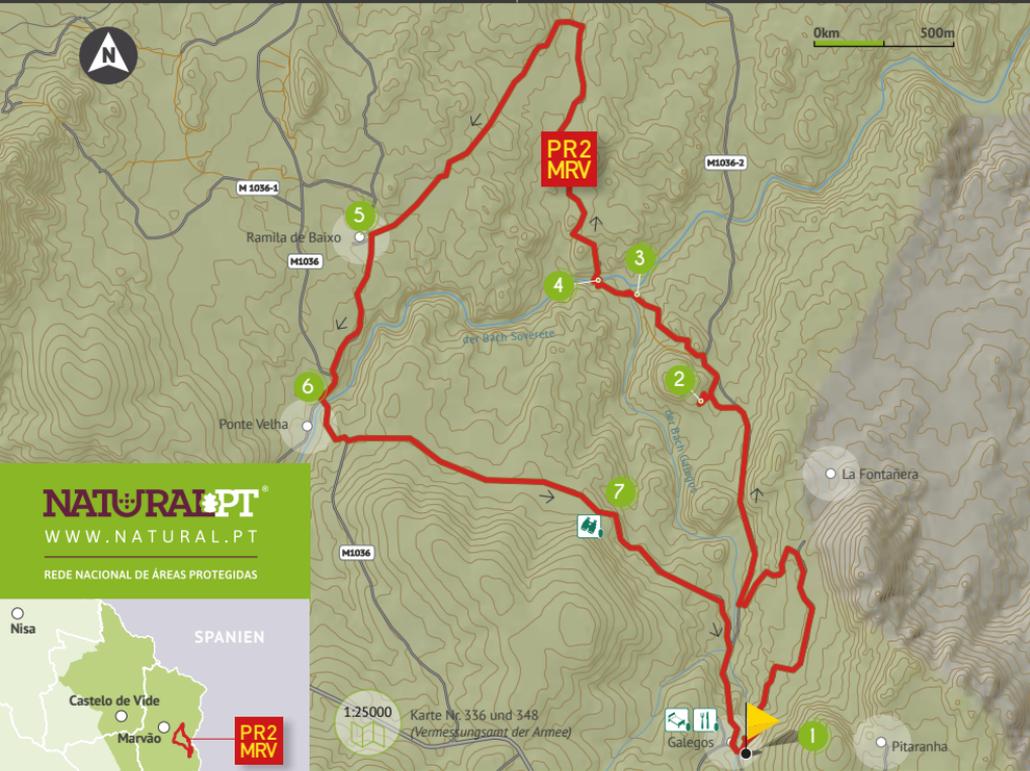


profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT
WWW.NATURALPT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



1:25000 Karte Nr. 336 und 348 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- **Empfohlene Wegrichtung:** Gegen den Uhrzeigersinn
- ▶ **Beginn und Ende:** Largo da Ponte, Galegos (GPS: 39°22'07, 34"N; 7°19'30, 52"W)
- Unterkunft
- Gaststätte
- Landschaft

Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Erosionstöpfe
- 2 Castro da Crença
- 3 Stege des Baches Galegos
- 4 Der Fluss Sever
- 5 Granit
- 6 Alte Brücke über den Fluss Sever
- 7 Aussichtspunkt



Abschnitt des Wanderwegs

> Höhepunkte

NATUR: Dieser Wanderweg führt durch eine leicht hügelige Region mit Granitgestein, deren Landschaften rau aber sehr anmutig sind. Auf einem sehr kargen Boden schmückt ein Meer aus Granit den Horizont, mit Blöcken, zackigen Felsen, Spalten und Mauern. Imposante Korkeichen wachsen zwischen den Felsen hervor und vermitteln ein Bild von Schönheit, Ausgewogenheit und Stärke. Kastanienbäume, Eichen, Olivenbäume und Strandkiefern sowie die Schwarzpappeln und Eschen an den Ufern des Flusses Sever runden das Landschaftsbild ab. Inmitten der Bäume wachsen Vielblütiger Ginster und Schopflavendel. Nennenswerte Tierarten sind die Iberische Geburtshelferkrote, der Gänsegeier, der Schmutzgeier und der Otter.

KULTURERBE: *Castro da Crença* (Eisenzeit); Kirche des S. Sebastião.

KUNSTHANDWERK: Traditionelle Stickerei mit Kastanienschale; Korbwaren aus Kastanienholz.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*-Suppe; Eintopf mit Lammfleisch; *Chibo de Cachafrito*; Haifisch an Knoblauch; Brot mit Kastanien. Süßspeisen: (Kastanienpastete, Apfelkuchen, *Aramenha-Torte*). Kastanie (- geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Marvão:
+351 245 909 130

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 909 131

Gesundheitszentrum:
+351 245 909 100

GNR Gendarmerie:
+351 245 993 617

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 920 135

Ortsgemeinde Santa Maria de Marvão: +351 245 993 832

Ortsgemeinde Santo António das Areias: +351 245 992 370 / 245 920 121



> Interessante Sehenswürdigkeiten

EROSIONSTÖPFE Dieser Beobachtungspunkt liegt in der Ortschaft Galegos etwa 50 m vom Ausgangspunkt des Wanderweges entfernt. Die Erosionstöpfe sind im Granitbett des Baches Galegos sichtbar. Es handelt sich hierbei um Aushöhlungen, die durch den groben Kies geformt wurden, der vom Wasser mitgerissen in wirbelnden Bewegungen nach und nach das Bachbett abschliff und aushöhlte. Am

Einschnitt der Straße können wir außerdem sehen, wo der Granit auf das ihn einbettende ältere Gestein trifft. Aus diesem Kontakt ist ein kompaktes, schwarzes und sehr hartes Gestein entstanden, das als Hornfels bezeichnet wird und durch die thermische Einwirkung der Magmamasse auf vorher bestehendes Schiefergestein entstand.

CASTRO DA CRENÇA Die enormen Blöcke der ersten Mauerlinie, die diesen ungewöhnlichen Lebensraum umgibt, scheinen ebenso wie die tendenziell rechteckige Architektur der darin stehenden Häuser darauf hinzuweisen, dass diese Siedlung in der Zweiten Eisenzeit bewohnt wurde. Die Art und Weise, wie sie errichtet wurde, mit deutlich erkennbaren natürlichen Wehrvorrichtungen (mindestens zwei Mauerlinien) und in dominierender Lage eines für das Militär strategisch wichtigen Tals, lässt vermuten, dass ihr Bau zu einer Zeit großer politisch-sozialer Unruhe erfolgte. Andererseits lässt die Seltenheit der Keramiken an der Oberfläche und Reste anderer üblicherweise verwendeter Artefakte vermuten, dass dieser Lebensraum langsam und friedlich zurückgelassen wurde, was auf einen in dieser Region relativ ruhig verlaufenen Romanisierungsprozess hindeutet.

Der Fluss Sever



PR4
MRV

TOUR KAFFEESCHMUGGEL



Sobreiral. Auf diesem Weg durchquert man eine der besten Landstriche mit Korkeichen des Naturparks da Serra de São Mamede.

Gleich zu Beginn und ungeachtet des unregelmäßigen Reliefs des Wegs, wird einem bald klar, dass es sich hier um das Reich der Korkeiche handelt. Fast ununterbrochen folgen Korkeichenwälder aufeinander, allein unterbrochen durch die bloßliegenden Granitformationen und die bewirtschafteten Täler. Die Wälder begleiten uns nahezu auf dem ganzen Weg. Die an diesem Weg liegenden drei kleinen Grenzdörfer Galegos, Monte de Baixo und Pitaranha sind beredter Beweis für die enge Freundschaft mit den spanischen Nachbarn aus La Fontañera. In dieser Gegend verschachtelten die Schmuggler ihren Kaffee. Schmale und kurvenreiche Pfade, hin und wieder befestigt, umgeben von Mauern und versteckt im Schatten von alten Korkeichen, das waren einst die Wege der Schmuggler. Sie führen uns nun durch dieselbe Landschaft, allerdings zu weniger verbrecherischen Abenteuern. Beim Aufstieg nach Pitaranha erhalten wir einen Ausblick auf den Hügel der Burg von Marvão. Bereits in Dorfnähe sehen wir einen Teil des Gebirges von Porto de Roque, eine Felsengruppe, die zu einer engen, aber langgezogenen felsigen Gebirgskette gehört, die sich wiederum entlang der Grenze zieht. Sie dient der Kolonie der Gänsegeier als Schutz, ein großer Segelflieger, der häufig an diesem grenzüberschreitenden Himmel patrouilliert.



rundweg

wegtyp



5.9 Km

entfernung



2.15^H

dauer



aufstieg
206 m

größere höhenunterschiede



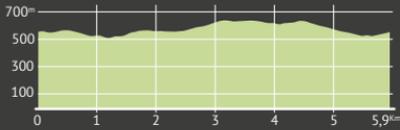
II leicht

schwierigkeitsgrad



642 m
502 m

maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



> Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1) Wartezone der Schmuggler
- 2) Ausblick auf die Burg von Marvão und geologische Formationen
- 3) Edelkastanienwald
- 4) Auffallende Korkeiche

- i 5) Mittelalterlich gepflasterter Weg
- 6) Brunnen
- 7) Mittelalterliche Brücke von Pomar Velho i



Blick auf Marvão vom Weg aus

> Höhepunkte

NATUR: Auf den Waldflächen der Korkeiche kommen vor: Geißklee (*Cytisus multiflorus*) und das seltene Echte Salomonsiegel (*Polygonatum odoratum*). Vogelwelt: Großspecht (*Dendrocopos major*), Buchfink (*Fringilla coelebs*), Gänsegeier (*Gyps fulvus*) und Rabe (*Corvus corax*). Hervorzuheben sind Nachtpfauenaug (*Saturnia pyri*), der größte Nachtschmetterling in Europa (kann eine Flügelspannweite von 15 cm erreichen) und die Libellen der Art *Calopteryx*.

KUNSTHANDWERK: Traditionelle Stickerei mit Kastanienschale; Korbwaren aus Kastanienholz.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*-Suppe; Eintopf mit Lammfleisch; *Chibo de Cachafrito*; Haifisch an Knoblauch; Brot mit Kastanien. Süßspeisen: (Kastanienpastete, Apfelkuchen, *Aramenha-Torte*). Kastanie (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die evtl. hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Marvão:

+351 - 245 909 130

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:

+351 245 909 131

Gesundheitszentrum:

+351 245 909 100

GNR Gendarmerie:

+351 245 993 617

Freiwillige Feuerwehr:

+351 245 920 135

Ortsgemeinde Santa Maria de

Marvão: +351 245 993 832



> Interessante Sehenswürdigkeiten

WARTEBEREICH DER SCHMUGGLER

Die Grenze ist nur ein Katzensprung von uns entfernt, und wir folgen den Wegen der Schmuggler, die bis heute in der Erinnerung der Bevölkerung geblieben sind, wurden deren Geschichten doch mündlich weitergegeben. Als Helden wurden sie zudem in den Überlieferungen der Dichter und Schriftsteller gefeiert, die Zeugen des nervösen und ruhelosen Schweigens dieser Wagemutigen waren, die das Risiko in der Dunkelheit der Nacht im Gebirge auf sich nahmen. Zwischen der dichten Vegetation und den eiskalten Wasserläufen, zwischen der Angst vor der Grenzpolizei und der verzweifelten Furcht vor einem Leben in Armut, erlebte der Schwarzhandel zwischen Portugal und Spanien in den Jahren von 1935 bis 1960 seine Blütezeit. Der Spanische Bürgerkrieg, die allgegenwärtige Armut der Grenzregion des Alentejo und das Aufkommen diktatorischer Regimes auf beiden Seiten waren vor allem für das Wagnis des Kaffeeschmuggels hinlängliche Gründe.

BEMERKENSWERTE KORKEICHE Die geomorphologischen Formationen und die Höhe des Gebirges von São Mamede halten stärker die feuchten Atlantikwinde als anderswo ab. Dies führt zu einem heißen Mittelmeerklima mit ein wenig Feuchtigkeit, exzellente Bedingungen für das Gedeihen und Vorkommen gewisser Pflanzenarten. Dazu gehört z.B. die Korkeiche (*Quercus suber*) die zwar überall in Portugal vorkommt, jedoch im Alto Alentejo ihre Hochburg hat. Die Korkeichenwälder sind typisch mediterran und gut ausgeprägt, wobei viele Bäume durch ihre Größe auffallen.

Schmetterling Wiener Nachtpfauenaug (*Saturnia pyri*)



PR1
MFT

WANDERWEG ZWISCHEN DEN BÄCHEN



Römische Brücke über die Ribeira Grande. Derzeit mit 6 Bögen, möglicherweise aber sind weitere 6 Bögen unter der Erde versackt, infolge des Versandung des Flusses.

Dieser Wanderweg verläuft fast durchgängig auf flacher Ebene. Bisweilen müssen Wasserläufe überquert werden, er ist aber insgesamt leicht zu begehen ist und sorgt außerdem für Frische. Gleich zu Beginn die Überquerung des Bachs Ribeira Grande über die Römerbrücke. Der dichte Wald besticht durch seine großen Steineichen. Wir folgen dem rechten Ufer des Bachs Cubo und treffen auf die Quelle sowie die Brücke über den Cubo, deren Ursprung nicht bekannt ist. Wir wechseln auf die andere Seite des Bachs und stoßen auf die Ruinen der Mühle am Cubo. Wir gehen jetzt in Gegenrichtung des Weges und treffen auf den Bach Freixo. Wir überqueren ihn noch bevor er mit der Ribeira Grande zusammenfließt. An den Uferstreifen des Bachs findet sich eine dichte Vegetation. Nun gehen wir in nordöstlicher Richtung bis zu der Stelle, an der die alte Brücke gebaut wurde. Hier nehmen wir den Rückweg auf und gehen am rechten Bachufer der Ribeira Grande entlang. Wir überqueren den Bach auf der Straßenbrücke, die Teil eines aufgegebenen Abschnitts der EN18 ist. Von dort bis zum Wegesende verläuft der Wanderweg vorbei an Ackerland und Olivenhainen.



Weidelandschaft

> Höhepunkte

NATUR: Wasserläufe, die durch einen gut ausgeprägten Steineichwald fließen, dazu eine Reihe von Buscharten (Weißdornbusch (*Crataegus monogyna*), Ulmen (*Ulmus minor*), stechender Mäusedorn (*Ruscus aculeatus*), Seidelbast (*Daphne gnidium*) und Wegedorn (*Rhamnus alaternus*)). Dichtes und üppiges Vorkommen von Vegetation am Uferstrand. Vorkommen von Ottern (*Lutra lutra*) und Ginsterkatzen (*Genetta genetta*).

KULTURERBE: Alter Stadtkern von Monforte.

KUNSTHANDWERK: Werke mit Schäfer- und Hirtenthemen aus Holz, Horn, Kork, Fell und Leder.

GASTRONOMIE: gefüllte Wurst mit Koriander oder Polei; Kartoffelsuppe mit Burzelkraut; Eintopf und gebratenes Lamm. Süßspeisen: (Kuchen: *bolos finitos* (Ostern), *Mexericos* und *Nógado* (Weihnachten), *charutos de Vaiamente*, *Toucinho rançoso* aus Monforte) Wurstwaren gefüllt mit Fleisch des Schwarzschweins; Nisaer Käse (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die ggf. hohen Sommertemperaturen sowie schlammigen oder an einigen Stellen sogar überfluteten Böden im Winter bzw. in den regenreichen Zeiten entsprechend einstellen. Die Überquerung von Wasserlinien kann in gewissen Jahresabschnitten eingeschränkt sein.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Monforte:
+351 245 578 060

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 578 067

Gesundheitszentrum:
+351 245 578 210

GNR Gendarmerie:
+351 245 573 220

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 573 420

Ortsgemeinde Monforte:
+351 245 578 200



> Interessante Sehenswürdigkeiten

BRÜCKE ÜBER DEN CUBO Die kleine Brücke über den Bach Cubo ist 15 m lang und 2 m breit. Sie besitzt zwei Bögen, einen gekrümmten Bogenübergang und Randsteine. Es liegen weder Angaben über ihre Herkunft noch über das Baujahr vor, es deutet aber alles darauf hin, dass sie aus römischer Zeit stammt, zumal die Stäbe

längsseitig auf den Bögen angebracht sind. Obwohl weitergehende Studien fehlen, handelt es wahrscheinlich um einen Bau aus dem Mittelalter.

RÖMERBRÜCKE ÜBER DIE RIBEIRA GRANDE Bauwerk öffentlichen Interesses. Es wird geschätzt, dass die Brücke zwischen dem 2. und 4. Jh. errichtet wurde. In einem Dokument von 1321 wird ein Weinberg vom Domkapitel des Doms von Évora 'entlang der Brücke auf dem Weg von Monforte nach Vide' erwähnt. Auf dem alten *Itinerarium Antonino*, ein Verzeichnis der wichtigsten Wege und Straßen zur Zeit des Römischen Reiches (3. Jh.) taucht zum ersten Mal wagen die Verbindung zwischen Mérida und Lissabon auf. Die Brücke ist eine Konstruktion aus Granit. Auf insgesamt 63 m Länge befinden sich sechs Rundbögen, die in ihrer Größe von der Mitte zu den Ufern hin abnehmen; dort sind womöglich durch Versandungen und verschiedene Wiederaufbauten weitere sechs von insgesamt zwölf Bögen verborgen, die in den Pfarreibüchern von 1758 erwähnt sind.

Weißdorn (*Crataegus monogyna*)





Burg von Amieira do Tejo. mit viereckigem Grundriss und vier Türmen, deren nördlicher der Wehrturm und gleichzeitig ein Herrenhaus war.

Der Wanderweg beginnt in Amieira do Tejo, einem der zwölf Städte des Malteserordens. Ausgehend vom Rathausplatz führt er über die Teerstraße auf einen Weg, der von Mauern, Steineichen und Olivenbäumen gesäumt ist. Nach einem leichten Anstieg erblicken wir Zistrosen, Ginster, Korkeichen und einige Weinberge. Hier kann man weiter geradeaus gehen oder die Variante nach Vila Flor nehmen, wo eine Gasse zu den Kirchenruinen führt. Auf einem Pfad erstreckt sich vor uns ein Panorama auf Albarrol und den Bach Figueiró. Der Wanderweg führt weiter in Richtung Tejo und bietet uns einen privilegierten Blick auf Gardete und die Talsperre von Fratel, kurz vor dem steilen Abstieg zum Ufer, wo der 3 km lange Leinpfad bis Barca da Amieira beginnt. Er verläuft parallel zum Fluss, von wo aus wir den rasanten Flug von Vögeln wie dem Fischreiher beobachten können. Hinter uns lassen wir eine kleine Brücke mit Schieferbogen, die Mündung des Flusses Ocreza sowie üppige Myrten und Erdbeerbäume. Dann gelangt der Weg an einen Kai mit Fischerbooten und einer Anlegestelle gegenüber. Vorbei an einem Picknickplatz mit Blick auf den Tejo geht es schließlich auf einem anderen Weg weiter. Dieser führt hinauf zur Teerstraße, von wo aus wir die Burg von Amieira und den Bach Maia erblicken.



rundweg

wegtyp



11 Km

entfernung



4.00^H

dauer



aufstieg
273m

größere höhenunterschiede



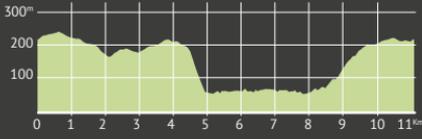
III
recht schwierig
●●●○○

schwierigkeitsgrad



244m
▲
55m

maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Eisenbahnlinie Beira Baixa
- Variante

Beginn und Ende: an der Burg von Amieira do Tejo (GPS: 39°30'29,66"N; 7°48'57,10"W)

- Empfohlene Wegrichtung: Gegen den Uhrzeigersinn
- 🏠 Unterkunft
- 🏪 Markt
- 📍 Touristeninformation
- 🏡 Gaststätte
- 🌿 Landschaft

> Variante nach Vila Flor

Entfernung: 2,5km | Dauer: 1h00m

Abzweigungen der Variante nach Vila Flor:
GPS: 39°30'44,53"N; 7°48'42,94"W und
GPS: 39°31'27,74"N; 7°48'31,67"W

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Burg von Amieira do Tejo
- 2 Kirchenruinen in Vila Flor
- 3 Aussichtspunkt
- 4 Leinpfad
- 5 Barca da Amieira
- 6 Rastplatz
- 7 Aussichtspunkt des "Weg der heiligen Königin"



Kirchenruinen in Vila Flor

> Höhepunkte

NATUR: dieses Gebiet ist reich an Korkeichen, Steineichen, Oliven- und Eukalyptusbäumen sowie Zistrosen, Ginster, Schopflavendel, Heidekraut, Erdbeerbäumen und Wildspargel. Hier kann man neben Zugvögeln wie dem Rotkehlchen und der Singdrossel auch größere Vögel wie Fischreiher, Rotmilane, Kormorane und Gänsegeier beobachten. Letztere nisten flussaufwärts in den *Portas de Ródão*. Im Tejo, an dessen Ufern zahlreiche Binsen, Weiden, Pappeln und Eschen wachsen, werden Barben, Ochsenaugen, Karpfen, Forellenbarsche, Aale, Calandio-Plötzen, Älsen und Barsche gefischt.

KULTURERBE: Amieira do Tejo: Burg von Amieira do Tejo (Nationaldenkmal - 14. Jh.); Kapelle des Calvário (Liegenschaft von öffentlichem Interesse - 18. Jh.); Kirche der Misericórdia und Kapelle von Johannes dem Täufer.

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g. A.); Käse aus Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden, vorzugsweise im Frühling oder Herbst. Wanderer sollten sich auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Nisa:
+351 245 410 000

Touristeninformation von Nisa:
+351 245 410 000 - Durchwahl 353

Touristeninformation von Amieira do Tejo:
+351 245 457 007

Gesundheitszentrum:
+351 245 410 160

GNR Gendarmerie:
+351 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 412 303

Gemeindeverband von Arez und Amieira do Tejo:
+351 245 457 048 / 245 748 146



> Interessante Sehenswürdigkeiten

LEINPFAD Flussabwärts der Talsperre von Fratel verlaufen die Mauern eines Leinpfads, der einst unerlässlich für die Schifffahrt nach Ródão war. Die portugiesische Bezeichnung *Muro de Sirga* bezieht sich auf das grobe Treideltau aus Sisal, das zum Ziehen der Boote vom Ufer aus verwendet wurde. Hier verläuft der Wanderweg drei

Kilometer lang von Barca da Amieira bis zur Talsperre von Fratel über ein schönes Exemplar dieser traditionellen Konstruktionen, stets parallel zum Fluss und mit Blick auf die landschaftlich reizvolle Umgebung.

BURG VON AMIEIRA DO TEJO Diese im 14. Jh. von Álvaro Gonçalves Pereira, Prior des Malteserordens, erbaute Burg war Teil der Verteidigungslinie des Tejo. Sie war Kriegsschauplatz in der dynastischen Krise von 1383-1385 sowie Residenz des Bürgermeisters, Gefängnis und Friedhof. Neben einem der vier Türme dieses Nationaldenkmals befindet sich die Basilika S. João Baptista, deren Decke mit Sgraffiti verziert ist.

Amieira do Tejo und Burg





der Fluss Tejo. Die ruhige Wasseroberfläche ist der Talsperre von Fratel zu verdanken.

Der Wanderweg beginnt an der früheren Grundschule von Chão da Velha, wo wir die alten Häuser des Dorfes mit ihren charakteristischen alentejanischen Schornsteinen bewundern können. Früher lebten die Bewohner dieses Dorfes, das heute nahezu verlassen ist, allein von der Land- und Weidewirtschaft mit Rindern und Ziegen. Einige umliegende Obst- und Gemüsegärten und Weinberge zeigen, dass noch nicht alle Bewohner diese Felder endgültig aufgegeben haben. Durch das Dickicht mit seinen Eukalyptusbäumen hindurch schlängelt sich ein schmaler Trampelpfad abwärts, verloren in den Hängen des Tejo, bis ans südliche Flussufer. An einem kleinen Kai mit Picknickplatz angekommen, erhalten wir einen schönen Blick auf das enge Tal des Flusses, der die Grenze zwischen dem heißen und trockenen Süden des Landes und dem gemäßigten und feuchten Norden bildet. Hier gibt es einige Vögel zu beobachten, so zum Beispiel Fischreiher oder Kormorane. Hier beginnt der Aufstieg über einen unbefestigten Weg die Schlucht hinauf, vorbei an zahlreichen Eukalyptuswäldern. Er überquert einen Pfad und führt entlang einer flach abschließenden Schiefermauer zum höchsten Punkt des Weges, wo sich ein Dreschplatz befindet. Bevor der Weg wieder Chão da Velha erreicht, führt er noch an einer Quelle und einigen Schieferbauten vorbei.



wegtyp



entfernung



dauer



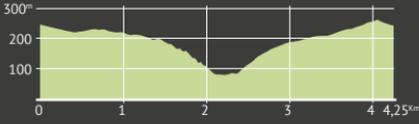
größere höhenunterschiede



schwierigkeitsgrad



maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Eisenbahnlinie Beira Baixa
- Beginn und Ende:** bei der alten Grundschule von Chão da Velha (GPS: 39°34'51,51"N; 7°43'37,56"W)
- Empfohlene Wegrichtung:** Gegen den Uhrzeigersinn
- Landschaft



Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1) Aussichtspunkt
- 2) Flusskai
- 3) Rastplatz
- 4) Traditioneller Obst- und Gemüsegarten
- 5) Dreschplatz



Chão da Velha, Nisa

> Höhepunkte

NATUR: im Fluss Tejo werden Barben, Ochsenaugen, Karpfen, Forellenbarsche, Aale, Calandio-Plätzen und Barsche gefischt. Unter den hier lebenden Vogelarten sind vor allem der Fischreiher, der Schwarzstorch, der Rotmilan, der Mönchsgeier, der Uhu, der Kormoran und der Gänsegeier zu erwähnen. Außerdem ist diese Gegend natürliches Habitat von Wildschweinen, Rotwild, Kaninchen, Füchsen, Ginsterkatzen, Hasen, Ichneumons und Wildkatzen.

KULTURERBE: Cacheiro: Mutterkirche São Matias mit Steinbild von São Pedro aus dem 16. Jh.; Schöpfbrunnen; Gemeinschaftsöfen.

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g.A.); Käse aus Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Nisa:
+351 245 410 000

Touristeninformation von Nisa:
+351 245 410 000 - Durchwahl 353

Gesundheitszentrum:
+351 245 410 160

GNR Gendarmerie:
+351 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 412 303

Ortsgemeinde São Matias:
+351 245 469 226



> Interessante Sehenswürdigkeiten

TRADITIONELLE OBST-UND GEMÜSEGÄRTEN

Der Boden im Landkreis Nisa wird größtenteils landwirtschaftlich genutzt, vor allem für Obst- und Olivenbäume, traditionelle Gemüsegärten und Weinberge. Die meisten Häuser in den Dörfern haben einen Garten hinter dem Haus, in dem Gemüse angebaut wird. Die Landwirtschaft

für den Eigenbedarf bietet den Rentnern eine sinnvolle Beschäftigung.

DRESCHPLÄTZE Auf den großen Dreschplätzen, die entweder unbefestigt oder mit Stein oder Zement befestigt sind und an sonnigen Orten nahe der Häuser liegen, wurde Getreide wie Weizen, Roggen oder Mais getrocknet und gedroschen. Zwischen Juli und September, zur Erntezeit, wurde das Korn aus den Ähren gedroschen, woraufhin es im Wind von der Spreu getrennt wurde, welche zum Füllen von Kissen diente. Anschließend wurde das Korn gelagert und später gemahlen, während das Stroh an die Tiere verfüttert wurde.

Dreschplatz





Fischerboote des Flusses Tejo.

Der Wanderweg beginnt am Wasserkraftwerk von Velada. Die ersten Meter führen am Bach Nisa entlang und vorbei an einer Wassermühle. Weiter vorne überquert er ein Stauwehr und führt dann auf einem unbefestigten Weg am rechten Ufer des Baches entlang bis zur Mündung in den Tejo. Der Weg schlängelt sich inmitten von Zistrosen durch ein Gebiet, in dem wir terrassenförmig angelegte Olivenhaine erblicken, die einst eine wichtige Einkommensquelle darstellten. Der anspruchsvollste Teil der Wanderung, wo die Eukalyptusbäume immer dichter werden, ist der Aufstieg bis zum Gipfel des Hügels, wo ein Aussichtspunkt uns mit einem Blick auf den Bach Nisa und den Tejo belohnt. Vor uns zeichnet sich das Relief der Beira Baixa in der Landschaft ab – dies ist ein idealer Ort, um Vögel zu beobachten. Nach einigen Metern gelangen wir an einen Abstieg durch Eukalyptuswälder und Zistrosen hinab zum Wehr, das die beiden Ufer des Baches Nisa verbindet, dessen Gewässer zu einer Rast einladen, um zu fischen oder zu picknicken. Der Wanderweg endet am Wasserkraftwerk von Velada, wo wir an einer Quelle mit köstlich kühlem Wasser den Durst stillen können.



rundweg

wegtyp

5.75 Km

entfernung

2.00^H

dauer

aufstieg

163m

größere höhenunterschiede

II leicht



schwierigkeitsgrad

167m

82m

maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



1



2



2



2

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



1:25000 Karte Nr. 214 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- - - Eisenbahnlinie Beira Baixa
- Landschaft
- Beginn und Ende: Wasserkraftwerk von Velada (GPS: 39°35'28,60"N; 7°42'33,45"W)
- Empfohlene Wegrichtung: Im Uhrzeigersinn



Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Wasserkraftwerk von Velada
- 2 Staudamm / Wassermühle
- 3 Kraftwerk der Mündung / Stauwehr
- 4 Mündung des Baches Nisa



Blick auf das Wehr vom Aussichtspunkt aus

> Höhepunkte

NATUR: im Fluss Tejo werden Barben, Ochsenaugen, Karpfen, Forellenbarsche, Neunaugen, Calandio-Plötzen und Barsche gefischt. Unter den hier lebenden Vogelarten sind vor allem der Fischreiher, der Schwarzstorch, der Rotmilan, der Mönchsgeier, der Uhu, der Kormoran und der Gänsegeier zu erwähnen. In dieser Landschaft wachsen Korkeichen, Steineichen, Olivenbäume, Strandkiefen und Eukalyptusbäume sowie Zistrosen, Ginster, Schopfrosmarin, Wacholder, Erdbeerbäume, Heidekraut und Rosmarin. An den Ufern des Tejo finden wir zahlreiche Binsen, Weiden, Pappeln und Eschen.

KULTURERBE: Wasserkraftwerk von Velada.

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g.g.A.); Käse aus Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Nisa:
+351 245 410 000

Touristeninformation von Nisa:
+351 245 410 000 - Durchwahl 353

Gesundheitszentrum:
+351 245 410 160

GNR Gendarmerie:
+351 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 412 303

Ortsgemeinde São Matias:
+351 245 469 226



➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

WASSERKRAFTWERK VON VELADA

Das Wasserkraftwerk von Velada wurde 1935 in Betrieb genommen und von der Gesellschaft *Hidroelétrica do Alto Alentejo* erbaut, die für sechs weitere Kraftwerke verantwortlich ist: Póvoa e Meadas, Bruceira e Foz (am Bach Nisa gelegen), Cabeço do Monteiro (Fluss Ponsul), Pracana (Fluss Ocreza) und Belver (Fluss Tejo). Derzeit gehört das Kraftwerk von Velada zur Gesellschaft *Hidrotejo – Hidroelétrica do Tejo*, die der EDP-Gruppe angehört und die Kraftwerke Belver, Póvoa e Meadas, Bruceira und Caldeirão (Fluss Almonda) umfasst.

OLIVENHAINE Seit der Gründung von Nisa zur Zeit von König Dinis entstanden durch die Veredelung wilder Ölbäume Olivenhaine von höchster Qualität, die sich heute über Hänge, Felder und Weinberge erstrecken. Die Kargheit der Böden und das Mikroklima der Region ließen die Olivenbäume neben Obstbäumen und Getreide gedeihen und Oliven tragen, aus denen noch heute ein Öl mit fruchtigem und mildem Geschmack erzeugt wird.

Stauwehr





Conhal do Arneiro. Große Ablagerungsfläche von gerollten Kieselsteinen, die ein Beleg dafür sind, dass früher Gold hier abgebaut wurde.

Die Wanderung beginnt in Arneiro auf einem unbefestigten Weg in Richtung des Gebirges von São Miguel. Mit den *Portas de Ródão* am Horizont werden die Olivenbäume zunehmend von Steineichen, überschwemmten Geröllgebieten und Quarzitmauern abgelöst. Dann schlängelt sich der Weg durch dichte Vegetation hindurch über Terrassen mit alten Olivenbäumen ins Gebirge hinauf. Oben angekommen führt er vorbei am *Buraco da Faiopa*. Weiter geht es zur Burg von Ródão, wo man geschützte Vögel wie den Gänsegeier bei ihrem lautlosen Flug beobachten kann. In der Ferne erblicken wir den Tejo, die Mündung des Baches Ribeira do Vale, den *Conhal* und Vila Velha de Ródão. Der Aussichtspunkt über die *Portas de Ródão* ermöglicht einen Blick auf die Tejo-Brücke und Vila Velha de Ródão auf der einen sowie den *Conhal*, den *Pego das Portas* und die Quelle der Tugenden auf der anderen. Nun führt die Wanderung den Fels hinab und den mit Wacholder und Erdbeerbäumen bewachsenen Hang entlang zum *Conhal*. Nutzen Sie die Gelegenheit und erklimmen Sie einen der gigantischen Kieselsteinhügel, die den *Conhal* bilden. Bevor wir den *Conhal* erreichen, können wir den Kai *Pego das Portas* am Tejo-Ufer besichtigen. Wie passieren kleine Schrebergärten mit ihren Brunnen, Schaduffs, Schiefermauern und Häusern mit maurischen Ziegeln und erreichen die Quelle des Baches Ribeira do Vale. Zurück in Arneiro kann man die Gemeinschaftsöfen besichtigen, wo Brot gebacken wurde, und einen genaueren Blick auf die Häuser mit ihren Steinbänken, einzigartigen Sockeln, Schornsteinen und winzigen Fensterchen werfen, durch die das Licht scheint.



rundweg

wegtyp

11.2 Km

entfernung

4.00^H

dauer

aufstieg

408m

größere höhenunterschiede

III recht schwierig



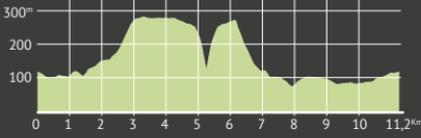
schwierigkeitsgrad

285°



79°

maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT
WWW.NATURALPT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- - - Eisenbahnlinie Beira Baixa

- ▶ **Beginn und Ende:** Am Rathaus von Arneiro (GPS: 39°36'57,54N; 7°42'08,00°W)
- **Empfohlene Wegrichtung:** Gegen den Uhrzeigersinn
- 🌿 Landschaft

1:25000 Karte Nr. 314 (Vermessungsamt der Armee)

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- ① Rastplatz
- ② Buraco da Faiopa
- ③ Aussichtspunkt/Rastplatz
- ④ Aussichtspunkt Conhal/Vila Velha de Ródão
- ⑤ Portas de Ródão
- ⑥ Flusskai Pego das Portas
- ⑦ Conhal
- ⑧ Rastplatz
- ⑨ Traditionelle Obst- und Gemüseärten
- ⑩ Rastplatz (Quelle)
- ⑪ Gemeinschaftsöfen



der Fluss Tejo

> Höhepunkte

NATUR: in diesem Gebiet wachsen überwiegend Korkeichen, Steineichen, Olivenbäume, Kiefern und Eukalyptusbäume. Das Buschwerk besteht aus Zistrosen, Ginster, Schopfrösmarin, Wacholder, Erdbeerbäumen, Heidekraut und Rosmarin. Unter den Vögeln, die Sie hier beobachten können, sind Eichelhäher, Rotkehlchen, Singdrosseln, Stieglitze, Amseln, Rebhühner, Wachteln oder auch größere Vögel wie Fischreiher, Störche, Rotmilane, Fischadler, Geier, Uhus, Kormorane und Gänsegeier. Im Tejo, an dessen Ufern zahlreiche Binsen, Weiden, Pappeln und Eschen wachsen, werden Barben, Ochsenaugen, Karpfen, Forellenbarsche, Aale, Neunaugen, Calandio-Plötzen, Alsen und Barsche gefischt.

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da mataça*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g. A.); Käse aus Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Nisa:

+351 245 410 000

Touristeninformation von Nisa:

+351 245 410 000-Durchwahl 353

Gesundheitszentrum:

+351 245 410 160

GNR Gendarmerie:

+351 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr:

+351 245 412 303

Ortsgemeinde Santana:

+351 245 469 130



➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

CONHAL DO ARNEIRO In einem Tal am linken Tejo-Ufer flussabwärts der *Portas de Ródão* befindet sich der *Conhal do Arneiro*, eine große, aus riesigen aufgehäuften Kieselsteinen geformte Ablagerungsfläche, die vermuten lassen, dass zur Römerzeit und im Mittelalter hier Gold abgebaut wurde. Das Edelmetall

wurde vom Wasser des Baches Nisa ausgewaschen, das ab Senhora da Graça hinabgeleitet wurde. Um die hohe Qualität des alentejanischen Erzes unter Beweis zu stellen, soll João III. die Anfertigung eines Zepters aus dem Gold dieses Flusses angeordnet haben, und Vasco da Gama die Anfertigung eines Kreuzes, um den Venezianern zu zeigen, dass Portugal kostbareres Edelmetall als der Orient besitzt. Auch Eisen, Stahl und Silber wurden einst an den Ufern des Tejo abgebaut.

BURACO DA FAIOPA Im Gebirge von S. Miguel, wo Mauren und Christen sich bekämpften, befindet sich das *Buraco da Faiopa*, das eine von Karthagern und Phöniziern genutzte Goldmine gewesen sein soll. Die Legende besagt, dass Urraca, die Gattin eines christlichen Edelmanns, sich in einen adligen Mauren verliebt und diesen Durchgang zum Fluss genutzt habe, um sich mit ihm zu treffen. Der Ehemann rächte sich, indem er sie an einen Stein gebunden vom Berg stieß.

Gänsegeier (*Gyps fulvus*)





Trigonometrischer Punkt von S. Miguel.

Der Wanderweg beginnt in dem Dorf Pé da Serra mit seinen gekalkten Häusern, deren Sockel gelb und blau gestrichen oder auf traditionelle Weise kräuselig verputzt sind. Er führt an der Kirche S. Simão und am ersten Trinkbrunnen vorbei, dann weiter auf einem Schotterweg, bis er einen von niedrigen und kurvenreichen Mauern gesäumten Weg erreicht, der an kleinen Schrebergärten, Olivenhainen und Hütten vorbei führt. Weiter geht es durch Monte Cimeiro, das verlassen in Ruinen liegt, und auf einem steilen Pfad bis zum Penouco, dem Gipfel des Gebirges von São Miguel. Mit Pé da Serra am Horizont führt die Wanderung vorbei an einem Dreschplatz aus Schiefer und Kies und zwischen Korkeichen, Strandkiefern und Eukalyptusbäumen hinauf zum höchsten Punkt des Landkreises (463 m Höhe), der einen Panoramablick über die gesamte Region bietet. Der Abstieg verläuft über einen kurvenreichen Weg zwischen Korkeichen und Steinhalden hindurch, Überreste der Mauern, welche einst Olivenbäume auf tonhaltigen Böden stützten. Auf Asphalt geht es weiter in Richtung Vinagra, wo es Quellen mit frischem Wasser und Steinhäuser mit den typisch alentejanischen Schornsteinen gibt, die weit über die Häuser hinausragen. Dann durchquert der Weg ein Gebiet mit Mauern, die Obst- und Gemüsegärten oder Olivenhaine trennen, bis wieder Korkeichen auftauchen. Auf dem Rückweg nach Pé da Serra kann man die Speicher der alten Olivenölmühle besichtigen.



rundweg

wegtyp



8.5^{km}

entfernung



3.15^h

dauer



aufstieg
312^m

größere höhenunterschiede



III
recht schwierig

schwierigkeitsgrad



451^m
189^m

maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- — Wegkreuzung

▶ **Beginn und Ende:** am Freizeit- und Kulturzentrum der Freunde von Pé da Serra
(GPS: 39°34'42,09"N; 7°37'06,76"W)

→ **Empfohlene Wegerichtung:**
Gegen den Uhrzeigersinn



Interessante Sehenswürdigkeiten

- ① Monte Cimeiro (Dorfruinen)
- ② Dreschplatz
- ③ Aussichtspunkt
- ④ Brunnen
- ⑤ Viehunterschlupf
- ⑥ Penouco (Trigonometrischer Punkt 1. Ordnung)
- ⑦ Gipfel von São Miguel
- ⑧ Vinagra
- ⑨ Speicher der alten Ölmühle
- ⑩ Alte Olivenmühle



Blick auf Pé da Serra

> Höhepunkte

NATUR: im Gebirge von São Miguel hört man das Echo der Lerchen, Amseln, Meisen, Stieglitze und Singdrosseln. Auch Vögel wie der Fischreiher, der Schwarzstorch, der Rotmilan, der Mönchsgeier, der Uhu oder der Gänsegeier können in dieser Umgebung beobachtet werden. Außerdem sind in diesem Gebiet Wildschweine, Rotwild, Füchse, Ginsterkatzen, Hasen, Ichneumons und Wildkatzen heimisch. Und in Pé da Serra kann man Esel um die Ortschaft streunen sehen.

KULTURERBE: Vinagra (ländliche Häuser mit Holztüren mit Schieberiegeln und typisch alentejanischen Schornsteinen); Monte Cimeiro (Dorfruinen).

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g.g.A.); Käse aus Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Nisa:
+351 245 410 000

Touristeninformation von Nisa:
+351 245 410 000-Durchwahl 353

Gesundheitszentrum:
+351 245 410 160

GNR Gendarmerie:
+351 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 412 303

Gemeindeverband von Espírito Santo, N. Sr.ª da Graça und São Simão: +351 245 412 219 / 245 413 490 / 245 743 436



➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

MONTE CIMEIRO Eine der letzten Hochburgen der ländlichen Architektur dieser Region. Die niedrigen, ein- oder zweistöckigen Häuser dieser verlassenen Siedlung wurden mit Quarzit aus der Gegend errichtet, einem dunklen, bräunlichen Gestein, das mit dem gelborangefarbenen Mörtel aus Lehm, Kalk und Sand kontrastiert,

der sie zusammenhält. Von den etwa zwanzig Häusern ist heute nur noch ein Steinweg übrig, der von hohen Mauern und den Wänden der Ruinen gesäumt ist, deren kleinen Türen und Holzfenster längst verschwunden sind. Inmitten der aufgehäuften Steine und Klosterziegel sind noch heute Spuren des Kalkputzes und der Innenarchitektur zu sehen, wie die mit einer Platte verlängerte Traufe oder die Vertiefungen in der Wand, in denen das Geschirr aufbewahrt wurde.

GEBIRGE VON S. MIGUEL, PENOUÇO Der trigonometrische Punkt Penouço befindet sich auf 463 m Höhe, am höchsten Punkt des Landkreises Nisa, und wurde vermutlich aus den Steinen einer alten Kapelle gebaut, die bereits im 16. Jh. im Gebirge von S. Miguel stand. Dieser Aussichtspunkt bietet einen weitläufigen Panoramablick auf Pé da Serra, Salavessa, Nisa, Monte Claro, Montalvão, Arneiro, Vila Velha de Ródão, Castelo Branco, die Gebirge Serra da Gardunha und Serra da Estrela sowie auf die spanische Extremadura.

Uhu (*Bubo bubo*)





Fisga do Tejo. Künstliche Spalte mit etwa 10m Höhe, die durchgeschlagen wurde, um das Wasser des Baches Fivelo umzuleiten.

Der Wanderweg beginnt in dem Dorf Salavessa mit seinen auffällig weißen Häusern mit farbigen Sockeln oder dem traditionellen kräuseligen Putz und großen Schornsteinen. Er führt über die schmalen Dorfstraßen, wo wir die Fenster und typischen Türen bewundern können, und vorbei an der Einsiedelei, die São Jacinto gewidmet ist. Auf der anderen Seite von Salavessa, wo die ersten Wohnhäuser gebaut wurden, lassen wir das Dorf hinter uns. Vor uns erstreckt sich eine völlig neue Landschaft mit Scheunen aus Schiefersteinen, Gehegen und Hütten. Der Weg führt uns zwischen Gemäuer auf hügeligen Erd- und Steinwegen durch die Korkeichenlandschaft hinab in Richtung Tejo.

Wir erreichen den Tejo über einen Ufersteg, folgen dann einem alten Weg bis zur *Fisga do Tejo*, einer künstlichen Spalte, die wir durchqueren, um zum ersten Steinwehr des Baches Fivelo zu gelangen, der vom Gebirge von São Miguel hinabfließt.

Immer am Bach Fivelo entlang führt uns der Wanderweg an einem zweiten Steinwehr und weiter vorne an einer Imkermauer inmitten der Vegetation vorbei. Er schlängelt sich den Hügel hinauf, vorbei an Steinwehren und Wasserschöpfanlagen mit Bewässerungskanälen, die einst genutzt wurden, um das Wasser in die Gärten zu leiten. Der Aufstieg führt an Terrassen mit Olivenbäumen entlang und schließlich zurück nach Salavessa.



wegtyp



entfernung



dauer



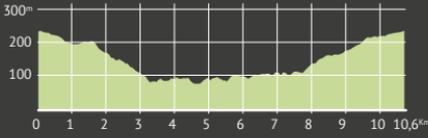
größere höhenunterschiede



schwierigkeitsgrad



maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



1:25000 Karte Nr. 314 (Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- ▶ **Beginn und Ende:** bei der alten Grundschule von Salavessa (GPS: 39°36'26,56"N; 7°36'38,07"W)
- **Empfohlene Wegrichtung:** Gegen den Uhrzeigersinn

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- ① Aussichtspunkt
- ② Schiefersteg
- ③ Pfad am Tejo
- ④ Spalte *Fisga do Tejo*
- ⑤ Rastplatz
- ⑥ bis ⑫ Steinwehre
- ⑬ Aussichtspunkt



Wehr

> Höhepunkte

NATUR: nahe dem Mündungsgebiet des Tejo, in dem Barben, Ochsenaugen, Forellenbarsche, Calandio-Plötzen und Barsche gefischt werden, leben zahlreiche Arten, darunter der Fischreiher, der Schwarzstorch, der Rotmilan, der Fischadler, der Mönchsgeier, der Uhu und der Gänsegeier. Außerdem finden sich in diesem Gebiet Wildschweine, Rotwild, Füchse, Ginsterkatzen, Hasen, Ichneumons und Wildkatzen.

KULTURERBE: Schiefersteg; Steinwehre und Wasserschöpfanlagen.

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnergericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g. A.); Käse aus Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Nisa:
+351 245 410 000

Touristeninformation von Nisa:
+351 245 410 000-Durchwahl 353

Gesundheitszentrum:
+351 245 410 160

GNR Gendarmerie:
+351 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 412 303

Ortsgemeinde Montalvão:
+351 245 743 132



> Interessante Sehenswürdigkeiten

STEINWEHRE UND WASSERSCHÖPFANLAGEN

Entlang des Baches Fivelo entdecken wir eine Reihe von Steinwehren und Wasserschöpfanlagen, die zum Teil aus dem Mittelalter und zum Teil aus der Moderne und späten Neuzeit stammen. Die Steinwehre bestehen aus Steinmauern, die das Wasser zurückhalten, so dass

es über einen Kanal zur Wassermühle geleitet werden kann, wo es das Mühlrad und den Mühlstein antreibt, mit dem Getreide zu Mehl gemahlen wurde. Die Wasserschöpfanlage mit einem Mechanismus aus Zahnrädern, Scheiben und Schöpfkübeln wurde mit einem Lasttier betrieben und pumpte das Wasser in einen Kanal, durch den es nach dem Bewässern der Gemüse- und Apfelmärgärten im Osten mit der Schwerkraft zurück zum Steinwehr floss.

DER BACH FIVelo Der Bach Fivelo entspringt in den Wiesen von São Silvestre im Bezirk Montalvão und erreicht diese Ortschaft bei Pé da Serra. Dieser Wasserlauf fließt schließlich nahe dem Pego do Bispo in den Tejo. Beim Aufstieg auf den Hügel entlang des im Sommer nahezu trockenen Baches Fivelo kann man die traditionelle Technik der Stauwehre und Wasserschöpfanlagen, mit denen das Bach- und Regenwasser genutzt wurde, sowie die Stützmauern bei den Olivenbäumen bewundern, die vor Bodenerosion schützen.

Wasserschöpfanlage





der Fluss Sever. Er entspringt im Gebirge von São Mamede und zwei Drittel seines Wasserlaufs dienen als Grenze zwischen Portugal und Spanien.

Der Wanderweg beginnt in Montalvão, einer Ortschaft, deren weiße Häuser auf einer vereinzelt Anhöhe in der Landschaft sofort ins Auge fallen. Er führt an der Burg und der Mutterkirche vorüber, durch den historischen Ortskern und weiter auf einer Teerstraße bis an die Uferhänge des Flusses Sever, am Dorffriedhof und den Ruinen der Kapelle Santa Margarida vorbei.

Wir überqueren den Dreschplatz von Ferreira und wandern auf zerfurchten Pfaden, die einst von Bauern und Schmugglern genutzt wurden, zwischen Eukalyptusbäumen und einigen Kiefern hindurch. Weiter unten erreicht der Weg das Flussufer, das in einem Gebiet mit steilen Abhängen und zahlreichen Quellen im dichten Unterholz verborgen liegt. Kaum sind wir am Ufer dieses Wasserlaufs angekommen, der ideal für Sportfischer ist, gelangen wir auch schon zur Wassermühle *Azenha do Nogueira*, die heute überschwemmt ist. Entlang des Flusses, an dessen anderem Ufer Spanien liegt, führt ein Erdpfad nach Norden bis zur ebenfalls überschwemmten Wassermühle *Azenha do Artur* – ein perfekter Picknickplatz mit Eisenbrunnen und einer kleinen Schutzhütte aus Schiefer.

Wir verlassen das Ufer und beginnen mit dem steilen Aufstieg in den Eukalyptuswald hinein. Weiter oben können wir an der Korkeichenlandschaft erkennen, dass wir uns auf dem Rückweg nach Montalvão befinden, der auf unbefestigten Wegen zwischen Mauern und Ruinen aus Schiefer verläuft.



rundweg

wegtyp



7.5 Km

entfernung



2.30^H

dauer



aufstieg

235 m

größere höhenunterschiede



II leicht



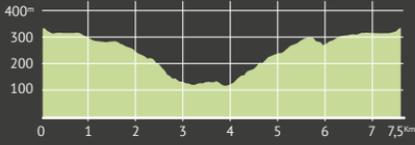
schwierigkeitsgrad



334 m

127 m

maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- **Empfohlene Wegrichtung:**
Gegen den Uhrzeigersinn

▶ **Beginn und Ende:** bei der Mutterkirche von Montalvão (GPS: 39°35'44,15"N; 7°31'38,10"W)

- Gaststätte
- Apotheke
- Geldautomat
- Markt
- Landschaft

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- ① Kapelle Santa Margarida (Ruinen)
- ② Aussichtspunkt
- ③ Rastplatz
- ④ Azenha do Nogueira

- ⑤ Rastplatz
- ⑥ Azenha do Artur
- ⑦ Schutzhütte aus Schiefer



Wassermühle *Azenha do Nogueira*

> Höhepunkte

NATUR: Auf der portugiesischen Seite, in den Hügeln am Fluss Sever, wo sich früher Weizenfelder erstreckten und Rinder und Schafe weideten, stehen heute nur noch Steineichen, Korkeichen und dichte Eukalyptuswälder und unterstreichen die Verlassenheit dieser Gegend. Unten am Flussufer wachsen zahlreiche Eschen, Pappeln und Binsen, und entlang der Erdwege sehen wir Zistrosen, Ginster, Erdbeerbäume, Myrten und wilde Ölbäume.

KULTURERBE: Montalvão: Burg (wahrscheinlich unter der Herrschaft von König Dinis erbaut); Mutterkirche (13. - 14. Jh.); Misericórdia-Kirche; S.-Pedro-Kapelle; Heiliggeistkapelle.

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g. A.); Käse aus Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Nisa:

+351 245 410 000

Touristeninformation von Nisa:

+351 245 410 000-Durchwahl 353

Gesundheitszentrum:

+351 245 410 160

GNR Gendarmerie:

+351 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr:

+351 245 412 303

Ortsgemeinde Montalvão:

+351 245 743 132



> Interessante Sehenswürdigkeiten

EINSEDELEI NOSSA SR.ª DOS REMÉDIOS

Neben den freien Stierkämpfen ist das Fest zu Ehren der Nossa Senhora dos Remédios, das am 8. September stattfindet, eine der wichtigsten kulturellen Veranstaltungen von Montalvão. Nicht weit von der Einsiedelei entfernt, an der Straße zwischen Montalvão

und dem spanischen Ort Cedillo, gibt es ein Hünengrab, in dieser Gegend kein ungewöhnliches Denkmal.

WASSERMÜHLEN ARTUR UND NOGUEIRA In diesen beiden vollständig aus Schiefer erbauten Mühlen wurde früher der Weizen gemahlen, der auf den Hügeln im Umland des Sever angebaut wurde. Heute sind sie aufgrund der Talsperre von Cedillo vollständig unter Wasser. Traditionell wurde der Flusslauf bis zur Wassermühle umgeleitet, wo das Wasser über das Antriebsrad den Mühlstein in Bewegung setzte. Auf der Iberischen Halbinsel eingeführt wurde dieses System im 10. Jh. von den Arabern, die Pioniere im Bereich hydraulischer Anlagen wie dem Staudamm, den Schöpfkübeln, dem Wasserschöpfgrad und dem Schaduff waren.

Erdbeerbaum (*Arbutus unedo*)





Wassermühle Moinho Branco. Am Ufer des Flusses Sever, ein idealer Platz zum Picknicken und Rasten.

Der Wanderweg beginnt in Montalvão, einer ländlichen Ortschaft oben auf einem Hügel, der einen Ausblick auf die Landstriche von Alentejo, Beira und Spanien bietet. Wir empfehlen eine Besichtigung des historischen Ortskerns, der Mutterkirche und des Gemeinschaftsofens. Der Weg führt an an der Straße zwischen Montalvão und Póvoa e Meadas entlang aus der Ortschaft hinaus und an der ersten Abzweigung nach links auf die steilen Abhänge des Flusses Sever zu. Der Weg führt über Pfade, die früher von Bauern und Schmugglern genutzt wurden, vorbei am Springbrunnen *Chafariz de Pales*, am Gehege Tapada da *Queijeira* und über die Anhöhe Alto da Pobreza, und bietet eine wundervollen Panoramablick auf die Mündung des Baches São João. Dann erreichen wir die Wassermühle *Moinho Branco* in einem Gebiet mit steilen Hängen, das von den Wasserläufen geformt wurde und ideale Bedingungen für Sportfischer bietet. Am Ufer des Sever, auf dessen anderer Seite Spanien liegt, geht es weiter durch ein Gebiet mit dichter Vegetation und zahlreichen Quellen, einigen traditionellen Bauten und Schutzhütten aus Schiefer, die heute von den Fischern genutzt werden. Weiter unten lassen wir den Fluss hinter uns und erreichen die Brücke über den Bach Lapão, die aus Schiefer über das Bachbett aus geschliffenen Steinen gebaut wurde. Ganz in der Nähe, umgeben von Olivenbäumen auf Terrassen, liegt die Schutzhütte *Abrigo do Pescador*. Der Rückweg nach Montalvão hinauf verläuft über Trampelpfade vorbei am Dreschplatz *Eira do Ferreira*.



wegtyp



entfernung



dauer



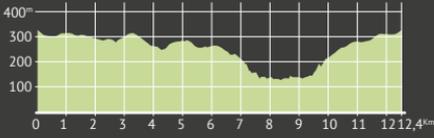
größere höhenunterschiede



schwierigkeitsgrad



maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Trinkbrunnen Pales
- 2 Monte do Estacal
- 3 Monte da Pobreza
- 4 Mündung des Baches São João in den Fluss Sever
- 5 *Moinho Branco* (Wassermühlen und Quelle)
- 6 Rastplatz
- 7 Steg über den Bach Lapão
- 8 Schutzhütte aus Schiefer
- 9 Aussichtspunkt
- 10 Rastplatz
- 11 Kapelle Santa Margarida (Ruinen)



Weg

> Höhepunkte

NATUR: die empfohlenen Jahreszeiten für diese Wanderung sind der Frühling, wenn alles blüht, und der Herbst. Auf den Hügeln im Umland, wo sich früher Weizenfelder erstreckten und Rinder und Schafe weideten, stehen heute Steineichen, Korkeichen und dichte Eukalyptuswälder. In der Mündung des Sever gibt es reichlich Barben, Karpfen und Forellenbarsche, die an einer der tiefen Stellen entlang des Flusses gefischt werden können. An den Ufern wachsen zahlreiche Eschen, Pappeln und Binsen und entlang der Wege sehen wir Zistrosen, Ginster, Erdbeerbäume und wilde Ölbäume.

KULTURERBE: Montalvão: Burg (wahrscheinlich unter der Herrschaft von König Dinis erbaut); Mutterkirche (13. - 14. Jh.); Misericórdia-Kirche; S.-Pedro-Kapelle; Heiliggeistkapelle.

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas, Bolos dormidos, Esquecidos, Nisas, Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g. A.); Käse aus Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Nisa:

+351 245 410 000

Touristeninformation von Nisa:

+351 245 410 000 - Durchwahl 353

Gesundheitszentrum:

+351 245 410 160

GNR Gendarmerie:

+351 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr:

+351 245 412 303

Ortsgemeinde Montalvão:

+351 245 743 132



➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

BRÜCKE ÜBER DEN BACH LAPÃO

Beispielhaft für die traditionelle Architektur dieser Gegend ist neben den Häusern und Mauern auch die Brücke über den Bach Lapão, die vollständig aus Schiefer gebaut wurde und deren Seite an Seite verschachtelte Steine die Schwerkraft herauszufordern scheinen und an die groben Splitter der Hänge erinnern. Im Flussbett gibt

es Erosionstöpfe zu beobachten, bei denen das Gestein durch die Kraft des Wassers langsam von kleinen runden Kieselsteinen ausgehöhlt wurde.

PALES-TRINKBRUNNEN Dieser Trinkbrunnen im Gehege Tapada da Queijeira, ganz in der Nähe des Baches Lapão, kann von der Straße aus erreicht werden, die uns zu den steilen Hängen des Flusses Sever führt und die Anhöhe Alto da Pobreza auf Pfaden überquert, die einst von Bauern und Schmugglern begangen wurden. Der Pales-Trinkbrunnen liegt in der Nähe von Montalvão, inmitten der verlassenen Hügeln, auf denen einst Getreide angebaut wurde. Heute wachsen hier nur noch Stein- und Korkeichen, der wunderbare Panoramablick auf die Ufer des Flusses Sever blieb jedoch erhalten.

Der Fluss Sever





Mühlen von Tramaga. Als solche Hydraulikmühlen für die Ernährung des Menschen noch unverzichtbar waren.

Der Bach Sor ist der Dreh- und Angelpunkt dieses Wanderweges, gesäumt von der ständigen Präsenz der Korkeiche. Er beginnt im Uferbereich, dort wo es am meisten flussaufwärts geht. Wir überqueren den Bach auf der ursprünglichen Fußgängerbrücke und begeben uns auf das linke Ufer, wo der Großteil unseres Weges verläuft. Wir wandern entlang des Wasserlaufs und kommen an der Stadtbrücke vorbei. Der unbefestigte Sandweg führt uns zu einer Fußgängerbrücke, auf der wir den Bach Vale do Bispo überqueren. Wir setzen den Weg flussabwärts fort und kommen an eher ländlichen Gegenden vorbei, die sich die Nähe zum Wasser zu Nutze machen. Hier beginnt unser Aufstieg ins Gebirge. Diese kleine Erhebung überzieht ein Korkeichenwald, den wir bis vor die Türe des Dorfes Ervideira, im äußersten Süden des Wanderweges, durchqueren. Wir gehen das Gebirge hinunter und kehren zu den Ufern der Ribeira de Sor zurück, jetzt gegen die Fließrichtung des Baches. Im weiteren Verlauf treffen wir auf alte Mühlen, nämlich Tramaga-Mühlen. Mit ihrer hydraulischen Mechanik mahnten sie früher das Weizenkorn zu Mehl für die Herstellung von Brot. Auf diesem Naturabschnitt der Ribeira vermischt sich das Gemurmel des fließenden Baches mit dem Gesang der Vögel. Wir kehren zur Brücke über den Bach Sor zurück, überqueren diese und gehen bergab bis zum erholsamen Park des Uferstreifens. Anschließend geht es zum Flussufer. Wir kommen an verschiedenen Freizeiteinrichtungen vorbei und schließen den Wanderweg an derselben Stelle ab, an der wir ihn begonnen haben.



rundweg

wegtyp



11 Km

entfernung



4.00^H

dauer



aufstieg
122^m

größere höhenunterschiede



II leicht



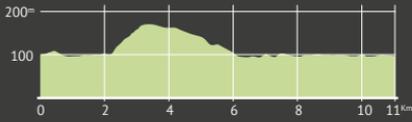
schwierigkeitsgrad



176^m

96^m

maximal / minimalhöhe

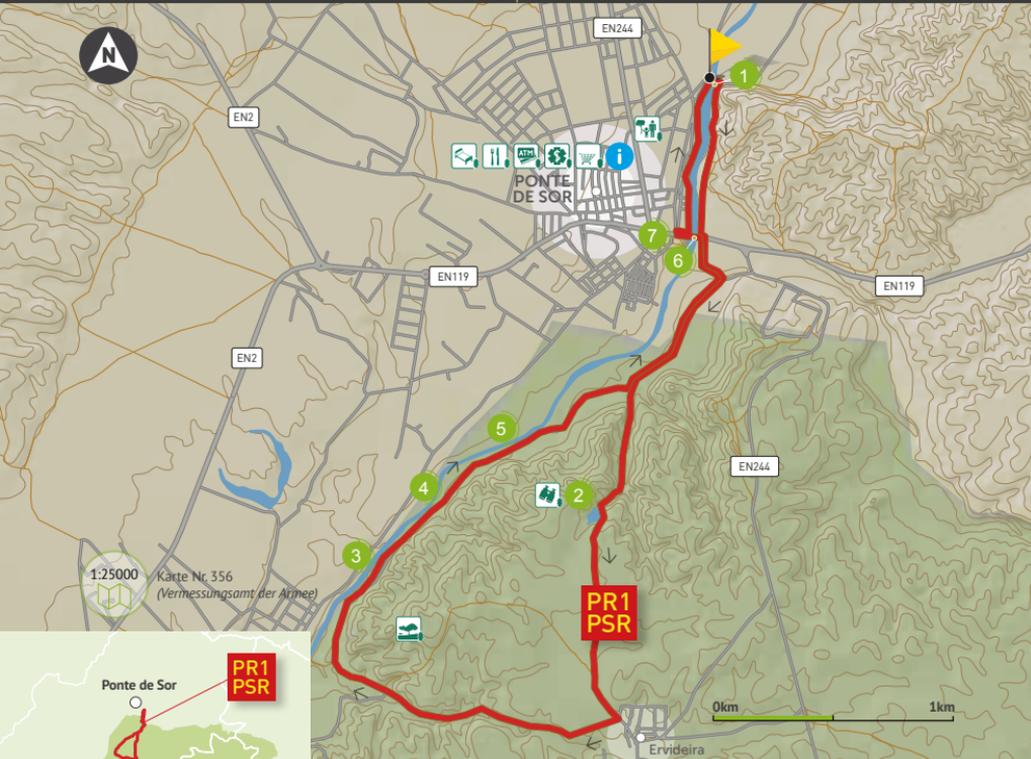


profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



1:25000

Karte Nr. 356
(Vermessungsamt der Arme)

Ponte de Sor

PR1 PSR

Avis

Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung Cabeção

Zeichenerklärung

— Fußweg

— asphaltierte Straße

— Wasserlauf

→ Empfohlene Wegrichtung:
Im Uhrzeigersinn

Beginn und Ende: Park an der Uferstraße, nahe bei der Fußgängerbrücke (GPS: 39°15'18,17"N; 8°00'15,84"W)



Geldautomat



Markt



Landschaft



Touristeninformation



Korkeichenwald



Information vor Ort



Unterkunft



Apotheke



Gaststätte



Uferpark



Interessante Sehenswürdigkeiten

1 Fußgängerbrücke

2 Aussichtspunkt

3 Wassermühle

4 Wassermühle (Mühlen von Tramaga)

5 Bach Sor

6 Brücke

7 Dorfbrunnen





Pontinha-Mühle, Tramaga

> Höhepunkte

NATUR: Hervorzuheben sind die Ribeira de Sor mit ihrem Uferstreifen und den Korkeichenwäldern, wo verschiedene Vogelarten vorkommen: Weißstorch, Gleitaar, Schwarzmilan, Zwergadler und Bienenfresser.

KULTURERBE: Kapelle von São Pedro (16. - 18. Jh.)
Dorfquelle (18. Jh.).

KUNSTHANDWERK: Korkteile und Korkutensilien, Körbe aus Weiden- und Korbgeflecht; Pferdegeschirr.

GASTRONOMIE: Fischsuppe, Bohnensuppe mit Kohl und frittierten *jaquinzinhos*; gegrillter Barsch; wilder Hase/Kaninchen im Ofen gebraten, dazu Reis; Lammeintopf; Brotsuppe nach Art des Alentejo; Gazpacho und Brei aus zerlassendem Schweinefleisch, Maismehl, Innereien und Schweineblut. Süßspeisen (Mandel- und Kürbisstückchen; *bolo da bacía*, Honigkuchen, Zigeunerkekuchen).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die ggf. hohen Sommertemperaturen entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Ponte de Sor:
+351 242 291 580

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 242 291 580

Gesundheitszentrum:
+351 242 292 000

GNR Gendarmerie:
+351 242 202 707

Freiwillige Feuerwehr:
+351 242 292 160

Gemeindeverband von Ponte de Sor, Tramaga und Vale de Açor:
+351 242 202 146



➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

WASSERMÜHLE (MÜHLEN VON TRAMAGA)

Früher als "Wasser das ganze Jahr lang" bekannt, musste Tramaga seinen Namen aufgrund der "Neuorientierung" der Bevölkerung im 20. Jh. ändern. Umgeben vom Naturreichtum der Ribeira de Sor, ist dieses Gebiet seit dem 13. Jh ein Ort der Mühlen und Müller. Dies ergibt sich aus der Königlichen Charta von Afonso III. vom 13. Juli 1256. Sein Kanzler Estêvão Nunes

erwähnt Mühlen im damals benutztem Neulatein als "Mühlen, die es in der Ribeira de Sor gibt". In den Gemeindebüchern von 1758 werden drei Mühlen mit Mühlrad im Flussbett erwähnt: die Mühle der Sobreira, wo George Robinson in seinen Ferien badete, die Mühle Pontinha, die wohl Beeindruckendste der drei; die des alten Müllers João Marcelino und die Neue Mühle, von der aus das Ufer überquert werden kann, in einer herrlichen Gegend mit Angelfischerei.

DER BACH SOR Die Quelle des Bachs Sor befindet sich in der Nähe von Portalegre. Nachdem der Bach die Brücke "Ponte de Sor" passiert hat, endet sein Verlauf in Coruche, wo er mit dem Bach Raia zusammenfließt. Ab hier bilden die beiden Bäche den Fluss Sorraia.

Nach der Brücke über den Sor beherrschen Stauwehren aus Stein sowie die Talsperre von Montargil den Bach. Mit den alten Steinwehren konnte der Wasserstand erhöht und das Wasser dem Mühlbach zugeführt werden, der den Betrieb vieler Wassermühlen ermöglichte, mit denen Getreide zu Mehl für den Brotteig gemahlen wurde. An seiner Ufergalerie wachsen große Erlen, Weiden, Eschen und Tamarisken. Zu linker Hand befindet sich eine weite Fläche mit Korkeichen.

Fußgängerbrücke





Einsiedelei Nossa Senhora da Lapa. Stätte des Gebets und des Insichkehrens.

Der Wanderweg beginnt und endet im Dorf Besteiros. Wie gehen zuerst ostwärts in Richtung Grenze, wo es bergauf und bergab geht. Die Berge sind überzogen mit Zistrosen und Korkeichenwäldern. Ferner sind Eukalyptus und Kiefern hier vorherrschend. Im Tal des Baches Soverete bieten die quarzhaltigen Bergflanken einer kleinen Kolonie von Geiern, den Gänsegeiern, Schutz. Gleich morgens kann man sie bei ihren niedrigen Rundflügen über das Tal beobachten, wenn sie versuchen, an Höhe zu gewinnen. Am äußersten Punkt der Strecke, mit einem Fuß schon in Spanien, stehen wir vor dem Höhepunkt und Namensgeber des Weges: die Einsiedelei Nossa Senhora da Lapa. Geschützt durch den Abhang, auf dem die Einsiedelei errichtet ist, befindet sich versteckt hinter dem Altar dieses alten Tempels der Eingang zu einer Grotte. Dort erschließen sich dem erstaunten Besucher Wandmalereien, die der frühe Mensch vor Jahrtausenden von Jahren angebracht hat. Der Weg setzt sich unverändert fort, es geht bergauf und bergab, vorbei an Kiefer- und Eukalyptuswäldern, bis wir nach dem letzten Abstieg auf das Mouro-Tal stoßen, einem herrlichen ausgereiften Korkeichenwald. Ein Stück weiter vorn machen die Korkeichen Weideland Platz, das von Ziegenherden aufgesucht wird. Gleich danach kehren wir zum Ausgangspunkt unserer Tour zurück.



rundweg

wegtyp



10 km

entfernung



4.00^H

dauer



aufstieg

325 m

größere höhenunterschiede



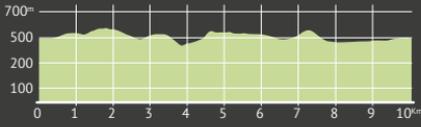
III
recht schwierig

schwierigkeitsgrad



586
443

maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Besteiros de Cima
- 2 Cabeço das Águas
- 3 Einsiedelei Nossa Senhora da Lapa
- 4 Mouro-Tol
- 5 Gebirge Mina / Feiteirinha
- HI Hinweistafeln mit Informationen



Korkeichenwald mit extensiven Weideflächen

> Höhepunkte

NATUR: Gänsegeier-Kolonie (*Gyps fulvus*) im Tal des Bachs Soverete in der Nähe der Einsiedelei Nossa Senhora da Lapa. Landschaft mit See-Kiefern und Eukalyptus. Einige Streckenabschnitte sind durch den schönen Korkeichenwald und extensiv genutztes Weideland geprägt.

KUNSTHANDWERK: Stoffpuppen; Wandteppiche (Portalegre); Korbmacherwaren aus Portalegre; Pauken aus Portalegre.

GASTRONOMIE: alentejanischer Eintopf mit Kichererbsen und grünen Bohnen; Kabeljau *albardado*; *Cachola*; Kaninchen an Wein und Knoblauch; gebratener Hase. Süßspeisen (*manjar branco*, Himmelspeck; Aal aus Mandeln; Eierbonbons). Kirschen aus São Julião (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die ggf. hohen Sommertemperaturen entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Portalegre:
+351 245 307 400/1

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 307 445

Gesundheitszentrum:
+351 245 302 050

Krankenhaus: +351 245 301 000

GNR Gendarmerie:
+351 245 609 320

PSP Gendarmerie:
+351 245 300 620

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 307 000

Ortsgemeinde Alegrete:
+351 245 965 134



> Interessante Sehenswürdigkeiten

KORKEICHENWALD DES MOURO-TALS

Der Korkeichenwald des Mouro-Tals ist die Art von Landschaft, in der vor Tausenden von Jahren wildes Weidevieh graste. Vor Jahrtausenden als der Mensch sesshaft wurde, die ersten Schritte in Richtung Landwirtschaft unternahm und einige pflanzenfressende Säugetiere domestizierte, schuf er in diesen Räumen Weideland. Dieses

System blieb bis heute erhalten. Korkeiche, Steineiche und Pyrenäeneiche sind die Baumarten, die sich an dieses Agrarsystem angepasst haben, ein System, das die Landwirtschaft, den Wald und die Tierhaltung in Einklang miteinander bringt. Seine Anpassungsfähigkeit an die Naturbedingungen machten aus dem Korkeichenwald ein typisches Habitat der Mitte und des Südens der Iberischen Halbinsel, besonders in Portugal, wo er im Alto Alentejo weit verbreitet ist.

EINSIEDELEI NOSSA SENHORA DA LAPA Errichtet an einer Gebetsstätte inmitten bebauter Felder und Korkeichenwäldern um die Ortschaften Alegrete und Besteiros, ist die Einsiedelei Nossa Senhora da Lapa Höhepunkt vieler Geschichten, Wallfahrten und religiöser Hingabe und seit fünftausend Jahren ein heiliger Ort. Obwohl die Einsiedelei zwischen dem 16. und dem 17. Jahrhundert einer alten Legende von einem Ritter aus dem Mittelalter als Zeichen seiner tiefen Verehrung gebaut wurde, konnten in jüngster Zeit Spuren einer prächtigen und farbenreichen prähistorischen Vergangenheit festgestellt werden. Unter dem Altar der Hauptkapelle wurde ein Geheimgang mit Verbindung zu einer Grotte gefunden. Darin wurden unter verschiedenen Kalkschichten schematische Höhlenzeichnungen mit Rottönen aus den Epochen des Neolithikums und des Chalkolithikums freigelegt.

Gänsegeier (*Gyps fulvus*)





Souto. Hier stehen noch viele jahrhundertealte Kastanienbäume.

Dieser Wanderweg, der an der Pfarrkirche von Reguengo beginnt und endet, ist besonders hügelig, mit Bergkuppen und -kämmen, Abhängen und Schluchten, die aus der Rumpffläche herausragen, welche sich weiter unten mit ihren sanften Hügeln bis zum Horizont erstreckt, unterbrochen lediglich durch weiße Häusergruppen. Wenn wir die Teerstraße gleich an der Ortsausfahrt von Reguengo verlassen, kommen wir in ein forstwirtschaftlich genutztes Gebiet mit gemischten Korkeichen, Eichen und Strandkiefern. Weiter vorne kommen wir zu einem sehr alten Kastanienwald. Sowohl diese Art von Kastanienbaum (zur Kastanienproduktion) als auch der Kastanienwald (zur forstwirtschaftlichen Nutzung) sind in diesem Gebirge häufig anzutreffen, vor allem zwischen 350 und 600 Höhenmetern. Das an den Bauten des Landguts *Quinta da Relva* angrenzende Gebiet ist ein interessantes Beispiel für die Integration von heimischen Arten und exotischen Zierpflanzen, Hügeln mit natürlichem Weideland und Wäldchen, die als Windschutz dienen. Weiter vorne, in einem etwas höher gelegenen Kiefernwaldgebiet mit Kiefern unterschiedlichen Alters, können wir die schönsten Panoramablicke der Wanderung genießen. Wir gelangen zum Landgut *Quinta da Lameira*, das 800 m vom Rathaus von Reguengo entfernt ist. Das Hauptgebäude aus dem 18. Jh. ist von zahlreichen Brunnen und Wasserbecken mit Mauerwerk, Marmor und Azulejo-Kacheln umringt. Hier endet unsere Wanderung. 18.



wegtyp

10.3 Km

entfernung

3.45^H

dauer

aufstieg

351 m

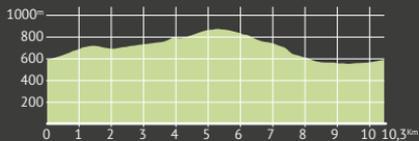
größere höhenunterschiede

III
recht schwierig

schwierigkeitsgrad

877 m
▲
555 m

maximal / minimalhöhe



Höhenunterschiede



Aufstieg



Steigungen



Schwierigkeit

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT

WWW.NATURAL.PT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



Zeichenerklärung

- Fußweg
- ▶ Beginn und Ende: Pfarrkirche, Reguengo (GPS: 39°17'48, 50"N; 7°23'31, 20"W)
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Empfohlene Wegrichtung: Im Uhrzeigersinn
- Unterkunft
- Gaststätte
- Geldautomat



Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Pfarrkirche von Reguengo
- 2 Korkeichen, Eichen und Strandkiefern
- 3 Kastanienwald
- 4 Pyrenäeneichen- und Steineichenwald
- 5 Quinta da Relva
- 6 Gebiet mit Viehwirtschaft
- 7 Kiefernwald
- 8 Quarzithänge von Feiteirinha
- 9 Quinta da Lameira



Pfarrkirche von Reguengo

> Höhepunkte

NATUR: Dieser Wanderweg durchquert durch ein Gebiet, dem eine maßgebliche Bedeutung für den Erhalt von Amphibien und Reptilien im Gebirge von São Mamede zukommt. Die am häufigsten hier anzutreffenden Arten sind der Spanische Frosch, die Geburtshelferkröte, die Smaragdeidechse und der Iberische Walzenskink.

KULTURERBE: Reguengo: Pfarrkirche (18. Jh.); Herrenhaus des Landguts *Quinta da Lameira* (18. Jh.).

KUNSTHANDWERK: Stoffpuppen; Wandteppiche (Portalegre); Korbmacherwaren aus Portalegre; Pauken aus Portalegre.

GASTRONOMIE: alentejanischer Eintopf mit Kichererbsen und grünen Bohnen; Kabeljau *albardado*; *Cachola*; Kaninchen an Wein und Knoblauch; gebratener Hase. Süßspeisen (*manjar branco*, Himmelspeck; Aal aus Mandeln; Eierbonbons). Kirschen aus São Julião (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Portalegre:
+351 245 307 400/1

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 307 445

Gesundheitszentrum:
+351 245 302 050

Krankenhaus: +351 245 301 000

GNR Gendarmerie:
+351 245 609 320

PSP Gendarmerie:
+351 245 300 620

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 307 000

Gemeindeverband von Reguengo
und São Julião:
+351 245 208 954 / 245 964 918



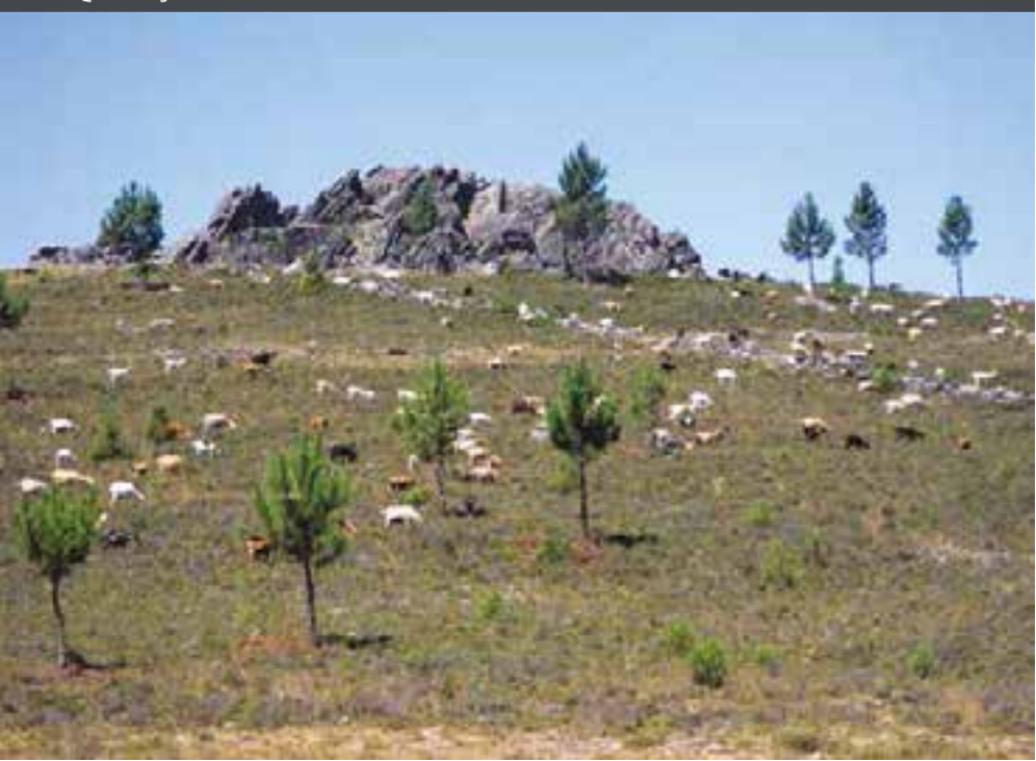
> Interessante Sehenswürdigkeiten

QUINTA DA LAMEIRA 800 m vom Rathaus von Reguengo entfernt. Dieses Herrenhaus aus dem 18. Jh. verfügt über nur ein Stockwerk und zwei höhere Winkelbauten. In der Mitte ist ein Wappen zu sehen. Rund um das Gebäude finden wir zahlreiche Brunnen und Wasserbecken mit Mauerwerk, Marmor und Azulejo-Kacheln. Im Haus befindet sich eine

Kapelle mit einem Altar aus vergoldetem Schnitzwerk aus dem 18. Jh., mit drei schönen Bildern von Johannes dem Täufer, dem Heiligen Didakus und der Mater Dolorosa. Das letzte und wertvollste dieser Bilder stammt von dem Bildhauer Machado de Castro.

QUARZITHÄNGE VON FEITEIRINHA Zwischen Reguengo und dem Landgut *Quinta da Relva* und von Monte do Rei bis Reguengo wandern wir auf rund 500 Millionen Jahre altem Granitgestein. Dieser Granit wurde 200 Millionen Jahre nach seiner Entstehung stark komprimiert und verformt, was heute mit bloßem Auge erkennbar ist, daher nennen Geologen ihn den "tektonisierten Granit von Portalegre". Ab der *Quinta da Relva* finden wir Quarzitkämme aus dem Ordovizium, Schiefer und Quarzit aus dem Silur sowie Tonschiefer und Quarzit aus dem Devon. Die allgemeine Ausrichtung des Reliefs ist NW-SO. Der tiefgreifende Einfluss des Menschen hat die Mannigfaltigkeit der Flora akzentuiert (es gibt verschiedene aufeinander folgende Etappen mit ihren jeweils charakteristischen Arten) und gut dimensionierte und harmonische Gebiete geschaffen, neben Beispielen extremer Degradation von Böden, Wäldern und Landschaft.

Quarzithänge von Feiteirinha





Burg von Alegrete. Trotz des Turms in Ruinen ist die Burg ein hervorragender Aussichtspunkt.

Dieser Rundweg beginnt und endet an der Quelle Fonte Nova, einem milden Flusserholungsgebiet in Alegrete, und bietet verschiedene thematische Sehenswürdigkeiten. Einer der Naturparks, die in Portugal am stärksten durch menschliche Aktivitäten beeinflusst sind, wird zum Teil durchquert. In diesem Teil des Parks zeigt sich das menschliche Zutun sehr deutlich an der Landschaft. Und eben dieses charakteristische Merkmal des Weges können wir die gesamte Strecke entlang beobachten: Mischwald mit Strandkiefern und Eukalyptusbäumen, Eichenwälder, Olivenhaine, Weinberge und Gemüsegärten. Außerdem kommen wir an Zisternen vorbei und erhalten einige Ausblicke auf die Anhöhen des Gebirges, von denen der Gipfel von São Mamede besonders ins Auge fällt. Einer der kühlest Abschnitte führt am Ufer des Baches Arronches entlang, im Schatten von Erlen, Weiden, Hartriegel und Kirschbäumen. Die Sehenswürdigkeiten führen uns die seit langem aufgegebene Landwirtschaft vor Augen: wir stoßen auf Dreschplätze, Imkermauern, Staudämme und Kanäle. Die Vielfalt der Agrarsysteme wird durch die Diversität der Habitate ergänzt.



rundweg

wegtyp

10.7 Km

entfernung

4.00^H

dauer

aufstieg

225 m

größere höhenunterschiede

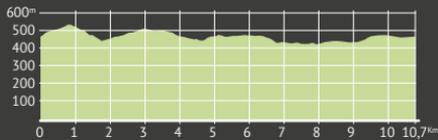
III
recht schwierig

schwierigkeitsgrad

537 m

429 m

maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



2



2



2



3

Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



1:25000 Karte Nr. 360 (Verhessungsamt der Armee)

0km 1km

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- **Empfohlene Wegerichtung:**
Im Uhrzeigersinn

Beginn und Ende: an der Nova-Quelle in Alegrete (GPS: 39°14'27,36"N; 7°19'7,69"W)

- Unterkunft
- Gaststätte
- Geldautomat
- Apotheke

Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Nova-Quelle
- 2 Dreschplätze
- 3 Typischer alentejanischer Hof
- 4 Dreschplatz
- 5 Der Bach Arronches
- 6 Imkermauer
- 7 Ländliche Gegend



Mutterkirche von Alegrete

> Höhepunkte

NATUR: Fauna: Maurische Bachschildkröte, Rotkehlchen, Otter. Flora: Korkeichenwälder, Kiefernwald, Erlen und Eschen an den Wasserläufen; Königsfarne und Taublatt (insektenfressende Pflanze).

KULTURERBE: Alegrete: Burg (Ruinen) (Nationaldenkmal - 14. Jh.); Pfarrkirche São João Baptista (XVI - XVIII); Misericórdia-Kirche (17. Jh.); Uhrturm (17. Jh.).

KUNSTHANDWERK: Stoffpuppen; Wandteppiche (Portalegre); Korbmacherwaren aus Portalegre; Pauken aus Portalegre.

GASTRONOMIE: alentejanischer Eintopf mit Kichererbsen und grünen Bohnen; Kabeljau *albardado*; *Cachola*; Kaninchen an Wein und Knoblauch; gebratener Hase. Süßspeisen (*manjar branco*, Himmelspeck; Aal aus Mandeln; Eierbonbons). Kirschen aus São Julião (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Portalegre:
+351 245 307 400/1

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 307 445

Gesundheitszentrum:
+351 245 302 050

Krankenhaus: +351 245 301 000

GNR Gendarmerie:
+351 245 609 320

PSP Gendarmerie:
+351 245 300 620

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 307 000

Ortsgemeinde Alegrete:
+351 245 965 134

➤ Interessante Sehenswürdigkeiten



BURG VON ALEGRETE Auf einem Felsenhügel in 500 m Höhe gelegen, sicherte diese erhabene, die weitläufige Landschaft der Umgebung überragende Burg zusammen mit anderen Burgen der alentejanischen Grenzlinie die umkämpften und nur selten friedlichen Grenzen des Königreichs. Der Ursprung dieser Burg ist unbekannt, liegt jedoch noch vor den

Entdeckungszügen von König Afonso Henriques Erstmals erwähnt wurde sie unter der Herrschaft von Afonso III. anno 1267, auf der Konferenz von Badajoz. Im Zuge dieser Konferenz wurde sie der portugiesischen Krone unterstellt, was 30 Jahre später mit der Unterzeichnung des Vertrags von Alcañices besiegelt wurde. Im Jahr 1319 erhielt Alegrete einen Freibrief von König Dinis und zu dieser Zeit soll auch die mittelalterliche Befestigung erbaut worden sein.

IMKERMAUER Diese im Volksmund als *Silhas* oder *Malhadas* bekannten Schutzmauern, wahre Hochburgen emsiger Bienen, werden in dieser Grenzregion als *Muros das abelhas* (Bienenmauern) bezeichnet. Die Hauptfunktion dieser Mauern bestand darin, die Bienenkörbe dieser unermüdlichen Arbeiterinnen vor den zahlreichen vom Honig verlockten Räubern zu schützen, zu denen früher vor allem der Braunbär gehörte, der in vielen Regionen der Iberischen Halbinsel lebte. Es handelt sich um normalerweise runde Ummauerungen mit nur einer Öffnung, die als Zugang dient. Sie wurden aus Steinen erbaut, die auf meist steilem, schwer zugänglichem und vor dem Wind geschütztem Gelände mit starker Sonneneinstrahlung übereinander geschichtet wurden.

Rippenfarn (*Blechnum spicant*)





Habichtsadler (*Aquila fasciata*). Die Königin der Lüfte des Alto Alentejo.

Dieser Weg führt uns durchs Umland von Portalegre, vorbei an den höchstgelegenen Kuppen im Nordosten mit Panoramablick auf die Stadt, von wo aus wir einige ihrer emblematischsten Gebäude erkennen können, und auf gemäurten Hohlwegen und engen gepflasterten Gassen durch Anwesen und kleine Ortschaften hindurch. Es ist ein sehr grüner Weg mit zahlreichen Ansammlungen von Pyrenäeneichen, Kastanien, Korkeichen und Kiefern, die viele weitere Reichtümer der Flora und Fauna beherbergen. Die üppigen Moose und Flechten an Mauern und Baumstämmen sind nicht nur ein Zeichen für frische Temperaturen, sondern auch für die hohe Luftqualität.

Am östlichsten Abschnitt des Weges eröffnet sich uns ein Ausblick auf das Gebirge von São Mamede. Das letzte Stück des Weges führt uns die "Straße des Wetterberichts" hinab und vorbei am Gebäude der Wetterstation von Portalegre. Unten angekommen stoßen wir auf eine alte Militärstruktur: den großer Wachturm. Zurück auf der Gebirgsstraße können wir uns noch ein wenig erholen und an der "Quelle der Liebeleien" sowie am Aussichtspunkt einige hundert Meter weiter den Panoramablick auf die Stadt genießen.



rundweg

wegtyp



9.5 km

entfernung



3.30 h

dauer



aufstieg

345 m

größere höhenunterschiede



III recht schwierig

●●●○

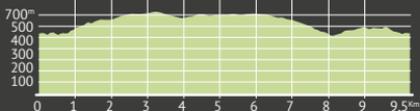
schwierigkeitsgrad



739 m

524 m

maximal / minimalhöhe

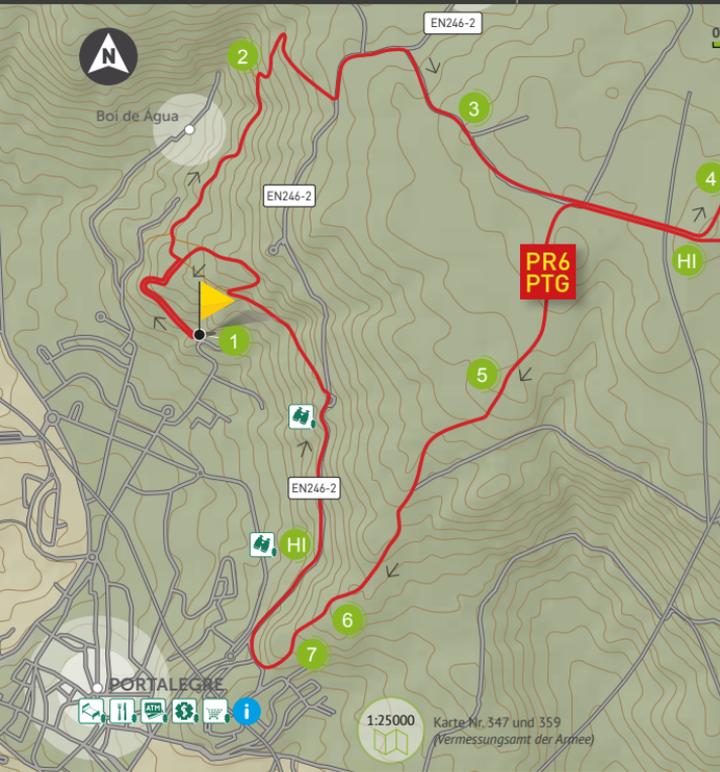


profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Empfohlene Wegrichtung: Im Uhrzeigersinn
- 📍 Beginn und Ende: an der Quinta de Santo António, Portalegre (GPS: 39°18'07,08"N; 7°25'35,50"W)
- 🏪 Geldautomat
- 🏪 Markt
- 🏡 Landschaft
- 📍 Touristeninformation
- 📍 Information vor Ort
- 🏠 Unterkunft
- 🏪 Apotheke
- 🏠 Gaststätte

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Quinta de Santo António
- 2 Boi de Água / Belo Horizonte
- 3 Salão Frio / Saúde Farm
- 4 Três Lagares / Charais
- 5 Paraíso / Matinhos
- 6 Wetterstation
- 7 Atalaia
- HI Hinweistafeln mit Informationen



Blick auf Portalegre

> Höhepunkte

NATUR: Ansammlungen von Pyrenäeneichen und Kastanien mit Korkeichen und Erdbeerbäumen, zwischen denen einige seltene Pflanzen wie das langblättrige Waldvöglein (*Cephalanthera longifolia*), das Echte Salomonssiegel (*Polygonatum odoratum*) und das auf der Iberischen Halbinsel heimische Leinkraut (*Linaria triornithophora*) wachsen.

KULTURERBE: historische Denkmäler von Portalegre.

KUNSTHANDWERK: Stoffpuppen; Wandteppiche (Portalegre); Korbmacherwaren aus Portalegre; Pauken aus Portalegre.

GASTRONOMIE: alentejanischer Eintopf mit Kichererbsen und grünen Bohnen; Kabeljau *albardado*; *Cachola*; Kaninchen an Wein und Knoblauch; gebratener Hase. Süßspeisen (*manjar branco*, Himmelsspeck; Aal aus Mandeln; Eierbonbons). Kirschen aus São Julião (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Portalegre:

+351 245 307 400/1

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:

+351 245 307 445

Gesundheitszentrum:

+351 245 302 050

Krankenhaus: +351 245 301 000

GNR Gendarmerie:

+351 245 609 320

PSP Gendarmerie:

+351 245 300 620

Freiwillige Feuerwehr:

+351 245 307 000

Gemeindeverband von Sé und São Lourenço: +351 300 440 330

Gemeindeverband von Ribeira de Nisa und Carreiras:

+351 245 341 454 / 245 907 181



➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

GROßER WACHTURM ODER *TORREJÃO*-BURG

Dieser mächtige Turm mit quadratischem Grundriss wurde strategisch günstig an einem der höchsten Punkte der Stadt errichtet und diente als Wachposten und Verteidigungsbau. Dieser Turm stammt Schätzungen zufolge aus der gleichen Zeit wie die Burg (13. Jh.) und wurde ebenfalls

im gotischen Stil errichtet. Ende des 17. Jh./Anfang des 18. Jh. wurde er umgebaut. Da er seit über zwei Jahrhunderten verlassen ist, befindet er sich in fortgeschrittenem Verfallszustand. Der Zutritt ist nur eingeschränkt möglich, da es sich um Privateigentum handelt.

QUINTA DA SAÚDE Dem Inhaber eines Schuhgeschäfts in Portalegre, João Augusto de Carvalho Serra, kam eine zentrale Rolle bei der Entfaltung des Fremdenverkehrs in dieser alentejanischen Stadt am Berghang zu, die Besuchern atemberaubende Ausblicke und besonders gute Luft bietet. Er verfügte über Grundbesitz im Gebirge, und als ein Arzt ihm 1912 riet, seinen an Asthmabronchitis leidenden Sohn in die sauberere Gebirgsluft zu bringen, hatte er die geniale Idee, dort ein Kurhaus zu errichten. Die Initiative war ein Riesenerfolg, und 1927 gab die Zeitschrift *A Rabeca* bekannt, dass das Kurhaus auf Vorschlag eines begeisterten Gastes auf den Namen *Quinta da Saúde* (Landhaus der Gesundheit) getauft wurde.

Langblättrige Waldvöglein (*Cephalanthera longifolia*)



PR7
PTG-CVD

WANDERWEG VON CARREIRAS



Mittelalterliche gepflasterte Straße. Unterwegs auf den Spuren des Mittelalters.

Ausgehend von Carreiras verläuft der Weg entlang der Westseite des Gebirges von São Paulo, dem äußersten Nordosten des Gebirges von São Mamede. Nach Westen erstreckt sich ein durchweg bezaubernder und weiter Ausblick, den wir am Aussichtspunkt der Carvoeiros-Quelle oder an einem der Gebirgsgipfel in aller Ruhe genießen können. Die bedeutendste landwirtschaftliche Tätigkeit in dieser Gegend mit ihrem 500 Millionen Jahre alten Granituntergrund ist die Viehwirtschaft. Die stete Präsenz von Vieh, das die Vegetation durchstreift, ist somit nichts Außergewöhnliches hier. Beim Baumbestand überwiegen Pyrenäeneichen und Korkeichen, unter die sich Olivenbäume, Kastanien und Strandkiefern mischen. Am auffälligsten ist aber das Agrarsystem, das sich diese Situation zunutze macht: der Eichenwald, eine Formation, die sich von anderen dadurch unterscheidet, dass sie im Wesentlichen aus Eichen (*Quercus pyrenaica*) oder einer Mischung aus diesen und der Korkeichen besteht. Ein beachtlicher Teil des Weges verläuft auf einer mittelalterlichen gepflasterten Straße, die entlang des Gebirgshangs Portalegre mit Castelo Vide verband.



rundweg

wegtyp



9Km

entfernung



3.15h

dauer



aufstieg
243m

größere höhenunterschiede



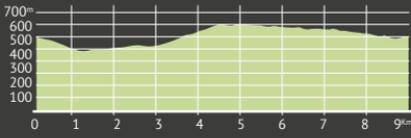
III
recht schwierig

schwierigkeitsgrad



709m
492m

maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT
WWW.NATURAL.PT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Fonte Santa
- 2 Cabris
- 3 Marujo / Casépio
- 4 Horta das Cinco / Prior's Farm
- 5 Tapada Grande / Bach de Jorge
- 6 Manuel da Torre
- 7 Água de Todo o Ano / Ramalhete

- 8 Mittelalterliche gepflasterte Straße
- 9 Quarzitkamm
- 10 Carvoeiros-Quelle
- 11 Cancho do Lobo
- 12 Quelle Fonte Fria
- H Hinweistafeln mit Informationen





Quarzitkamm

> Höhepunkte

NATUR: im Tal und an den Hängen überwiegt der Korkeichenwald, umgeben von einigen Pyrenäeneichen. An den Quarzithängen können wir in Felsen lebende Vögel beobachten, so zum Beispiel den Gänsegeier (*Gyps fulvus*), die Blaumerle (*Monticola solitarius*), den Kolkraben (*Corvus corax*) und den Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*).

KULTURERBE: Kirche des Heiligen Sebastian (Carreiras).

KUNSTHANDWERK: Stoffpuppen; Wandteppiche (Portalegre); Korbmacherwaren aus Portalegre; Pauken aus Portalegre.

GASTRONOMIE: alentejanischer Eintopf mit Kichererbsen und grünen Bohnen; Kabeljau *albardado*; *Cachola*; Kaninchen an Wein und Knoblauch; gebratener Hase. Süßspeisen (*manjar branco*, Himmelsspeck; Aal aus Mandeln; Eierbonbons). Kirschen aus São Julião (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die oft hohen Sommertemperaturen und den rutschigen Boden im Winter einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Portalegre:
+351 245 307 400/1

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 307 445

Gesundheitszentrum:
+351 245 302 050

Krankenhaus: +351 245 301 000

GNR Gendarmerie:
+351 245 609 320

PSP Gendarmerie:
+351 245 300 620

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 307 000

Gemeindeverband von Ribeira de Nisa und Carreiras:
+351 245 341 454 / 245 907 181



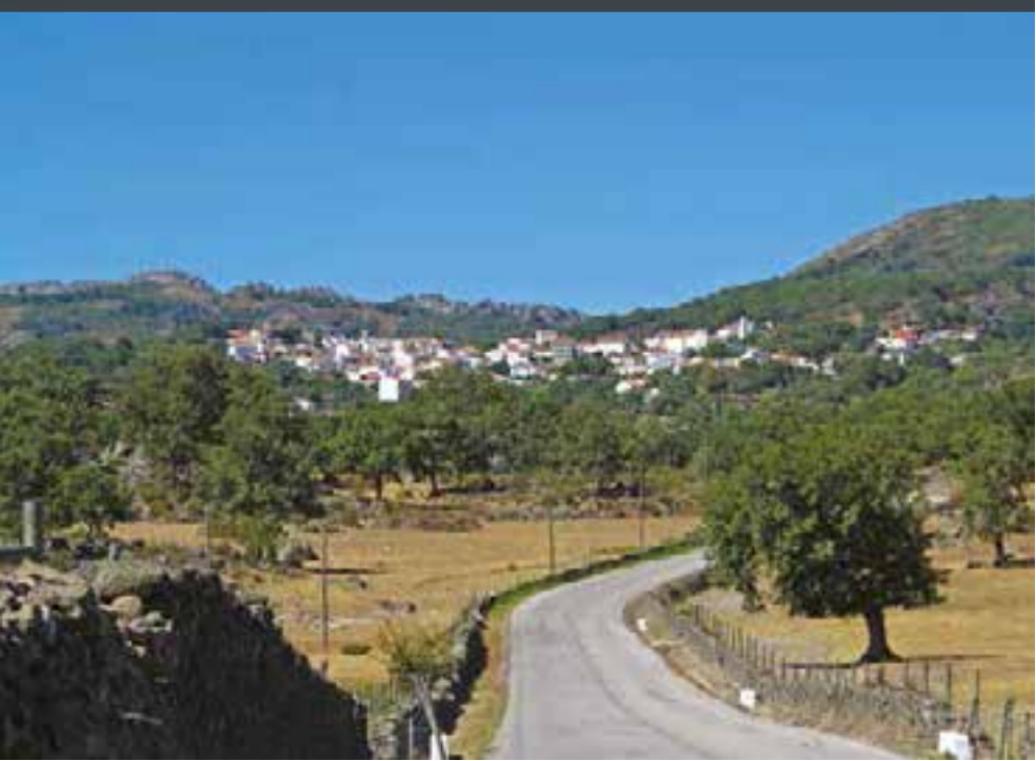
> Interessante Sehenswürdigkeiten

MITTELALTERLICHE GEPFLASTERTE STRASSE

Diese gepflasterte Straße war im Mittelalter der kürzeste Weg zwischen Portalegre und Castelo de Vide – und mutmaßlich der einzige, der sich in einem guten Zustand befand. Die Hänge des Gebirges lieferten reichlich Material für den Bau dieser hauptsächlich aus Granitsteinen bestehenden Straße. Um den Verfall des Belags zu verhindern, wurde eine sternförmige Verbundart gewählt, ähnlich der, die wir an den Pflasterungen aus dem 12. - 13. Jh. im alten Ortskern von Castelo de Vide vorfinden. Diese gepflasterte Straße wurde möglicherweise verbessert oder auf eine ältere, wahrscheinlich römische Straße aufgebaut.

QUARZITKAMM An dieser Stelle stoßen wir auf eine natürliche Mauer, errichtet aus dem Quarzitkamm, der aus dem Granitgestein des Gebirges von São Paulo ragt. Dieser Felskamm aus armorikanischem Quarzit (gebildet im Unterordovizium vor ca. 480 Mio. Jahren) entstand durch die herzynischen Bewegungen vor ca. 350 Mio. Jahren. Dieses metamorphische Gestein ist extrem hart und erosionsbeständig, wodurch unverwechselbar scharfkantige Quarzaufschlüsse entstehen, die am Horizont aufragen. Die beeindruckenden und gewaltigen Quarzitkämme im Naturpark des Gebirges sind sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus landschaftlicher Sicht von hohem Wert.

Carreiras





Gänsegeier (*Gyps fulvus*). Patrouilliert ständig die Felder zur Überwachung.

Dieser Weg verläuft an zwei Tälern vorbei. Zu Beginn geht es bergauf durch das Tal des Barranco da Caleira und danach bergab durch das Tal des Baches Arronches. In beiden Tälern finden wir zahlreiche kleine Bauernhöfe, die Landwirtschaft in Subsistenzwirtschaft betreiben, welche im Lauf der Zeit das Gebirge geformt hat. So sind Terrassen angelegt worden, die die Bewirtschaftung an diesen Abhängen erlaubte und gleichzeitig die wichtige Tätigkeit der Schäfer aufrechterhielten. Inzwischen ist jedoch ein Teil dieser Höfe und Parzellen verödet und man hat in jüngster Zeit Kiefern und Eukalyptus gepflanzt. Dennoch trifft man im Tal Ribeira de Arronches noch auf einige landwirtschaftliche Aktivitäten, besonders Getreide, kleine Edelkastanien und traditionelle Olivenhaine werden hier angebaut. Daneben werden Ziegen und Schafe gehalten. Der Weg führt auch an dem Ostgipfel der Ribeira de Arronches vorbei. Von dort aus ist der Blick, trotz der Höhe durch die portugiesischen und spanischen Gebirgsketten eingeschränkt. Hier und da ist die Landschaft durch Quartaufschlüsse zerrissen. In der Nähe befindet sich der Gipfel des Gebirgszugs São Mamede. Wir steigen ins Tal hinab und auf einer gewissen Höhe durchqueren wir es in einem Gebiet mit einer dicht belaubten Ufergalerie. Im weiteren Verlauf kommen wir an einigen Bauernhöfen vorbei und kehren anschließend zum Ausgangspunkt dieses Wanderweges zurück.



rundweg

wegtyp

18.8 Km

entfernung

7.00^H

dauer

aufstieg

608^m

größere höhenunterschiede

IV
schwierig



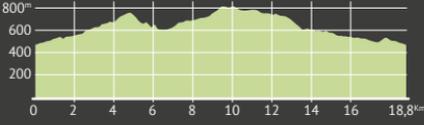
schwierigkeitsgrad

815^m



478^m

maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT
WWW.NATURAL.PT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



1:25000 Karte Nr. 348 und 360
Vermessungsamt der Armee)

Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Empfohlene Wegrichtung: Im Uhrzeigersinn

▶ **Beginn und Ende:** an der EM1044, Montarecos
(GPS: 39°15'11,19"N; 7°18'27,02"W)

i Information vor Ort



Interessante Sehenswürdigkeiten

- ① Wasserrinne
- ② Barroca da Figueira
- ③ Souto Agostinho
- ④ Souto Queimado
- ⑤ Freixo
- ⑥ Pisão
- ⑦ Brunnen / Bauernhof
- ⑧ Arronches Bach
- ⑨ Quartaufschlüsse
- ⑩ Berge
- ⑪ Lourenço-Tal
- ⑫ Pinie
- ⑬ Souto Parradas
- ⑭ Hinweistafeln mit Informationen



Kirschen aus São Julião (geschützte Herkunftsbezeichnung)

> Höhepunkte

NATUR: Unter den Naturaspekten dieses Wanderweges verdienen auf dem höher gelegenen Teil die verschiedenen Quarzaufschlüsse Beachtung, die die Landschaft zerpfügen, und im Tal unten der obere Abschnitt der Ribeira de Arronches mit einem interessanten Uferdickicht.

KUNSTHANDWERK: Stoffpuppen; Wandteppiche (Portalegre); Korbmacherwaren aus Portalegre; Pauken aus Portalegre.

GASTRONOMIE: alentejanischer Eintopf mit Kichererbsen und grünen Bohnen; Kabeljau *albardado*; *Cachola*; Kaninchen an Wein und Knoblauch; gebratener Hase. Süßspeisen (*manjar branco*, Himmelsspeck; Aal aus Mandeln; Eierbonbons). Kirschen aus São Julião (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die gfls. hohen Sommertemperaturen entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Portalegre:
+351 245 307 400/1

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 307 445

Gesundheitszentrum:
+351 245 302 050

Krankenhaus: +351 245 301 000

GNR Gendarmerie:
+351 245 609 320

PSP Gendarmerie:
+351 245 300 620

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 307 000

Ortsgemeinde Alegrete:
+351 245 965 134

Gemeindeverband von Reguengo und São Julião:
+351 245 208 954 / 245 964 918



> Interessante Sehenswürdigkeiten

ARRONCHES BACH Der Bach Arronches hat seine Quelle nahe des höchsten Punkts des São-Mamede-Gebirges, ganz in der Nähe des Ortes, der denselben Namen dieses Rinnsals annahm. Der Bach verläuft nahezu 25 km in südlicher Richtung und endet in Arronches, wo er in den Fluss Caia mündet. Nahe diesem Ort ist der Bach fast 3 m breit und der bergige Abschnitt ist der gewundenste.

QUARZAUFSCHLÜSSE Quarzit ist ein metamorphisches Gestein, dessen Hauptbestandteil Quarz ist. Er kann auch Glimmer (Biotit, Muskovit, Fuchsit) Feldspat und andere Minerale enthalten. Die Quarzitgesteine dieser Zone bildeten sich vor 420 Millionen Jahren (im Silur, Zeit des Paläozoikums). Dieses Gestein wird für den traditionellen Hausbau im Gebirge eingesetzt, genauer gesagt für den Bau der Wände. Seit geraumer Zeit wird der Stein auch als Bodenbelag und bei Verkleidungen verwendet, nachdem er geschnitten und poliert wurde. Auch in der Glasindustrie und Keramik und bei der Herstellung von Ziegeln und feuerfesten Silizium-Produkten (die beispielsweise für die Verkleidung von Öfen benutzt werden) kommt er zum Einsatz.

Spanischer Frosch (*Rana ibérica*)



GR
40

PORTUGIESISCHER SANTIAGO-WEG ÜBER DAS LANDESINNERE - ETAPPE NISA



Portas de Ródão. Die Felsenformation, die bereits den Alto Alentejo mit der Beira Baixa verbunden hat.

Dieser geradlinig verlaufende Weg gehört zu einem Abschnitt des Portugiesischen Santiago-Wegs über das Landesinnere (Tavira-Nisa-Viseu-Chaves). Der Abschnitt von Nisa verbindet den Kreis Crato mit dem von Vila Velha de Rodão. Er verläuft größtenteils über eine sanfte Anhöhe mit traditionellen Olivenhainen und Korkeichenwäldern, in denen Schafe und Rinder weiden und kreuzt Alpalhão, wo man etwas über das Kulturerbe dieses Ortes erfährt. Nehmen Sie noch vor Nisa den älteren Weg aus Kopfsteinpflaster, der über einen sanften und angenehmen Abschnitt entlang des Bachs Figueiró führt. Dieses Dorf besticht durch sein bauliches Kulturerbe: die alten Tore und die Spuren einer Befestigungsstruktur, die Kirchen und die engen Gassen. Setzen Sie den Weg einige Kilometer auf der Straße bis zur Capela de São Lourenço fort, passieren Sie anschließend die Berge bis Sie unten das kurvenreiche Tal des Bachs Nisa erreicht haben, den sie auf einer Fußgängerbrücke überqueren. Die Strecke wird unebener, und statt Eichen finden wir Eukalyptus- und Kieferbäume. Überqueren Sie den Osthang des Gebirges von São Miguel. Wenn Sie bereits den Tejo sehen können, überqueren Sie die N18 und gehen Sie in das Tal hinab, das vorwiegend mit Zistrosen und Kiefern bewachsen ist. Am Ende überrascht die herrliche Landschaft zu den *Portas de Ródão* und zum Fluss Tejo hin. Hier endet der obere Alentejo. Am anderen Ende der Brücke befindet sich bereits die Region Beira Baixa.

A → B
geradlinig

wegtyp

35 Km

entfernung

12.15 H

dauer

aufstieg
370m

größere höhenunterschiede

V
sehr schwierig

schwierigkeitsgrad

340m
77m

maximal / minimalhöhe



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURALPT
WWW.NATURAL.PT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Wegkreuzung
- Empfohlene Wegrichtung: Süd-Nord

Beginn: Beim Viadukt der IP2/N18, südlich von Alpalhão (GPS: 39°24'31,96"N; 7°36'55,03"W)
Ende: Brücke über den Tejo (GPS: 39°38'45,87"N; 7°40'33,47"W)

- Geldautomat
- Markt
- Landschaft
- Touristeninformation
- Unterkunft
- Apotheke
- Gaststätte

Interessante Sehenswürdigkeiten

- ① Fußgängerwege des Bachs Sorr
- ② Feteira-Quelle
- ③ Misericórdia-Kirche
- ④ Skt. António-Kapelle
- ⑤ Espírito-Santo-Kirche
- ⑥ Stadttor
- ⑦ Mutterkirche
- ⑧ Montalvão-Tor
- ⑨ S. Lourenço-Kapelle
- ⑩ Cruzeiro / Santiago-Kapelle
- ⑪ Porto das Carretas
- ⑫ Hinweistafeln mit Informationen



Photo: CM Nisa

Käse von Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung)

> Höhepunkte

NATUR: *Geopark Naturejo*. GGB* Nisa - Lage da Prata GGB São Mamede. Höhepunkte sind die Korkeichenwälder und die Abschnitte längs der Flussufer von Figueiró und Nisa. Bei den *Portas de Ródão* gilt das Augenmerk der Geologie und den in Felsen lebenden Vögeln.

* Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung

KULTURERBE: Alpalhão: Spuren jüdischen Lebens; Nisa: historischer Stadtkern; Stickerei- und Töpfereimuseum - Bereich Stickerei und Zentralbereich; Museum für sakrale Kunst.

KUNSTHANDWERK: Steinzeug; Spitzenstickerei aus Nisa; Arbeiten aus Klöppelspitzen; Schiffchenarbeiten; Filzaufnäher und Durchbruchstickerei.

GASTRONOMIE: Innereienreis *Arroz de Cachola* aus Alpalhão; kleine Naturschnitzel *Febrinhas da matança*; Innereien-Suppe *Sarapatel*; Fleischsuppe *Sopa de afogado*; Kartoffelbrotbrei *Migas de batata*; Mehlwurstgericht *Papa ratos*; Hammelklein; Füße in Tomatengelee; Festtagsbohnengericht *Feijões das festas*; Aalreis; Flussfischsuppe. Süßspeisen (*Cavacas*, *Bolos dormidos*, *Esquecidos*, *Nisas*, *Barquinhos*). Gemischter Schafs- und Ziegenkäse aus Tolosa (g. g. A.); Käse aus Nisa (geschützte Herkunftsbezeichnung); diverse Wurstsorten aus Alpalhão.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die hohen Sommertemperaturen entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Nisa:

+351 245 410 000

Touristeninformation von Nisa:

+351 - 245 410 000 - Durchwahl 353

Touristeninformation von Amieira do Tejo:

+351 245 457 007

Gesundheitszentrum:

+351 245 410 160

GNR Gendarmerie:

+351 245 410 116

Freiwillige Feuerwehr:

+351 245 412 303

Ortsgemeinde Alpalhão:

+351 245 742 154

Gemeindeverband von Espírito Santo,

N. Sr.ª da Graça und São Simão:

+351 245 412 219

Ortsgemeinde Santana:

+351 245 469 130



> Interessante Sehenswürdigkeiten

PORTA DA VILA Gebäude aus dem 13. Jahrhundert mit einem Spitzbogen, aufgesetzt auf Quadratpfeilern und flankiert von zwei Türmen, auf rechteckigem Grundriss, mit Zinnen gekrönt. Angelehnt an einen der Türme befindet sich der Uhrenturm, der zu späterer Zeit errichtet wurde. Über dem Abschlussstein des nach

außen gewandten Bogens befinden sich zwei Wappen. Eines stellt das Wappen von Portugal mit den fünf Schildern dar (die seitlichen liegen, ein Zeichen dafür, dass sie aus der Zeit vor der Reform von 1485 stammen). Der andere stellt die Heraldik der Stadt dar. Auch der Kirchturm der Mutterkirche neben diesem Tor hebt sich deutlich ab.

MONTALVÃO-TOR Das Montalvão-Tor wird so genannt, weil es zum Nachbarort mit dem Namen Montalvão hin gewandt ist. Es besitzt einen gedrückten Bogen und hat weder Pfeiler noch Säulen. In unmittelbarer Nähe stehen das Gebäude des Neuen Kerkers und ein Turm, der in seiner Konfiguration mit dem des Stadttors identisch ist, jedoch keine Zinnen aufweist. Dort befindet sich auch ein Grabstein aus dem 15. Jh. mit dem Kreuz des Christusritterordens und zwei Darstellungen der fünf Schilder. Erbaut im 13. Jh., seit 1922 Nationaldenkmal.

Weg am Kreuzgang



GR
41

GROßE ROUTE VON CASTELO DE VIDE



Menhir von Meada - Nationaldenkmal. Bei diesem eindrucksvollen megalithischen Monument handelt es sich um den größten Menhir auf der Iberischen Halbinsel, vollständig von Menschenhand gearbeitet.

Diese große Route (Rundweg) verläuft durch ein sanft umrahmtes Gebiet mit weitem Horizont, auf alten landwirtschaftlichen Wegen mit Mauern am Wegesrand und asphaltierten Straßen. Die Route beginnt am Staudamm von Póvoa. In nördlicher Richtung passiert man das Dorf Póvoa e Meadas sowie ausgedehnte Flächen mit gut ausgeprägten Korkeichenwäldern. Auf den eher offenen Flächen trifft man auf Weidetiere und wir können die Gelassenheit der Rinder und die Respektlosigkeit der Ziegen bewundern. Nach einigen Kilometern stoßen wir auf ein umfangreiches megalithisches Erbe. Es besteht aus mehreren Hünengräbern und dem imposanten Menhir von Meada, weist aber auch jüngere Spuren auf, wie anthropomorphe, in die Felsen geschlagene Grabstätten, Kopfsteinpflaster und eine kleine "Kelter" aus dem Mittelalter. Wir müssen noch einige Wasserbäche über die alter Schrittsteine aus Granit überqueren. Im südlicheren Gebiet dieser GR kommen wir nahe an Castelo de Vide vorbei. Auf dem Weg überschneiden sich Abschnitte der Kleinen Routen. Mehrfach kreuzt sich die Route mit der stillgelegten Nebenstrecke von Cáceres, der Ostlinie. Noch weiter südlich durchqueren wir die Serra de São Paulo und gehen bergab zu offenen und flachen Landstrichen, auf denen noch weitflächig Getreide angebaut wird. Fast am Ende angekommen, biegt der Weg nach Norden ab und verläuft von den Ufern des Stausees von Póvoa bis zum Anfangspunkt dieser Route.



wegtyp



entfernung



dauer



größere höhenunterschiede



schwierigkeitsgrad



maximal / minimalhöhe



profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



NATURAPPT
WWW.NATURAL.PT

REDE NACIONAL DE ÁREAS PROTEGIDAS



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Wegkreuzung

→ Empfohlene Wegrichtung:
Im Uhrzeigersinn

- 🚩 **Beginn und Ende:** Stausee von Póvoa, nahe dem Abstellplatz für Wohnmobile
(GPS: 39°29'01,99"N; 7°32'51,01"W)
- 🏠 **Porta do Parque** (Empfangszentrum für Wanderer)
(GPS: 39°24'59,39"N; 07°27'18,75"W)
- 🏪 Geldautomat
- 🏪 Unterkunft
- 🏪 Markt
- 🏪 Apotheke
- 🏪 Landschaft
- 🏪 Gaststätte
- 🏪 Touristeninformation
- 🏪 Information vor Ort

> Interessante Sehenswürdigkeiten

- | | | |
|--|---------------------------------------|----------------------------------|
| 1 Hünengrab von Pai Anes | 11 Megalithische Nekropolis Coureiros | 19 Hünengrab von Melriça |
| 2 Fußweg der Ribeira da Piçarra | 12 Hünengrab 2 von Coureiros | 20 Lavradores-Quelle |
| 3 Kirche der N. Sr.ª da Graça | 13 Cortiço-Quelle | 21 Stall der Tapada das Lameiras |
| 4 Museum von Póvoa e Meadas | 14 Kirche des Sr. do Bonfim | 22 Grabstätte im Felsen |
| 5 Kirche der St.ª Margarida | 15 Neue Quelle | 23 Grabstätten im Felsen |
| 6 Brücke Duarte Pacheco | 16 Alminha de São Paulo | 24 Talsperre von Póvoa |
| 7 Kelter Tapada das Galegas | 17 Hünengrab von Sobral | 25 Wasserkraftwerk |
| 8 Menhir von Meada | 18 Bahnhof Castelo Vide | 26 Chafurdão de A Barragem |
| 9 Hünengrab 4 von Coureiros -
Megalithische Nekropolis Coureiros | | 27 Hydraulikmühle |
| 10 Hünengrab 3 von Coureiros -
Megalithische Nekropolis Coureiros | | 28 Nekropolis der Boa Morte |



Stausee der Talsperre von Póvoa

> Höhepunkte

NATUR: gut ausgeprägte Korkeichen und Steineichenwälder und einige Ansammlungen von Pyrenäeneichen Hervorzuheben sind Wasservögel im Stausee der Talsperre von Póvoa: Haubentaucher, atlantischer Kormoran, Stockente und Fischreiher.

KULTURERBE: Burg von Castelo de Vide; Festung S. Roque; Mutterkirche von Santa Maria da Devesa; Judenviertel; Synagoge.

KUNSTHANDWERK: Stickereiarbeiten; *Talegos* (bestickte Leinenbeutel); kunstgeschmiedetes Eisen, Holz, Kork und Horn (Miniaturen); Kachelkunst; Webartikel.

GASTRONOMIE: *Sarapatel*; *Cachafrito*; *Molinhos* mit Tomatensoße; Dornhai mit Knoblauchsoße; Leber nach Art von Castelo de Vide; Schweinefüße mit Koriander; Wurstwaren. Süßspeisen: (*boleima*, Honigmaisbrot, *Enxovalhada* - traditionell zu Ostern -, Frischkäsekuchen.

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die ggf. hohen Sommertemperaturen sowie schlammigen oder sogar an einigen Stellen überfluteten Boden im Winter bzw. den regenreichen Zeiten entsprechend einstellen.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Castelo de Vide:
+351 245 908 220

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 908 227

Gesundheitszentrum:
+351 245 901 160

GNR Gendarmerie:
+351 245 901 314

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 901 444

Ortsgemeinde São João Baptista:
+351 245 900 060

Ortsgemeinde Santa Maria da Devesa: +351 245 900 060

Ortsgemeinde São Tiago Maior:
+351 245 900 060

Ortsgemeinde N. Sr.ª da Graça de Póvoa e Meadas +351 245 968 500

➤ Interessante Sehenswürdigkeiten



HÜNENGRAB 2 VON COURELEIROS - MEGALITHISCHE NEKROPOLIS COURELEIROS

Vom gesamten Komplex des megalithischen Parks von Coureleiros ist das Hünengrab 2 von Coureleiros das einzige, das als Nationaldenkmal eingestuft wurde. Da es im Vergleich zu den restlichen Hünengräbern am besten erhalten ist und eine monumentale Größe besitzt, entgeht es selbst dem unachtsamsten Auge nicht. Von

allen megalithischen Vorkommen im Kreis Castelo de Vide geht von ihm die größte Anziehungskraft aus. Es wird auch als Großes Hünengrab von Coureleiros bezeichnet. Die Anordnung der sieben strukturgebenden Granitstützen und die dreieckige Eingangsöffnung sind ein Indiz dafür, dass es in früheren Zeiten eine majestätische Grabkammer war.

MENHIR VON MEADA Der Menhir von Meada stellt das imposanteste megalithische Bauwerk der gesamten geologischen Kontaktlinie zwischen Granit und Schiefer in der Serra de São Mamede dar. Er wurde 1965, zerbrochen in zwei Teile, entdeckt. In den 1990er Jahren wurde er wieder aufgestellt und nimmt als größtes und ausdrucksvollstes Mahnmal dieser Art eine herausragende Stellung im Megalithismus der Iberischen Halbinsel ein. Bei einer Gesamthöhe von 7,15 m steht er etwa 6 m über dem Boden. Er gleicht einer zylinderförmigen Figur und hat phallische Züge, was durch den klaren Schnitt und einen eichelähnlichen Vorsprung am Stein noch akzentuiert wird. Er ist ein einzigartiger Überrest der materiellen Darstellung des Mythos, des Symbols der Fruchtbarkeit und des Glaubens zur Zeit des Neo-Chalkolithikums, gleichzeitig ein Zeichen des Wohlstands der prähistorischen Gemeinschaften, die sich dort niedergelassen hatten.

Weg



GR
42

GROßE ROUTE DER BERGE VON MONFORTE



Großtrappe (*Otis tarda*). Das Gebiet in der Umgebung von Torre de Palma und Arribanas ist für das hiesige Vorkommen dieses eher nördlich anzusiedelnden Steppenvogels sehr wichtig.

Wir verlassen Monforte und überqueren die Ribeira Grande auf der römischen Brücke. Der Weg verläuft an einem großflächigen Waldstück mit Steineichen und Korkeichen vorbei. Das Alter der Bäume und die Baumdichte sind unterschiedlich. Zwischen den bewaldeten Flächen befindet sich Weideland bzw. Anbauflächen für Futterpflanzen. Auf einigen Flächen sind Oliven in Intensivkultur angebaut. Das ganze Gebiet sieht wie ein Mosaik aus, in dem die Grundstücke auf verschiedenen Hügeln eingefügt sind. Heute sind diese Flächen nahezu vereinsamt. Die Umzäunungen müssen respektiert werden, insbesondere die verschiedenen Durchgänge, die wir auf dem Weg antreffen. Dadurch wird vermieden, dass aufgrund einer Achtlosigkeit das Vieh auf andere Parzellen vordringt. Neben der Reihe von Talsperren und der vielen ausgedehnten Abschnitte mit Blick auf einen sehr weit entfernten Horizont, besticht das Marmeleiro-Tal - ein weit geöffnetes, etwas höher gelegenes Tal. Nach Vaiamonte und Monte das Freiras kommen wir am Fuß des Hügels Cabeça de Vaiamonte vorbei und betreten das Sonderschutzgebiet Monforte auf dem Weg nach Torre de Palma mit seinem Berg und der Archäologischen Station mit einem Informationszentrum. Es beherbergt die *villa romana* sowie Überreste einer paläochristlichen Basilika mit einem sehr seltenen Taufbecken zum Thema.



wegtyp

30.5 Km

entfernung

11.00 h

dauer

aufstieg

407m

größere höhenunterschiede

v
sehr schwierig

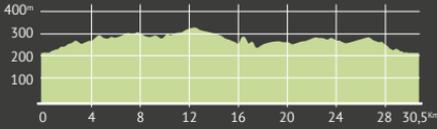
schwierigkeitsgrad

345°

^

227°

maximal / minimalhöhe

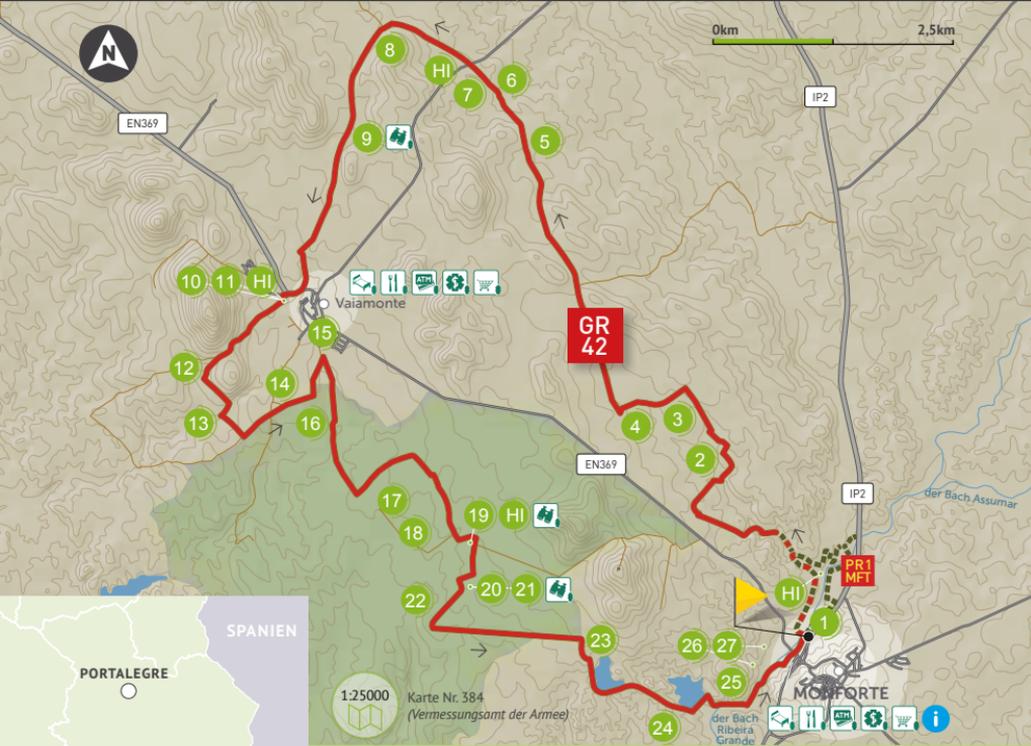


profil der höhenmessung



Zum Schwierigkeitsgrad gehören vier Kategorien, mit Abstufungen von jeweils 1-5 (von sehr leicht bis sehr schwierig)

schwierigkeitsgrad



Zeichenerklärung

- Fußweg
- asphaltierte Straße
- Wasserlauf
- Wegkreuzung
- Empfohlene Wegerichtung:**
Gegen den Uhrzeigersinn

Beginn und Ende: Nahe der römischen Brücke über die Ribeira Grande, Monforte
(GPS: 39°03'27,24"N; 7°26'35,04"W)

- Geldautomat
- Unterkunft
- Markt
- Apotheke
- Landschaft
- Gaststätte
- Touristeninformation
- Information vor Ort

Interessante Sehenswürdigkeiten

- 1 Römische Brücke
- 2 Zambujal-Berg
- 3 Almo-Berg
- 4 Landgut Santo António
- 5 Berg Cabeça Gorda
- 6 Esquerdos-Hünengrab
- 7 Esquerdos-Berg
- 8 Cantos-Berg
- 9 Marmeleiro-Tal
- 10 Vaiamonte
- 11 Freiras-Berg
- 12 Cabecinha-Berg
- 13 Pau-Bach
- 14 Relvacho-Berg
- 15 Berg Zé Neca
- 16 Manteigas-Berg
- 17 Menhir von Carrilha
- 18 Carrilha-Berg
- 19 Berg Torre de Palma
- 20 Römische Villa von Torre de Palma
- 21 Frühchristliche Basilika
- 22 Arribanas S. Domingos
- 23 Arribanas Novas
- 24 Vibora-Talsperre
- 25 Alte Kelter
- 26 Stadtquelle
- 27 Monforqueijo
- HI Hinweistafeln mit Informationen



Römerbrücke über die Ribeira Grande

> Höhepunkte

NATUR: Weideland, umfassender Getreideanbau, verstreuter Steineichenwald (wichtige Habitats für den Erhalt/die Bewahrung des Sonderschutzgebietes Monforte).

KULTURERBE: Alter Stadtkern von Monforte.

KUNSTHANDWERK: Werke mit Schäfer- und Hirtenthemen aus Holz, Horn, Kork, Fell und Leder.

GASTRONOMIE: gefüllte Wurst mit Koriander oder Polei; Kartoffelsuppe mit Burzelkraut; Eintopf und gebratenes Lamm. Süßspeisen: (Kuchen: *bolos fintos* (Ostern), *Mexericos* und *Nógado* (Weihnachten), *charutos de Vaiamonte*, *Toucinho rançoso* aus Monforte) Wurstwaren gefüllt mit Fleisch des Schwarzschweins; Nisaer Käse (geschützte Herkunftsbezeichnung).

EMPFOHLENE JAHRESZEIT

Der Weg kann das ganze Jahr über begangen werden. Wanderer sollten sich jedoch auf die ggf. hohen Sommertemperaturen sowie schlammigen oder an einigen Stellen sogar überfluteten Böden im Winter bzw. den regenreichen Zeiten entsprechend einstellen. Die Überquerung von Wasserstellen kann in gewissen Jahresabschnitten eingeschränkt sein.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Stadtverwaltung Monforte:
+351 245 578 060

Städtisches Fremdenverkehrsbüro:
+351 245 578 067

Gesundheitszentrum:
+351 245 578 210

GNR Gendarmerie:
+351 245 573 220

Freiwillige Feuerwehr:
+351 245 573 420

Ortsgemeinde Vaiamonte:
+351 245 564 105

Ortsgemeinde Monforte:
+351 245 578 200



➤ Interessante Sehenswürdigkeiten

RÖMISCHE VILLA TORRE DE PALMA

Von der einst wohlhabenden und autarken *Villa Romana* von Torre de Palma, die der Familie *Basilli* gehörte, sind nur noch die Fundamente erhalten. Aufgrund der vielen Überreste, die sich über den sanften Hügel ausdehnen, verbreitet dieser Ort etwas Geheimnisvolles: Wie prachtvoll mag er wohl

einstmals gewesen sein? Sie wurde im 1. Jahrhundert mit einem Grundriss errichtet, der vorwiegend für landwirtschaftliche Tätigkeiten konzipiert war. Später kam ein Säulengang zum Lustwandeln und erholenden Verweilen ihrer Besitzer hinzu. Dies währte bis ins 5. Jahrhundert. Im Osten befinden sich Reste der vom Eigentümer benutzten Thermen. Die Räume dienten als Bäder mit heißem, lauwarmem und kaltem Wasser.

PALÄOCHRISTLICHE BASILIKA An dieser auf einem römischen Tempel erbauten Basilika wurden zwischen dem 4. und 12. Jh. verschiedene Umbauten vorgenommen. Die Basilika überdauerte bis ins 16. Jh. Ein Teil der Aufrisse der ursprünglichen Basilika wurden für den Bau der Kapelle von São Domingos wiederverwendet. Sie besaß drei Schiffe mit sieben Joch und einer Doppel-Apsis. Die Basilika erhielt später ein Taufbecken in Form eines Lothringer Kreuzes mit zwei gegenüberliegenden Treppen, bestehend aus jeweils vier Stufen. Es handelt sich um eines der aufwendigsten und besterhaltenen Taufbecken auf der Iberischen Halbinsel. In der Nähe wurde eine westgotische Nekropolis angeschlossen.

Intensivweide in Korkeichenwald



JAKOBSWEG | ALTER DO CHÃO

geradlinig
A → B

17Km

BEGINN: Monte das Ferrarias (GPS: 39°9'00,85"N; 07°35'20,29"W) | **ENDE:** Herdade do Murtal (GPS: 39°14'53,83"N; 7°40'13,49"W) | **EMPFOHLENE JAHRESZEIT:** ganzjährig | **SEHENSWÜRDIGKEITEN:** Alter Pedroso: Burgmauer, Kirche Igreja de Nossa Senhora das Neves, Alter do Chão: Santa-Anna-Kapelle, Kirche Igreja de Nossa Senhora da Alegria / ehemalige Einsiedelei Ermida do Espírito Santo, Mutterkirche, Kapelle und ehemaliges Krankenhaus Hospital da Misericórdia, Álamo-Haus, Pranger, Kirche Igreja de São Francisco, Kirche Igreja do Senhor Jesus do Outeiro.

JAKOBSWEG | CRATO

geradlinig
A → B

23Km

Schwierigkeit
MITTEL

BEGINN: Historisches Zentrum von Crato (GPS: 39°16'34,52"N; 07°38'57,54"W) | **ENDE:** Bahnhof von Vale do Peso (GPS: 39°22'20,35"N; 07°38'07,17"W) | **EMPFOHLENE JAHRESZEIT:** ganzjährig | **SEHENSWÜRDIGKEITEN:** Kirche Igreja da Misericórdia, Pranger, Balkon des Großpriors und Mutterkirche, Aldeia de Flor da Rosa, Kloster Santa Maria de Flor da Rosa, Römerbrücke, Bahnhof von Vale do Peso.

PR1- MEGALITHENROUTE | FRONTEIRA

rundweg

18.5Km

Schwierigkeit
HOCH

BEGINN UND ENDE: Mutterkirche, Fronteira (GPS: 39°03'24,90"N; 07°38'56,48"W) | **EMPFOHLENE JAHRESZEIT:** ganzjährig | **SEHENSWÜRDIGKEITEN:** Mutterkirche, Kirche Igreja da Misericórdia, Pranger, Stadtplatz, Uhrturm, Kapelle Arco dos Santos, Torbogen Arco dos Santos, Rua dos Trigueiros, Kreuzgang Cruzeiro de São Brás, Nekropole von Herdade Grande.

PR3 - ATOLEIROS-ROUTE | FRONTEIRA

rundweg

14Km

Schwierigkeit
MITTEL

BEGINN UND ENDE: Bahnhof Fronteira (GPS: 39°02'51,55"N; 07°38'39,22"W) | **EMPFOHLENE JAHRESZEIT:** ganzjährig | **SEHENSWÜRDIGKEITEN:** Bahnhof, Gutshof Monte dos Aroeirais, Gutshof Monte dos Atoleiros.

PR1 - STEILHÄNGE DES TEJO | GAVIÃO

rundweg

15Km

Schwierigkeit
NIEDRIG
MITTEL

BEGINN UND ENDE: Platz Luís de Camões, Belver (GPS: 39°29'40,00"N; 7°57'32,32"W) | **EMPFOHLENE JAHRESZEIT:** ganzjährig | **SEHENSWÜRDIGKEITEN:** Kirche Igreja da Nossa Senhora da Visitação, Burg von Belver, Informationszentrum der Burg von Belver, Kapelle von S. Brás, Seifenmuseum, Ölmühle von Fraga, Hünengrab von Penedo Gordo, Staudamm von Belver, Thermen von Fadagosa, Flussschwimmbad von Alamal, Flussteg von Alamal, Museumszentrum der Decken und Teppiche von Belver, Weg des Alten Brunnens, Fluss Tejo.

PR2 - BIOTOPVERBUND DER BACHLÄUFE
ALFERREIREIRA UND BAROCAS | GAVIÃO

rundweg

19Km

Schwierigkeit
NIEDRIG
MITTEL

BEGINN UND ENDE: Atalaia (Ort) (GPS: 39°27'15"N; 7°52'28"W) | **EMPFOHLENE JAHRESZEIT:** ganzjährig (Einschränkungen entsprechend Wetterwarnung) | **VARIANTE:** PR 2.1 / PR2.2 - Variante Olhos d'Água / Variante Vale da Azenha | **SEHENSWÜRDIGKEITEN:** Kapelle Nossa Senhora Mãe dos Homens, Brunnen *Fonte da Lameira*, Alter Friedhof von Atalaia, Olhos d'Água am Bach Barrocas, Radmühlen entlang der Bachläufe Alferreireira und Barrocas, Mühlenzentrum von Foz, Fauna und Flora entlang der Bachläufe Alferreireira und Barrocas, Fluss Tejo, Leinpfadmauer, Brunnen *Fonte Velha da Bica*.

BIOTOPVERBUND VON ALEGRETE | PORTALEGRE

geradlinig
A → B

3.38Km

Schwierigkeit
MITTEL

BEGINN: Parkplatz beim Friedhof von Alegrete (GPS: 39°14'06,71"N; 07°19'23,33"W) | **ENDE:** Sítio do Pico, Torre das Rapinas (GPS: 39°14'23,74"N, 07°19'58,77"W) | **SEHENSWÜRDIGKEITEN:** ganzjährig | **SEHENSWÜRDIGKEITEN:** Burg und Burgfried von Alegrete, der Bach São Pedro und der Brunnen *Fonte em Baixo*, Sítio do Pico.

in Führer der Zertifizierten Restaurants im Alentejo
Herausgabe und Copywriting: Turismo do Alentejo, ERT

ESSEN

**PÁTEO REAL** Alter do Chão

📍 GPS: 39°12'01,01"N; 07°39'32,86"W
✉ info@pateoreal.com | 📞 (+351) 245 612 301
🌐 www.pateoreal.com

A ESTALAGEM Arronches

📍 GPS: 39°07'26,48"N; 07°16'58,64"W
✉ restauranteestalagem@gmail.com
📞 (+351) 245 583 537
🌐 www.restauranteaestalagem.com.pt

SANTO ANTÓNIO Arronches

📍 GPS: 39°07'17,53"N; 07°16'45,77"W
✉ reservas@santoantoniohotel.com
📞 (+351) 245 589 003
🌐 www.santoantoniohotel.com

TASCA DO MONTINHO Avis

📍 GPS: 39°00'29,52"N; 7°54'58,58"W
📞 (+351) 242 412 954
🌐 www.facebook.com/tascadomontinho

A MURALHA Campo Maior

📍 GPS: 39°00'51,03"N; 07°04'03,60"W
✉ reservas.hotelsb@grupo-nabeiro.pt
📞 (+351) 268 680 040

D. PEDRO V Castelo de Vide

📍 GPS: 39°24'54,28"N; 07°27'20,27"W
✉ luis.mergulhao@exchange.pt
📞 (+351) 245 901 236

CASA DO PARQUE Castelo de Vide

📍 GPS: 39°24'49,98"N; 07°27'09,06"W
✉ geral@casadoparque.net
📞 (+351) 245 901 250
🌐 www.casadoparque.net/restaurante.html

PALADAR TERRACE Castelo de Vide

📍 GPS: 39°24'42,34"N; 07°27'00,72"W
✉ arturpaladar@gmail.com | 📞 (+351) 967 355 528
🌐 www.facebook.com/paladarrerace

POUSADA MOSTEIRO DO CRATO Crato

📍 GPS: 39°18'24,48"N; 07°38'53,82"W
✉ rececao.frosa@pousadas.pt
📞 (+351) 245 997 210
🌐 www.pestana.com/en/hotel/pousada-crato

MARISQUEIRA LUSITÂNIA Elvas

📍 GPS: 39°52'28,54"N; 07°10'18,92"W
✉ jldlavadinho@sapo.pt | 📞 (+351) 268 623 000

POMPÍLIO Elvas

📍 GPS: 38°57'14,34"N; 07°12'45,48"W
✉ restaurantepompilio@sapo.pt
📞 (+351) 268 611 133

SEGREDO D'ALECRIM Fronteira

📍 GPS: 39°03'23,89"N; 07°38'58,71"W
✉ segredo.dalecrim@gmail.com
📞 (+351) 245 609 132
🌐 www.facebook.com/segredo.dalecrim

SABORES DA GUIDINTESTA Gavião

📍 GPS: 39°30'01,80"N; 07°57'02,43"W
✉ catiaisabelrosa_simoes@hotmail.com
📞 (+351) 938 507 201
🌐 www.facebook.com/saboresdeguidintestavelver

CHURRASQUEIRA SEVER Marvão

📍 GPS: 39°22'59,76"N; 07°22'33,51"W
📞 (+351) 245 993 458

SEVER Marvão

📍 GPS: 39°22'54,3"N; 7°23'00,3"W
✉ sever@mail.telepac.pt | 📞 (+351) 245 993 192
🌐 www.sever.pt

POUSADA DE SANTA MARIA Marvão

📍 GPS: 39°23'35,95"N; 07°22'35,46"W
✉ rececao.stamaria@pousadas.pt
📞 (+351) 245 993 201 | 🌐 www.pousadas.pt

BASILII Monforte

📍 GPS: 39°04'06,17"N; 07°29'20,85"W
✉ reservas@torredpalma.com
📞 (+351) 245 038 890 | 🌐 www.torredpalma.com

REGATA Nisa

📍 GPS: 39°25'05,00"N; 07°37'13,00"W
✉ joaojunceiro@sapo.pt | 📞 (+351) 245 742 162

O CHAPARRO Nisa

📍 GPS: 39°24'46,49"N; 07°37'15,59"W
✉ info@montefilipehotel.com | 📞 (+351) 245 745 044
🌐 www.montefilipehotel.com

OLIVENÇA Ponte de Sor

📍 GPS: 39°15'58,83"N; 08°00'44,46"W
✉ restauranteolivenca@hotmail.com
📞 (+351) 242 206 201

SOLAR DO FORCADO Portalegre

📍 GPS: 39°17'26,76"N; 07°25'46,36"W
✉ solardoforcado@sapo.pt
📞 (+351) 245 330 866
🌐 www.facebook.com/solardoforcado

TOMBALOBOS Portalegre

📍 GPS: 39°16'53,41"N; 07°24'16,40"W
✉ tombalobos@gmail.com
📞 (+351) 245 906 111 | 🌐 www.facebook.com/Tombalobos.Restaurante.Alentejano



SCHLAFEN

Alter do Chão

sonstige unterkünfte



HOTEL VARANDAS DE ALTER ***

📍 GPS: 39°14'40,62"N; 07°49'13,93"W | ✉ varandas@varandasdealter.com
☎ (+351) 245 610 110 | 🌐 www.facebook.com/VarandasDeAlterLda

HOTEL CONVENTO D'ALTER ****

📍 GPS: 39°11'49,87"N; 07°39'30,09"W | ✉ reservas@conventodalter.com.pt
☎ (+351) 245 619 120 | 🌐 www.conventodalter.com.pt

Arronches

sonstige unterkünfte



HOTEL RURAL DE SANTO ANTÓNIO ***

📍 GPS: 39°07'14"N; 07°16'42"W | ✉ reservas@santoantoniohotel.com
☎ (+351) 245 589 003 | 🌐 www.santoantoniohotel.com

MONTE DA ESPERANÇA - TER - AGRARTOURISMUS

📍 GPS: 39°09'28,02"N; 07°11'35,53"W | ✉ reservas@montedaesperanca.pt
☎ (+351) 245 561 019 / 924 044 196 | 🌐 www.montedaesperanca.pt

Avis

sonstige unterkünfte



HERDADE DA CORTESIA HOTEL ***

📍 GPS: 39°03'3,00"N; 07°54'35,25"W | ✉ recep@herdadedacortesia.com
☎ (+351) 242 410 130 | 🌐 www.herdadedacortesia.com

CAMPINGPLATZ ALBUFEIRA DO MARANHÃO

📍 GPS: 39°03'24,81"N; 07°54'40,95"W | ✉ parque_campismo@cm-avis.pt
☎ (+351) 242 412 452 | 🌐 www2.cm-avis.pt/parquecampismo/pagina_parque.html

Campo Maior

sonstige unterkünfte



HERDADE DO MONTE ALTO - TER - AGRARTOURISMUS

📍 GPS: 39°04'43,17"N; 07°07'22,81"W | ✉ geral@montealto.com.pt
☎ (+351) 268 688 176 / 968 544 020 | 🌐 www.montealto.com.pt

HOTEL SANTA BEATRIZ DA SILVA ***

📍 GPS: 39°00'51,03"N; 07°04'03,60"W | ✉ recepcao.hotelsb@grupo-nabeiro.pt
☎ (+351) 268 680 040 | 🌐 www.adegamayor.pt

Crato

sonstige unterkünfte



CASA DO CRATO - ÖRTLICHE UNTERKÜNFTE

📍 GPS: 39°17'10,11"N; 07°38'46,63"W | ✉ reservas@casadocrato.com
☎ (+351) 245 990 002 / 964 809 819 | 🌐 www.casadocrato.com

SOLAR A FLOR DA ROSA - TER

📍 GPS: 39°18'18,95"N; 07°38'44,36"W | ✉ solar_aflordarosa@hotmail.com
☎ (+351) 245 996 550 / 964 219 728 | 🌐 www.solar-aflordarosa.com

Castelo de Vide

Elvas



Fronteira

sonstige unterkünfte



MONTE DOS AROEIRAS - TER

📍 GPS: 39°2'29,04"N; 07°37'50,18"W | ✉ montedosaroeirais@gmail.com
☎ (+351) 969 016 681 / 912 427 161 | 🌐 www.montedosaroeirais.pt

QUINTA DO CABEÇOTE - TER

📍 GPS: 39°07'33,7"N; 07°34'54,2"W | ✉ geral@quintadocabecote.com
☎ (+351) 245 634 538 / 919 802 732 | 🌐 www.quintadocabecote.com



SCHLAFEN

Gavião

sonstige unterkünfte



ALAMAL RIVER CLUB

📍 GPS: 39°29'16,51"N; 07°58'04,83"W | ✉ geral@alamalriverclub.com
☎ (+351) 241 638 000 | 🌐 www.alamalriverclub.com

HERDADE DA MACHUQUEIRA - TER - AGRARTOURISMUS

📍 Herdade da Machuqueira - 6040 Margem

Marvão

örtliche unterkünfte

unterkünfte im Landkreis



Monforte

sonstige unterkünfte



QUINTA DOS AMARELOS - TER - LANDHAUS

📍 GPS: 39°05'53"N; 07°31'16"W | ✉ geral@amarelos.com
☎ (+351) 245 564 130 / 968 685 099 | 🌐 www.amarelos.com

TORRE DE PALMA, WINE HOTEL *****

📍 GPS: 39°04'06,17"N; 07°29'20,85"W | ✉ reservas@torredepalma.com
☎ (+351) 245 038 890 | 🌐 www.torredepalma.com

Nisa

sonstige unterkünfte



MONTE FILIPE HOTEL & SPA ****

📍 GPS: 39°24'46,49"N; 07°37'15,59"W | ✉ reservas@montefilipehotel.com
☎ (+351) 245 745 044 | 🌐 www.montefilipehotel.com

RESIDENCIAL NOSSA SR.ª DA GRAÇA

📍 GPS: 39°30'57,04"N; 07°38'58,54"W
☎ (+351) 245 413 558 / 965 538 075

Ponte de Sor

sonstige unterkünfte



MONTE DA SANGUINHEIRA - TER - AGRARTOURISMUS

📍 GPS: 39°21'54,01"N; 07°59'35,99"W | ✉ herdadedasanguinheira@gmail.com
☎ (+351) 938 196 208 | 🌐 www.herdadedasanguinheira.com

MONTE DAS TEXUGUEIRAS - TER

📍 GPS: 39°15'45,65"N; 07°57'34,00"W | ✉ luisvarelamartins@gmail.com
☎ (+351) 919 998 977

Portalegre

sonstige unterkünfte



CASA DALEGRETE - TER

📍 GPS: 39°14'24,76"N; 07°19'26,41"W | ✉ casadalegrete@sapo.pt
☎ (+351) 245 965 133 / 914 995 482 | 🌐 www.casadalegrete.net

CONVENTO DA PROVENÇA - TER

📍 GPS: 39°19'43,89"N; 07°25'41,24"W | ✉ convento@provenca.pt
☎ (+351) 245 337 104 / 913 219 100 | 🌐 www.provenca.pt

Sousel

sonstige unterkünfte

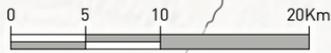
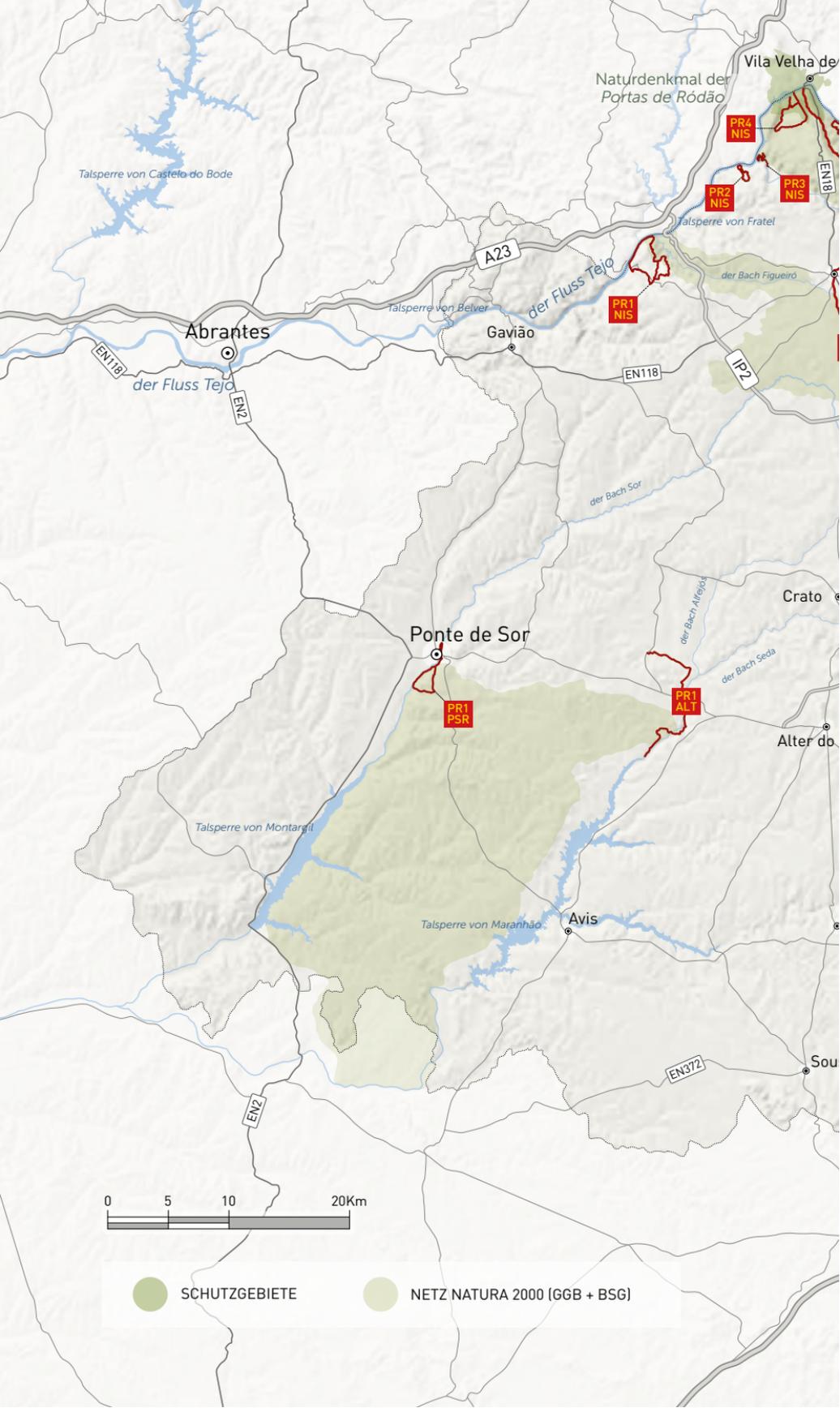


PATEO DO MORGADO - TER

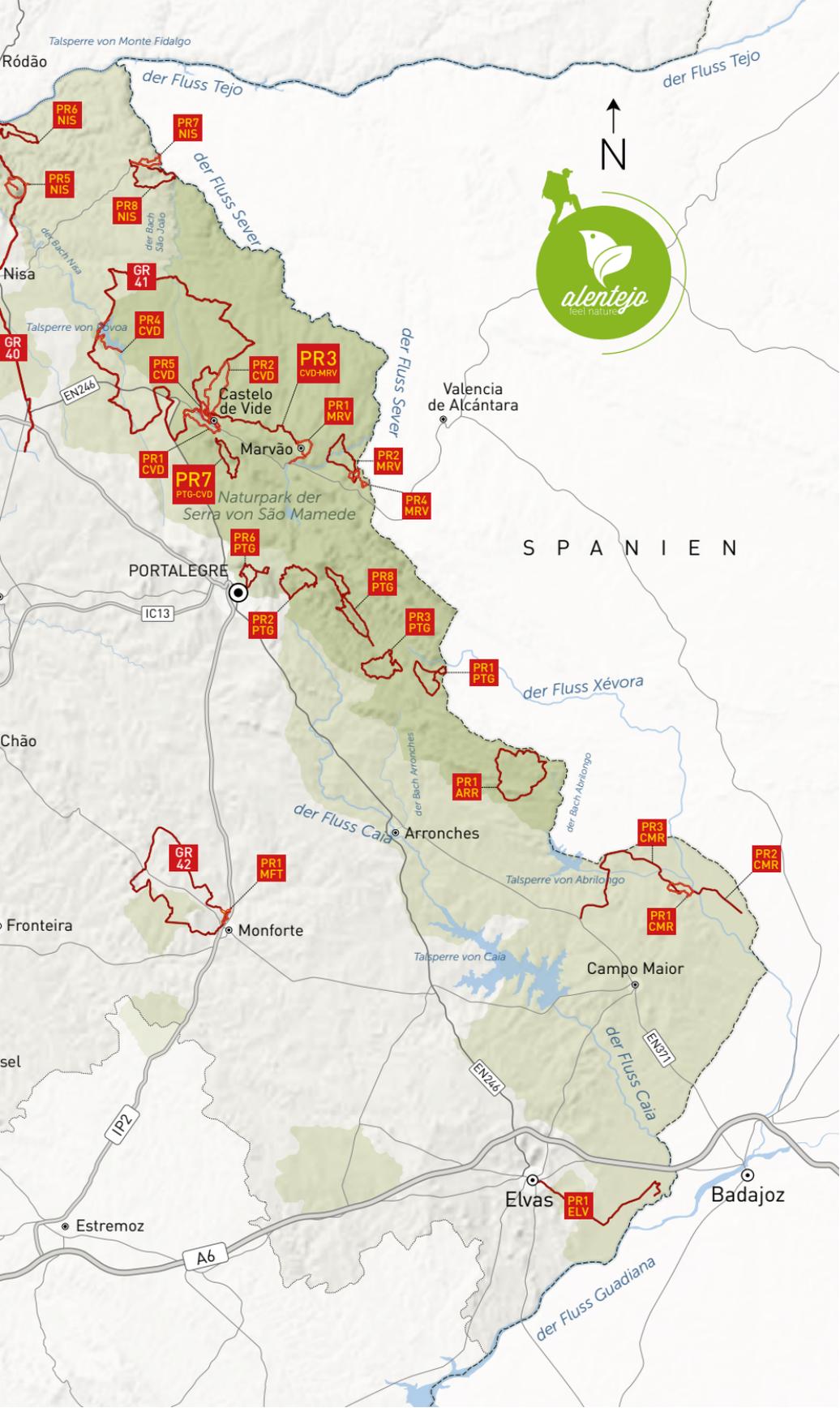
📍 GPS: 38°56'50,68"N; 07°48'31,82"W | ✉ pateodomorgado@gmail.com
☎ (+351) 268 539 103 / 963 668 560 | 🌐 www.pateodomorgado.pt

QUINTA DA PEDRA MOURA - TER

📍 GPS: 38°57'08,08"N; 07°40'33,68"W | ✉ quinta_pedra_moura@sapo.pt
☎ (+351) 268 554 119



-  SCHUTZGEBIETE
-  NETZ NATURA 2000 (GGB + BSG)



Titel: Alentejo Feel Nature - Naturwanderwegenetzes

Autor: Comunidade Intermunicipal do Alto Alentejo

Ausgabe: Foge comigo! Lda®
www.fogecomigo.pt - info@fogecomigo.pt

Design und grafische Ausführung: Carmen Dias

Karten und Infografiken: Fábio Lopes, João Lourenço

Illustrationen: Nuno Carvalho

Fotografie: Raul Ladeira, João Bica

Foto des Deckblatts: ERTA - Entidade Regional de Turismo do Alentejo

Bildnachweise: Câmara Municipal de Nisa, Dinis Cortes, ERTA - Entidade Regional de Turismo do Alentejo, Fernando Romão, Humberto Ramos, João Sanguinho, Manuela Murteira, PNSSM - Parque Natural da Serra de São Mamede

Kartografie: Primelayer / www.primelayer.pt

Höhenprofil von: Copyright:© 2013 ESRI

Grafische Ausführung: Jorge Fernandes, Lda.

Pflichtexemplar: 401392/15

ISBN: 978-989-98230-4-4

Copyright: Comunidade Intermunicipal do Alto Alentejo 2015©

1. Ausgabe: Juli 2015

Auflage: 10.500 Exemplare

Eingetragene Fußwege mit Genehmigung durch:



Die Informationen in diesem Wanderführer entsprechen zum Zeitpunkt seines Drucks dem aktuellen Stand. Einige Daten können sich später ändern. Der Autor und der Herausgeber können daher keine Haftung übernehmen. Ebenso wenig haften sie für Schäden oder Nachteile, die aus den Informationen in diesem Wanderführer entstehen.